

# Konzern-Anhang

→ GRI 102-48

## I. Unternehmen

Bei dem vorliegenden Bericht handelt es sich um den Konzernabschluss der Flughafen München GmbH, München [die Unternehmen im Konsolidierungskreis der Flughafen München GmbH werden im Folgenden als »Flughafen München« bezeichnet].

Die Flughafen München GmbH und ihre Tochterunternehmen betreiben den Flughafen in München und die dazugehörigen Nebengeschäfte.

Die Gesellschaft hat ihren Firmensitz in der Nordallee 25, 85326 München, Bundesrepublik Deutschland. Sie wird im Handelsregister des Amtsgerichts München unter der Nummer HRB 5448 geführt. Die Geschäftsanteile der Flughafen München GmbH werden vom Freistaat Bayern, von der Bundesrepublik Deutschland und der Landeshauptstadt München gehalten.

Die Flughafen München GmbH ist oberstes Mutterunternehmen aller in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften.

Per 31. Dezember 2016 hat die Gesellschaft keine Wertpapiere im Sinne des § 2 Abs. 1 Nr. 1 Wertpapierhandelsgesetz [WpHG] ausgegeben, die an organisierten Märkten gemäß § 2 Abs. 5 WpHG gehandelt werden.

Die Geschäftsführung der Flughafen München GmbH hat den Konzernabschluss am 24. April 2017 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

## II. Grundsätze der Aufstellung des Konzernabschlusses

Im Folgenden werden die bei Aufstellung dieses Konzernabschlusses beachteten Grundsätze dargestellt. Sie wurden in allen dargestellten Geschäftsperioden stetig angewandt.

Berichtswährung ist der Euro. Soweit nicht anders gekennzeichnet, erfolgt die Angabe aller Beträge in Tausend Euro [TEUR]. Aus rechnerischen Gründen können Rundungsdifferenzen auftreten.

Die Berichtswährung entspricht der funktionalen Währung. Der Konsolidierungskreis beinhaltet keine Gesellschaften mit abweichender funktionaler Währung.

### 1. Grundlagen der Abschlusserstellung

Die Flughafen München GmbH stellt gemäß § 315a Abs. 3 HGB freiwillig einen Konzernabschluss nach international anerkannten Rechnungslegungsstandards auf. Dabei wendet die Gesellschaft die vom International Accounting Standards Board [IASB] und vom International Financial Reporting Standards Interpretations Committee [IFRS IC] veröffentlichten Rechnungslegungsstandards [IAS/IFRS] und Interpretationen [SIC/IFRIC] in der in europäisches Recht übernommenen Fassung vollständig und uneingeschränkt an. Darüber hinaus werden die Regelungen des § 315a Abs. 3 Satz 2 i. V. m. Abs. 1 HGB beachtet.

Grundlage der Bilanzierung ist das Anschaffungskostenprinzip. Für die Bewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten und von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden, die erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind, bestehen Ausnahmen.

Die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Die Aufstellung eines Abschlusses nach den IFRS erfolgt unter Verwendung von Ermessensentscheidungen und von Einschätzungen durch die Geschäftsleitung. Ermessensentscheidungen und Schätzungen zur Bilanzierung bestimmter Sachverhalte können wesentliche Auswirkungen auf die Gesamtaussage des Konzernabschlusses haben. Daher werden Sachverhalte, deren Bilanzierung auf Ermessensentscheidungen und Schätzungen mit wesentlicher Auswirkung auf den Abschluss beruht, in Kapitel V gesondert dargestellt.

### 2. Neue beziehungsweise überarbeitete Rechnungslegungsvorschriften

#### a) Erstmals angewandte neue Vorschriften

Im Geschäftsjahr 2016 hat der Flughafen München keine neuen Rechnungslegungsvorschriften erstmals angewandt.

#### b) Noch nicht angewandte neue Vorschriften

Bis zum Datum der Aufstellung des vorliegenden Abschlusses wurde eine Vielzahl neuer IFRS und IFRIC sowie Änderungen und Ergänzungen zu bestehenden IAS/IFRS und SIC/IFRIC veröffentlicht, deren erstmalige Anwendung erst nach dem Bilanzstichtag vorgeschrieben beziehungsweise erlaubt ist. Mit folgenden Ausnahmen geht der Flughafen München davon aus, dass sich aus der erstmaligen Anwendung dieser Vorschriften keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben werden:

### IFRS 15 Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden

Das IASB veröffentlichte im Mai 2014 den Standard IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden. IFRS 15 legt einen umfassenden Rahmen zur Bestimmung fest, ob, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt Umsatzerlöse erfasst werden. Er ersetzt bestehende Leitlinien zur Erfassung von Umsatzerlösen, darunter IAS 18 Umsatzerlöse, IAS 11 Fertigungsaufträge und IFRIC 13 Kundenbindungsprogramme. Künftig werden neue qualitative und quantitative Angaben gefordert, die es den Abschlussadressaten ermöglichen sollen, Art, Höhe, Zeitpunkt und Unsicherheit der Umsatzerlöse sowie Cashflows aus Verträgen mit Kunden zu verstehen.

Nach IFRS 15 werden grundsätzlich Umsatzerlöse erfasst, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die Güter oder Dienstleistung erhält. Anhand eines Fünf-Schritte-Modells ist zu bestimmen, zu welchem Zeitpunkt [oder über welchen Zeitraum] und in welcher Höhe Umsatzerlöse zu erfassen sind.

Zudem enthält IFRS 15 Regelungen zur Darstellung von bestehenden Leistungsüberschüssen oder -verpflichtungen auf der jeweiligen Vertragsebene, die zum Bilanzausweis von vertraglichen Vermögenswerten und/oder vertraglichen Verbindlichkeiten führt.

IFRS 15 ist erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden, wobei eine frühzeitige Anwendung zulässig ist. Der Konzern plant, diesen Standard nicht frühzeitig anzuwenden.

Die Auswirkungen der Neuregelung des IFRS 15 Standards auf den Konzernabschluss der Flughafen München GmbH werden derzeit im Rahmen eines Impact Assessments untersucht. Erst nach Abschluss dieser Analysephase können Aussagen zu quantitativen und qualitativen Auswirkungen vorgenommen werden.

### IFRS 9 Finanzinstrumente

Im Juli 2014 veröffentlichte das International Accounting Standards Board die endgültige Fassung des IFRS 9 Finanzinstrumente. IFRS 9 ist erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden, wobei eine frühzeitige Anwendung zulässig ist. Der Konzern beabsichtigt zum gegenwärtigen Zeitpunkt, IFRS 9 erstmals für das Geschäftsjahr beginnend am 1. Januar 2018 anzuwenden.

Der Flughafen München prüft derzeit, welche Auswirkungen sich insgesamt aus der Anwendung der IFRS 9 Vorschrift auf den Konzernabschluss ergeben.

### IFRS 9 beinhaltet unter anderem folgende Regelungen:

**Einstufung – Finanzielle Vermögenswerte:** IFRS 9 enthält einen neuen Einstufungs- und Bewertungsansatz für finanzielle Vermögenswerte, welcher das Geschäftsmodell, in dessen Rahmen die Vermögenswerte gehalten werden, sowie die Eigenschaften ihrer Cashflows widerspiegelt.

Die drei Einstufungskategorien für finanzielle Vermögenswerte bestehen aus (i) zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, (ii) zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust bewertet (FVTPL) sowie (iii) zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet (FVOCI).

**Wertminderung – Finanzielle Vermögenswerte und vertragliche Vermögenswerte:** IFRS 9 ersetzt das Modell der »eingetretenen Verluste« des IAS 39 durch ein zukunftsorientiertes Modell der »erwarteten Kreditausfälle«. Dies erfordert erhebliche Ermessensentscheidungen bezüglich der Frage, inwieweit die erwarteten Kreditausfälle durch Veränderungen der wirtschaftlichen Faktoren beeinflusst werden. Diese Einschätzung wird auf Grundlage gewichteter Wahrscheinlichkeiten bestimmt.

Nach IFRS 9 werden Wertberichtigungen auf einer der nachstehenden Grundlagen bewertet: (i) 12-Monats-Kreditausfälle: Hierbei handelt es sich um erwartete Kreditausfälle aufgrund möglicher Ausfallereignisse innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag und (ii) lebenslange Kreditausfälle: Hierbei handelt es sich um erwartete Kreditausfälle aufgrund aller möglichen Ausfallereignisse während der erwarteten Laufzeit eines Finanzinstruments.

**Einstufung – Finanzielle Schulden:** IFRS 9 behält die bestehenden Anforderungen des IAS 39 für die Einstufung von finanziellen Schulden weitestgehend bei.

**Bilanzierung von Sicherungsgeschäften:** Nach IFRS 9 hat der Konzern sicherzustellen, dass die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen mit den Zielen und der Strategie des Konzernrisikomanagements in Einklang steht und dass ein eher qualitativer und zukunftsorientierter Ansatz bei der Beurteilung der Wirksamkeit der Sicherungsgeschäfte zur Anwendung kommt.

**IFRS 16 Leasingverhältnisse**

Der im Januar 2016 vom IASB veröffentlichte IFRS 16 [Leasingverhältnisse] führt ein einheitliches Rechnungslegungsmodell ein, wonach Leasingverhältnisse in der Bilanz des Leasingnehmers zu erfassen sind. Ein Leasingnehmer erfasst ein Nutzungsrecht (right-of-use asset), das sein Recht auf die Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswertes darstellt, sowie eine Schuld aus dem Leasingverhältnis, die seine Verpflichtung zu Leasingzahlungen darstellt.

Die Rechnungslegung beim Leasinggeber ist vergleichbar mit dem derzeitigen Standard, das heißt, dass Leasinggeber Leasingverhältnisse weiterhin als Finanzierungs- oder Operating-Leasingverhältnisse einstufen.

Der IFRS 16 Standard ersetzt die bestehenden Leitlinien zu Leasingverhältnissen, darunter IAS 17 Leasingverhältnisse, IFRIC 4 Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, SIC-15 Operating-Leasingverhältnisse – Anreize und SIC-27 Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen.

Der Standard ist erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am oder nach dem 1. Januar 2019 oder danach beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden. Eine frühzeitige Anwendung ist zulässig für Unternehmen, die IFRS 15 Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 oder davor anwenden. Der Konzern beabsichtigt zum gegenwärtigen Zeitpunkt, IFRS 16 erstmals für das Geschäftsjahr beginnend am 1. Januar 2019 anzuwenden.

Die Flughafen München GmbH prüft derzeit, welche Auswirkungen sich aus der Anwendung des IFRS 16 Standards auf den Konzernabschluss ergeben.

**3. Korrekturen nach IAS 8**

Im Jahr 2016 hat der Konzern Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungsaufwendungen (Sanierungsmaßnahmen), welche seit 2013 gebildet wurden, korrigiert. Infolgedessen waren die Rückstellungen, latenten Steuern, sonstigen Aufwendungen und Zinsaufwendungen überbewertet. Des Weiteren hat der Konzern 2016 Finanzschulden aus Anteilen an Personengesellschaften, die seit der IFRS-Umstellung passiviert wurden, korrigiert. Folgende Posten sind von der Korrektur betroffen: Finanzschulden aus Anteilen an Personengesellschaften, übriges Eigenkapital, Zinsergebnis und sonstiges Finanzergebnis.

Die Fehler wurden korrigiert, indem die betroffenen Posten des Abschlusses für die Vorjahre entsprechend angepasst wurden.

Die nachstehenden Tabellen fassen die Auswirkungen auf den Konzernabschluss zusammen:

**Konzern-Bilanz 01.01.2015**

TEUR	Auswirkung der Korrekturen		
	Vorher berichtet	Anpassungen	korrigiert
Übriges Eigenkapital	1.506.083	-221.588	1.284.495
<b>Eigenkapital</b>	<b>1.906.972</b>	<b>-221.588</b>	<b>1.685.384</b>
<b>Finanzschulden aus Anteilen an Personengesellschaften</b>	<b>67.875</b>	<b>224.632</b>	<b>292.507</b>
Sonstige Rückstellungen	103.320	-3.876	99.444
Passive latente Steuern	502.480	1.172	503.652
<b>Langfristige Schulden</b>	<b>2.311.648</b>	<b>-2.704</b>	<b>2.308.944</b>
Sonstige Rückstellungen	13.377	-340	13.037
<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>950.367</b>	<b>-340</b>	<b>950.027</b>

**Konzern-Bilanz 31.12.2015**

TEUR	Auswirkung der Korrekturen		
	Vorher berichtet	Anpassungen	korrigiert
Übriges Eigenkapital	1.597.223	-213.667	1.383.556
<b>Eigenkapital</b>	<b>2.026.676</b>	<b>-213.667</b>	<b>1.813.009</b>
<b>Finanzschulden aus Anteilen an Personengesellschaften</b>	<b>56.680</b>	<b>220.408</b>	<b>277.088</b>
Sonstige Rückstellungen	103.810	-7.553	96.257
Passive latente Steuern	459.862	2.592	462.454
<b>Langfristige Schulden</b>	<b>2.037.849</b>	<b>-4.961</b>	<b>2.032.888</b>
Sonstige Rückstellungen	17.694	-1.780	15.914
<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>1.283.203</b>	<b>-1.780</b>	<b>1.281.423</b>

**Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung 01.01. bis 31.12.2015**

TEUR	Auswirkung der Korrekturen		
	Vorher berichtet	Anpassungen	korrigiert
Sonstige Aufwendungen	-93.509	5.116	-88.393
<b>Betriebliches Ergebnis (EBIT)</b>	<b>274.839</b>	<b>5.116</b>	<b>279.955</b>
Zinsergebnis	-83.624	11.998	-71.626
Sonstiges Finanzergebnis	-3.270	-7.773	-11.043
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-86.894</b>	<b>4.225</b>	<b>-82.669</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)</b>	<b>189.081</b>	<b>9.341</b>	<b>198.422</b>
Ertragsteuern	-53.669	-1.420	-55.089
<b>Konzernjahresergebnis (EAT)</b>	<b>135.412</b>	<b>7.921</b>	<b>143.333</b>

### III. Konsolidierungskreis

#### 1. Tochterunternehmen

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, die von der Flughafen München GmbH beherrscht werden.

Beherrschung liegt vor, wenn ein Unternehmen variable Rückflüsse aus seinem Engagement bei einem anderen Unternehmen bezieht, Entscheidungsgewalt über die wesentlichen Geschäftsaktivitäten dieses Unternehmens besitzt und diese Entscheidungsgewalt dazu nutzen kann, die variablen Rückflüsse zu beeinflussen.

Die Abschlüsse der Flughafen München GmbH und der Tochterunternehmen werden auf den gleichen Abschlussstichtag aufgestellt.

Die in Kapitel IV dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden von allen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen angewandt.

Die Abschlüsse des Mutterunternehmens und der Tochterunternehmen werden bei der Aufstellung des Konzernabschlusses durch Addition gleichartiger Posten zusammengefasst.

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung werden die Buchwerte der Beteiligungen des Mutterunternehmens gegen das dem Mutterunternehmen zuzurechnende anteilige Eigenkapital verrechnet.

Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Nettovermögen konsolidierter Tochterunternehmen werden ebenso wie der Anteil dieser Gesellschafter am Gesamtergebnis getrennt erfasst und ausgewiesen.

Eliminiert werden darüber hinaus konzerninterne Geschäftsvorfälle, Salden, Aufwendungen und Erträge sowie Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen den vollkonsolidierten Unternehmen.

Transaktionen mit Anteilen an Tochterunternehmen werden als Geschäfte unter Anteilseignern bilanziert, sofern sie nicht zur Begründung oder zum Verlust der Beherrschung des Tochterunternehmens führen.

#### a) Änderungen der Beteiligungsquote des Konzerns an Tochterunternehmen

Änderungen der Beteiligungsquoten des Konzerns an Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung über dieses Tochterunternehmen führen, werden als Eigenkapitaltransaktion bilanziert. Die Buchwerte der vom Konzern gehaltenen Anteile und der nicht beherrschenden Anteile werden so angepasst, dass sie die Änderungen der an den Tochterunternehmen bestehenden Anteilsquoten widerspiegeln. Jede Differenz zwischen dem Betrag, um den die nicht beherrschenden Anteile angepasst werden, und dem beizulegenden Zeitwert der gezahlten oder erhaltenen Gegenleistung wird unmittelbar im Eigenkapital erfasst und den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zugerechnet.

Verliert der Konzern die Beherrschung über ein Tochterunternehmen, wird der Entkonsolidierungsgewinn oder -verlust erfolgswirksam erfasst.

Alle im Zusammenhang mit diesem Tochterunternehmen im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge werden so bilanziert, wie dies bei einem Verkauf der Vermögenswerte erfolgen würde.

Sofern der Konzern Anteile an dem bisherigen Tochterunternehmen zurückbehält, werden diese mit dem zum Zeitpunkt des Verlusts der Beherrschung festgestellten beizulegenden Zeitwert angesetzt. Dieser Wert stellt die Anschaffungskosten der Anteile dar, die abhängig vom Grad der Beherrschung in der Folge gemäß IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz

und Bewertung oder nach den Vorschriften für assoziierte oder Gemeinschaftsunternehmen bewertet werden.

→ GRI 102-45

#### b) Erwerb von Tochterunternehmen

Der Erwerb von Tochterunternehmen wird nach der Erwerbsmethode bilanziert. Die bei einem Unternehmenszusammenschluss übertragene Gegenleistung wird zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dieser bestimmt sich aus dem Saldo der zum Erwerbszeitpunkt beizulegenden Zeitwerte der übertragenen Vermögenswerte, der übernommenen Schulden und der vom Konzern emittierten Eigenkapitalinstrumente im Austausch gegen die Beherrschung des erworbenen Unternehmens. Mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Transaktionskosten werden bei Anfall erfolgswirksam erfasst.

Die erworbenen Vermögenswerte und Schulden werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Hierzu gelten folgende Ausnahmen:

- Latente Steueransprüche oder latente Steuerschulden und Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten in Verbindung mit Vereinbarungen für Leistungen an Arbeitnehmer werden gemäß IAS 12 *Ertragsteuern* beziehungsweise IAS 19 *Leistungen an Arbeitnehmer* erfasst und bewertet; und
- Vermögenswerte (oder Veräußerungsgruppen), die gemäß IFRS 5 *Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche* als zur Veräußerung gehalten eingestuft sind, werden gemäß diesem IFRS bewertet.

Der Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich als Überschuss der Summe aus der übertragenen Gegenleistung, dem Betrag aller nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen und dem beizulegenden Zeitwert des zuvor vom Erwerber gehaltenen Eigenkapitalanteils an dem erworbenen Unternehmen (sofern gegeben) über den Saldo der zum Erwerbszeitpunkt ermittelten beizulegenden Zeitwerte

der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und der übernommenen Schulden. Für den Fall, dass sich – auch nach nochmaliger Beurteilung – ein negativer Unterschiedsbetrag ergibt, wird dieser unmittelbar als Ertrag erfolgswirksam erfasst.

Enthält die übertragene Gegenleistung eine bedingte Gegenleistung, wird diese mit dem zum Erwerbszeitpunkt geltenden beizulegenden Zeitwert bewertet. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der bedingten Gegenleistung innerhalb des Bewertungszeitraums von zwölf Monaten werden rückwirkend korrigiert und entsprechend gegen den Geschäfts- oder Firmenwert gebucht. Die Bilanzierung von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der bedingten Gegenleistung, die keine Berichtigungen während des Bewertungszeitraums darstellen, erfolgt in Abhängigkeit davon, wie die bedingte Gegenleistung einzustufen ist. Handelt es sich bei der bedingten Gegenleistung um Eigenkapital, erfolgt keine Folgebewertung an nachfolgenden Abschlussstichtagen; ihre Erfüllung wird innerhalb des Eigenkapitals bilanziert. Eine bedingte Gegenleistung, die einen Vermögenswert oder eine Schuld darstellt, wird an nachfolgenden Abschlussstichtagen gemäß IAS 39 oder IAS 37 Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen bewertet und ein resultierender Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst.

## 2. Assoziierte Unternehmen

Unternehmen, deren finanz- und geschäftspolitische Entscheidungen die Flughafen München GmbH maßgeblich beeinflussen kann, ohne diese allein oder gemeinschaftlich mit einem anderen Unternehmen zu beherrschen, sind assoziierte Unternehmen.

Grundlage der Einbeziehung assoziierter Unternehmen ist der letzte verfügbare Abschluss des assoziierten Unternehmens. Bei abweichenden Abschlussstichtagen muss das assoziierte oder gemeinschaftlich geführte Unternehmen einen Zwischenabschluss aufstellen. Sollte dies nicht möglich sein, darf auch ein Abschluss mit abweichendem Stichtag zur Anwendung der Equity-Bilanzierung herangezogen werden, sofern die Abweichung zwischen den Stichtagen nicht größer als drei Monate ist. Dieser ist um die bilanziellen Auswirkungen wesentlicher Geschäftsvorfälle zwischen den Abschlussstichtagen anzupassen.

Im Erwerbszeitpunkt werden Beteiligungen an assoziierten Unternehmen mit den Anschaffungskosten bewertet. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Equity-Wert der Beteiligung zu jedem Abschlussstichtag um die anteiligen Veränderungen des Eigenkapitals des assoziierten Unternehmens angepasst. Dabei werden ergebnisneutrale Eigenkapitalveränderungen des assoziierten Unternehmens im sonstigen Ergebnis erfasst. Im Übrigen erfolgt die Erfassung ergebniswirksam.

An jedem dem Erwerbszeitpunkt folgenden Abschlussstichtag ist zu prüfen, ob der Buchwert der Beteiligung den erzielbaren Betrag unterschreitet und eine Wertminderung oder die Rücknahme einer Wertminderung erforderlich ist.

Gewinne und Verluste, die aus Transaktionen zwischen einem vollkonsolidierten Unternehmen und einem mit dem Eigenkapitalwert bilanzierten Unternehmen stammen, werden der Anteilsquote entsprechend eliminiert, soweit für die Vermögenswerte aus solchen Transaktionen nicht bereits eine Wertminderung im Abschluss des assoziierten Unternehmens erfasst wurde.

Die in Kapitel IV dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden auch auf die in den Konzernabschluss einbezogenen assoziierten Unternehmen angewandt.

### 3. Zusammensetzung des Konsolidierungskreises

→ GRI 102-45

#### a) Tochterunternehmen

Der Konsolidierungskreis der Flughafen München GmbH umfasst neben dem Mutterunternehmen selbst die folgenden Tochterunternehmen:

#### Tochterunternehmen

Firma	Sitz	Geschäftstätigkeit	Konsolidierung aufgrund	Beteiligung in %	
				31.12.2016	31.12.2015
aerogate München Gesellschaft für Luftverkehrsabfertigungen mbH <sup>1)</sup>	Oberding	Passagierabfertigung	Stimmrechtsmehrheit	100	100
AeroGround Flughafen München GmbH <sup>1)</sup>	München	Bodenverkehr	Stimmrechtsmehrheit	100	100
AeroGround Berlin GmbH	Schönefeld	Bodenverkehr	Stimmrechtsmehrheit	100	100
Allresto Flughafen München Hotel und Gaststätten GmbH <sup>1)</sup>	München	Gastronomie und Hotel	Stimmrechtsmehrheit	100	100
CAP Flughafen München Sicherheits GmbH	Freising	Sicherheit	Stimmrechtsmehrheit	100	100
Cargogate Flughafen München Gesellschaft für Luftverkehrsabfertigungen mbH <sup>1)</sup>	Hallbergmoos	Frachtabfertigung	Stimmrechtsmehrheit	100	100
eurotrade Flughafen München Handels GmbH <sup>1)</sup>	München	Einzelhandel	Stimmrechtsmehrheit	100	100
InfoGate Information Systems GmbH <sup>1)</sup>	Freising	Information	Stimmrechtsmehrheit	100	100
Flughafen München Baugesellschaft mbH	Oberding	Bauherrenvertretung	Vertrag <sup>2)</sup>	60	60
Terminal 2 Gesellschaft mbH & Co oHG <sup>1)</sup>	Oberding	Terminalbetrieb	Vertrag <sup>2)</sup>	60	60
MAC Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG i.L. <sup>1), 3)</sup>	Grünwald	Immobilienfinanzierung	Stimmrechtsmehrheit	94,9	94,9

<sup>1)</sup> Hinsichtlich der Offenlegung des Jahresabschlusses wird von der Befreiungsmöglichkeit der §§ 264 Abs. 3 beziehungsweise 264b HGB Gebrauch gemacht.

<sup>2)</sup> Grundlagen der Konsolidierung werden in Kapitel V.1 näher erläutert.

<sup>3)</sup> Die Gesellschaft befindet sich seit dem 1. November 2016 in Liquidation.

Mit dem Erwerb des MAC-Gebäudes durch die FMG wurde der Leasingvertrag zwischen der MAC Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG (MAC KG) und der München Airport Center Betriebsgesellschaft MAC mbH (MAC GmbH) zum 31. Oktober 2016 beendet. Darüber hinaus endete der zwischen der FMG und der MAC GmbH geschlossene Geschäftsbesorgungsvertrag zur Verwaltung und Vermietung der Büro- und Gewerbeflächen des MAC-Gebäudes. Die in dem Leasing- und Geschäftsbesorgungsvertrag getroffenen Vereinbarungen über die Durchführung der Geschäftstätigkeit der MAC GmbH waren Grundlage für die Konsolidierung der MAC GmbH. Infolge der Beendigung dieser Verträge wurde die Gesellschaft zeitgleich entkonsolidiert. Der daraus entstandene Entkonsolidierungsverlust in Höhe von TEUR 2.373 wird in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

#### b) Assoziierte Unternehmen

Folgende Unternehmen sind assoziierte Unternehmen. Sie wurden nach dem Equity-Ansatz bewertet:

#### Assoziierte Unternehmen

Firma	Sitz	Geschäftstätigkeit	Beteiligung in %	
			31.12.2016	31.12.2015
EFM – Gesellschaft für Enteisen und Flugzeugschleppen am Flughafen München mbH	Freising	Enteisen und Flugzeugschleppen	49	49

Folgende Tochterunternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden nicht in den Konzernabschluss einbezogen:

### Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen, die nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen werden

Firma	Sitz	Geschäftstätigkeit	Art	Beteiligung in %	
				31.12.2016	31.12.2015
FMV – Flughafen München Versicherungsvermittlungsgesellschaft mbH	Freising	Versicherungsvermittlung	TU <sup>1)</sup>	100	100
Munich Airport International GmbH (vormals: Munich Airport International Beteiligungs-GmbH)	München	Beteiligungsmanagement	TU <sup>1)</sup>	100	100
HSD Flughafen GmbH	Berlin	Bodenverkehrsdienste	TU <sup>1)</sup>	100	0
MediCare Flughafen München Medizinisches Zentrum GmbH	Oberding	Medizinische Dienstleistungen	JV <sup>2)</sup>	51	51
Radiologisches Diagnostikzentrum München Airport GmbH	Oberding	Medizinische Dienstleistungen	JV <sup>2)</sup>	18,2	18,2

<sup>1)</sup>TU = Tochterunternehmen

<sup>2)</sup>JV = Gemeinschaftsunternehmen

Aufgrund der Nichteinbeziehung wird der Konzernumsatz um 0,37 % (2015: 0,42 %) niedriger ausgewiesen. Der Buchwert der Beteiligung des Flughafens München an der MediCare Flughafen München Medizinisches Zentrum GmbH (MediCare) beträgt TEUR 153 (2015: TEUR 153). An den Vermögenswerten, den Schulden und dem Jahresüberschuss der MediCare ist der Flughafen wie folgt beteiligt:

### Beteiligung an der MediCare Flughafen München Medizinisches Zentrum GmbH

TEUR	31.12.2016		31.12.2015	
Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen		153		153
Anteil der Flughafen München GmbH in %		51		51
	<b>Gesamt</b>	<b>Anteilig</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Anteilig</b>
Vermögenswerte kurzfristig	854	436	1.283	654
Vermögenswerte langfristig	1.135	579	898	458
Schulden kurzfristig	1.170	597	1.407	718
Schulden langfristig	20	10	19	10
Umsatzerlöse	7.392	3.770	7.568	3.860
Ergebnis vor Ertragsteuern	63	32	276	141
Jahresergebnis (EAT)	45	23	237	121
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0
Gesamtergebnis	45	23	237	121
Ausschüttungen		0		0

### c) Unternehmenserwerbe

Die Prognosen für den weltweiten Luftverkehr weisen für die nächsten 20 Jahre ein starkes Wachstum aus. Die Ausweitung des Engagements außerhalb des Flughafen-Campus soll dem Flughafen München Möglichkeiten eröffnen, am internationalen Wachstum zu partizipieren und damit unabhängiger von lokalen Marktentwicklungen zu werden. Mit Wirkung zum 18. Januar 2016 hat die AeroGround Berlin GmbH 100 % der stimmberechtigten Anteile an der Acciona Airport Services, Berlin GmbH (Acciona) und 100 % der stimmberechtigten Anteile an der HSD Flughafen GmbH (HSD) erworben. Die Gesellschaften erbringen Bodenverkehrsdienste an den Flughäfen Berlin-Tegel und Berlin-Schönefeld.

## Unternehmenserwerbe

Firma	Sitz	Geschäftstätigkeit	Zeitpunkt des Erwerbs	Anteil	Kosten
				In %	TEUR
Acciona Airport Services, Berlin GmbH	Charlottenburg	Bodenverkehrsdienste	18.01.2016	100	1.400
HSD Flughafen GmbH	Berlin	Bodenverkehrsdienste	18.01.2016	100	100

Die Zahlung des Kaufpreises erfolgte in bar.

Zum Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung verfügten beide Gesellschaften insgesamt über Zahlungsmittel in Höhe von TEUR 659, wodurch ein Nettozahlungsabfluss in Höhe von TEUR 841 entstand. Der Wert der erworbenen Vermögenswerte und Schulden zum Zeitwert betrug zum Erwerbszeitpunkt TEUR 1.400 beziehungsweise TEUR 185 und setzt sich aus den folgenden Positionen zusammen:

### Langfristige Vermögenswerte

TEUR	Acciona	HSD
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		
Anlagevermögen	1.277	115
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		
Zahlungsmittelbestand	350	309
Forderungen	2.327	427
Rechnungsabgrenzungsposten	22	2
Latente Steueransprüche	37	0
<b>Langfristige Schulden</b>		
Rückstellungen	-125	0
Leistungen an Arbeitnehmer	-52	0
<b>Kurzfristige Schulden</b>		
Rückstellungen	-77	-127
Leistungen an Arbeitnehmer	-734	0
Verbindlichkeiten	-1.564	-541
Latente Steuerschulden	-61	0
<b>Eigenkapital</b>	<b>1.400</b>	<b>185</b>

In den Forderungen sind vor allem Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umfassen fällige Bruttobeträge der vertraglichen Forderungen von TEUR 1.438, wovon TEUR 50 zum Erwerbszeitpunkt als voraussichtlich uneinbringlich eingeschätzt wurden. Der angesetzte Buchwert entspricht dem Fair Value.

Die Acciona wurde im Geschäftsjahr 2016 rückwirkend zum 1. Januar 2016 auf die AeroGround Berlin verschmolzen. Die HSD wird im Konzernabschluss 2016 nicht konsolidiert.

Aus dem Erwerb der Acciona ist kein Geschäfts- oder Firmenwert entstanden, da die übertragende Gegenleistung dem beizulegenden Zeitwert des identifizierten erworbenen Nettovermögens entsprach.

Im Jahresüberschuss des Konzerns ist ein Verlust in Höhe von TEUR 584 aus dem zusätzlich durch die Acciona generierten Geschäft enthalten. Die Umsatzerlöse des aktuellen Geschäftsjahres beinhalten TEUR 16.226 der ehemaligen Acciona.

## IV. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### 1. Sachanlagevermögen

Aufwendungen für den Erwerb oder die Herstellung langfristiger materieller Vermögenswerte sind als Sachanlagen anzusetzen, soweit sie sich in der Verfügungsmacht des Konzerns befinden, verlässlich bestimmt werden können und mit überwiegender Wahrscheinlichkeit künftigen wirtschaftlichen Nutzen bringen.

Der erstmalige Ansatz von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Dabei umfassen die Anschaffungs- und Herstellungskosten alle dem Erwerb direkt zurechenbaren Kosten. Die Herstellungskosten umfassen alle dem Herstellungsvorgang direkt zurechenbaren Kosten. Dabei handelt es sich um Einzelkosten und anteilige Gemeinkosten.

Instandhaltungs- und Wartungsmaßnahmen werden aufwandswirksam erfasst. Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten wie beispielsweise Ersatz- oder Erweiterungsinvestitionen werden nur dann als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten eines Vermögenswerts erfasst, wenn sie für sich genommen als Vermögenswert angesetzt werden können.

Die Folgebewertung der Vermögenswerte des Sachanlagevermögens erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.



Grund und Boden werden nicht planmäßig abgeschrieben. Alle übrigen Vermögenswerte werden linear entsprechend ihren erwarteten wirtschaftlichen Nutzungsdauern planmäßig abgeschrieben.

Der Konzern wendet insbesondere für Gebäude den Komponentenansatz an. Danach sind die kumulierten Anschaffungs- und Herstellungskosten eines Gebäudes in Bestandteile unterschiedlicher Nutzungsdauer zu zerlegen und getrennt abzuschreiben. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten der Gebäude werden in die Bestandteile Rohbau und Fassade, Dächer sowie Innenausstattung und Technik zerlegt und gesondert abgeschrieben.

Im Konzernabschluss gelten die folgenden Nutzungsdauern:

### Nutzungsdauern

<b>Gebäude</b>	
Rohbau und Fassade	50 Jahre
Dächer	20 Jahre
Innenausstattung und Technik	25 Jahre
<b>Verkehrsflächen</b>	<b>35 Jahre</b>
<b>Betriebsflächen</b>	<b>15–25 Jahre</b>
<b>Technische Anlagen und Maschinen</b>	
Flugbetriebsflächen	40 Jahre
Flugtechnische Anlagen	10–20 Jahre
Ver- und Entsorgungsanlagen	15–35 Jahre
Andere Anlagen und Maschinen	15–20 Jahre
<b>Betriebsausstattung</b>	
Mobiles Gerät Betrieb und Abfertigung	4–10 Jahre
Mobilien und Einrichtungen	4–14 Jahre
Fuhrpark	10 Jahre
<b>Andere Betriebsausstattung</b>	<b>3–10 Jahre</b>

Die Nutzungsdauern und erwarteten Restwerte von Sachanlagen werden zum Ende einer jeden Berichtsperiode überprüft.

Die Buchwerte werden an jedem Abschlussstichtag überprüft, um festzustellen, ob ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt. Ist dies der Fall, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswerts geschätzt. Unterschreitet der erzielbare Betrag einer Sachanlage beziehungsweise einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit deren Buchwert, wird die Sachanlage außerplanmäßig ergebniswirksam auf den erzielbaren Betrag wertgemindert.

Gewinne und Verluste aus Anlagenabgängen werden durch Vergleich des Verkaufserlöses mit dem Restbuchwert ermittelt. Sie sind in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung unter den sonstigen Erträgen und sonstigen Aufwendungen enthalten.

## 2. Immaterielle Vermögenswerte

### a) Erworbene immaterielle Vermögenswerte

Aufwendungen für den Erwerb langfristiger immaterieller Vermögenswerte sind anzusetzen, soweit diese sich in der Verfügungsmacht des Konzerns befinden, verlässlich bestimmt werden können und dem Konzern mit überwiegender Wahrscheinlichkeit künftigen wirtschaftlichen Nutzen bringen.

Die Anschaffungskosten umfassen alle Aufwendungen, die notwendig sind, um den Vermögenswert in Betriebsbereitschaft zu versetzen.

Die Folgebewertung immaterieller Vermögenswerte erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Von Emissionsrechten abgesehen, sind die Nutzungsdauern der erworbenen immateriellen Vermögenswerte bestimmt und betragen zwischen drei und zehn Jahre. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer.

### b) Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte

Kosten für selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte werden aktiviert, sobald ein Herstellungsprojekt die Entwicklungsphase erreicht hat und die nachfolgenden Kriterien kumulativ erfüllt sind:

- technische Machbarkeit
- Fertigstellungsabsicht
- Fähigkeit zur Nutzung
- Nachweis über den künftigen wirtschaftlichen Nutzen in Form von Umsatzerlösen oder Aufwandsersparnis
- Ressourcenverfügbarkeit
- verlässliche Bestimmung der Projektaufwendungen

Bei den selbsterstellten immateriellen Vermögenswerten handelt es sich um Spezialsoftware für den Flughafenbetrieb. Der Ansatz der selbsterstellten immateriellen Vermögenswerte erfolgt zu Herstellungskosten. Diese umfassen alle direkt zurechenbaren Kosten.

Aufwendungen, die die Ansatzvoraussetzungen nicht erfüllen, werden sofort aufwandswirksam erfasst. Einmal als Aufwand erfasste Entwicklungskosten werden nicht in Folgeperioden aktiviert.

Die Nutzungsdauer der selbsterstellten immateriellen Vermögenswerte ist bestimmbar. Sie beträgt drei bis fünf Jahre. Planmäßige Abschreibungen erfolgen linear.

### c) Emissionsrechte

Emissionsrechte werden bei erstmaligem Ansatz mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Nutzungsdauer von Emissionsrechten ist grundsätzlich nicht bestimmbar. Daher wird der Buchwert dieser Rechte jährlich mit dem erzielbaren Betrag verglichen und gegebenenfalls abgewertet.

### 3. Fremdkapitalkosten

Soweit bis zum Erreichen der Betriebsbereitschaft eines Vermögenswerts ein beträchtlicher Zeitraum vergeht (qualifizierte Vermögenswerte), werden die dem Erwerb oder der Herstellung des Vermögenswerts direkt zurechenbaren Fremdkapitalkosten aktiviert.

Aktivierungsfähige Fremdkapitalkosten umfassen Zinsaufwendungen direkter und indirekter Finanzierungsquellen. Sie werden aus dem nach der Effektivzinsmethode bestimmten Zinsaufwand abgeleitet.

Der Ansatz von Fremdkapitalkosten beginnt mit dem Anschaffungs- oder Herstellungsbeginn und endet mit Erreichen der Betriebsbereitschaft.

### 4. Wertminderungstest

Der Flughafen München prüft an jedem Abschlussstichtag, ob Anhaltspunkte für die außerplanmäßige Wertminderung von Vermögenswerten vorliegen. Liegt ein solcher Anhaltspunkt vor, schätzt der Konzern den erzielbaren Betrag der Vermögenswerte und vergleicht diesen mit dem Buchwert. Erzielbarer Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert. Nutzungswert ist der Barwert der erwarteten Zahlungsmittelzuflüsse, die aus der fortgeführten Nutzung der betroffenen Vermögenswerte voraussichtlich erzielt werden können. Liegt der erzielbare Betrag unter dem Buchwert des Vermögenswerts, so wird die Differenz zum Buchwert aufwandswirksam erfasst.

Vermögenswerte, die nur in Zusammenhang mit anderen Vermögenswerten Zahlungsmittelzuflüsse erzeugen können, werden zu zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zusammengefasst. Die Zusammenfassung endet, sobald Einheiten erreicht werden, die Zahlungsmittelzuflüsse erzeugen, welche von den Zahlungsmittelzuflüssen aus anderen Einheiten unabhängig sind.

### 5. Langfristige Vermögenswerte, die zur Veräußerung gehalten werden

Langfristige Vermögenswerte werden als zur Veräußerung gehalten eingestuft, wenn der zugehörige Buchwert durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgeführte Nutzung realisiert werden soll. Voraussetzungen für die Einstufung als zur Veräußerung verfügbar sind:

- Möglichkeit zur Veräußerung im gegenwärtigen Zustand und zu allgemein üblichen Konditionen
- höchstwahrscheinliche Veräußerung binnen Jahresfrist

Langfristige Vermögenswerte, die zur Veräußerung gehalten werden, werden nicht planmäßig abgeschrieben. Die Folgebewertung erfolgt zum Restbuchwert abzüglich kumulierter Wertminderungen. Bewertungsmaßstab zur Ermittlung des Wertminderungsbedarfs ist der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten.

### 6. Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden so lange nicht erfasst, bis eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass der Konzern die dazugehörigen Bedingungen, die mit den Zuwendungen in Verbindungen stehen, erfüllen wird und die Zuwendungen auch gewährt werden.

Zuwendungen der öffentlichen Hand sind planmäßig in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung zu erfassen, und zwar im Verlauf der Perioden, in denen der Konzern die entsprechenden Aufwendungen, die die Zuwendungen der öffentlichen Hand kompensieren sollen, ansetzt. Konkret werden Zuwendungen der öffentlichen Hand, deren wichtigste Bedingung der Kauf, der Bau oder die sonstige Anschaffung langfristiger Vermögenswerte ist, bei der Feststellung des Buchwerts des Vermögenswerts abgesetzt. Die Zuwendungen werden mittels eines reduzierten Abschreibungsbetrags über die Lebensdauer des abschreibungsfähigen Vermögenswerts in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand, die als Ausgleich für bereits angefallene Aufwendungen oder Verluste oder zur sofortigen finanziellen Unterstützung ohne künftig damit verbundenen Aufwand gezahlt werden, werden in der Periode in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung erfasst, in der der entsprechende Anspruch entsteht.

### 7. Immobilien, die als Finanzinvestition gehalten werden

Im Gegensatz zu selbstgenutzten Immobilien werden als Finanzinvestition gehaltene Immobilien nicht im Rahmen der üblichen betrieblichen Tätigkeit, sondern ausschließlich zur Erzielung von Mieteinnahmen oder zur Vereinnahmung von Wertsteigerungen verwendet.

Zu den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien zählen alle Grundstücke und Gebäude mit unbestimmter Verwendung. Der Konzern ordnet zudem alle fremdgenutzten Gebäude und Grundstücke, mit denen Einnahmen erzielt werden, die unabhängig vom übrigen Flughafenbetrieb anfallen, den Finanzinvestitionen zu. Aus diesem Grund werden beispielsweise vermietete Hangars als selbstgenutzte Immobilien, vermietete Verwaltungsgebäude dagegen als Finanzinvestitionen eingestuft.

Der erstmalige Ansatz von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Dabei umfassen die Anschaffungs- oder Herstellungskosten alle dem Erwerb direkt zurechenbaren Kosten. Die Folgebewertung erfolgt mit den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden entsprechen den Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden für selbstgenutzte Immobilien.

Sobald als Finanzinvestition gehaltene Immobilien einer betrieblichen Verwendung zugeführt werden, erfolgt eine Umbuchung in das selbstgenutzte Sachanlagevermögen. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten zugeordnet, sobald die Voraussetzungen hierfür erfüllt sind (siehe IV.5).

## 8. Leasing

Bei allen Vereinbarungen, die ein Recht auf die Nutzung eines Vermögenswertes gegen eine Reihe von Zahlungen beinhalten, handelt es sich um Leasingverhältnisse.

Behält der Leasinggeber im Wesentlichen alle mit dem Eigentum am Leasingobjekt verbundenen Chancen und Risiken zurück, handelt es sich bei der zugrunde liegenden Vereinbarung um ein operatives Leasingverhältnis. In diesem Fall wird das Leasingentgelt linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand oder Ertrag erfasst.

Werden im Wesentlichen alle mit dem Eigentum am Leasingobjekt verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen, handelt es sich bei der zugrunde liegenden Vereinbarung um ein Finanzierungsleasingverhältnis. In diesem Fall werden das Leasingobjekt und eine Leasingverbindlichkeit im Abschluss des Leasingnehmers angesetzt. Das Leasingobjekt wird über die wirtschaftliche Nutzungsdauer oder die Dauer des Leasingverhältnisses abgeschrieben, soweit diese kürzer ist. Die Leasingzahlungen werden in einen Zins- und einen Tilgungsanteil geteilt. Der Tilgungsanteil mindert die Leasingverbindlichkeit, der Zinsanteil wird aufwandswirksam erfasst.

## 9. Finanzinstrumente

### a) Klassifikation

Bei erstmaligem Ansatz ordnet der Flughafen München Finanzinstrumente entsprechend ihren Eigenschaften und den Absichten der Geschäftsführung einer der nachfolgend beschriebenen Bewertungskategorien zu.

Erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind derivative Finanzinstrumente, die keiner Sicherungsbeziehung angehören, und originäre Finanzinstrumente, die mit Handelsabsicht erworben wurden. Sie werden unter den

kurzfristigen Vermögenswerten oder Schulden ausgewiesen, es sei denn, der Ausgleich wird in mehr als zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag erwartet. Derivate ohne Sicherungsbeziehung werden grundsätzlich unter den kurzfristigen Vermögenswerten beziehungsweise Schulden gezeigt.

Kredite und Forderungen sind originäre finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht auf einem aktiven Markt gehandelt werden. Sie werden unter den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen, es sei denn, die Fälligkeit tritt mehr als zwölf Monate nach dem Abschlussstichtag ein.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode sind alle Finanzschulden zu bewerten, die nicht mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind. Sie werden unter den kurzfristigen Schulden ausgewiesen, es sei denn, mit der Tilgung wird in mehr als zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag gerechnet.

Bei den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten handelt es sich um Beteiligungen an Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen, die wegen Geringfügigkeit nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen werden.

### b) Ansatz und Bewertung

Marktübliche Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten werden am Handelstag bilanziert.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungsströme aus dem Finanzinstrument erloschen oder unter Übertragung aller wesentlichen inhaberspezifischen Chancen und Risiken auf einen Dritten übergegangen sind. Finanzschulden werden nur bei Erfüllung, Kündigung oder Verfall ausgebucht.

Alle Finanzinstrumente, die nicht erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind, werden bei erstmaligem Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten bewertet. Die übrigen Finanzinstrumente werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet, Transaktionskosten aufwandswirksam erfasst.

Im Anschluss an den erstmaligen Ansatz werden Finanzinstrumente erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet, es sei denn, sie gehören der Kategorie Kredite und Forderungen oder den originären Finanzschulden an. In diesem Fall erfolgt die Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Die Folgebewertung von Beteiligungen an Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen, die wegen Geringfügigkeit nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden, erfolgt vereinfachend mit den Anschaffungskosten.

Gewinne oder Verluste aus der Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert werden im sonstigen Finanzergebnis unter den sonstigen Gewinnen [netto] beziehungsweise den sonstigen Verlusten [netto] ausgewiesen. Das sonstige Finanzergebnis beinhaltet keine Zinsabgrenzungseffekte.

Effektivzins ist der Zinssatz, mit dem die erwarteten Zahlungsströme aus einem Finanzinstrument (einschließlich Gebühren) auf den im Ermittlungszeitpunkt anzusetzenden Buchwert diskontiert werden können. Bei Schätzungsänderungen wird der ursprünglich berechnete Effektivzins beibehalten. Bei variabel verzinsten Schuldtiteln wird der Effektivzins laufend angepasst. Bei Darlehensmodifikationen, die zur Ausbuchung des ursprünglichen und Erfassung eines neuen Darlehens führen, wird für die verbleibende Laufzeit ein neuer Effektivzins berechnet.

Die Bilanzierung von Finanzgebühren richtet sich nach deren Gehalt. Gebühren, die für erbrachte Leistungen erhoben werden, sind sofort ergebniswirksam zu erfassen. Anderenfalls erfolgt ihre Berücksichtigung als Transaktionskosten (Erfassung im Zugangsbuchwert und Verteilung mittels der Effektivzinsmethode bei Finanzinstrumenten mit fester Zinsbindung beziehungsweise lineare Verteilung über die Laufzeit bei variabler Zinsbindung). Bereitstellungsgebühren werden bis zur Darlehensauszahlung unter den abgegrenzten Aufwendungen angesetzt. Soweit mit der Darlehensauszahlung nicht mehr gerechnet wird, ist der angesammelte Betrag sofort ergebniswirksam aufzulösen.

### c) Saldierung

Finanzielle Vermögenswerte und Finanzschulden werden im vorliegenden Konzernabschluss saldiert, soweit die zivilrechtlichen Voraussetzungen für die Aufrechnung nach § 387 ff. BGB am Bilanzstichtag gegeben sind und die Geschäftsleitung die Aufrechnung oder einen simultanen Ausgleich beabsichtigt und durchsetzen kann.

### d) Wertberichtigung und Wertaufholung

Zu jedem Abschlussstichtag werden alle finanziellen Vermögenswerte einzeln dahingehend untersucht, ob objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen. Objektive Hinweise auf die Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts liegen vor, wenn seit dem erstmaligen Ansatz ein Ereignis (Verlustereignis) mit verlässlich bestimmbar negativen Auswirkungen auf die künftigen Zahlungsmittelflüsse aus dem Vermögenswert eingetreten ist.

Als Verlustereignisse gelten erhebliche Refinanzierungsschwierigkeiten, Zahlungsausfälle, Herabsetzung der Kreditwürdigkeit oder Insolvenz.

Die Differenz zwischen dem Restbuchwert und dem Barwert der Zahlungsmittelflüsse unter Berücksichtigung des Verlustereignisses und der Beibehaltung des ursprünglichen Effektivzinses wird als Wertberichtigung in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung erfasst.

Soweit in einer der folgenden Geschäftsperioden Ereignisse eintreten, die darauf hinweisen, dass sich die künftigen Zahlungsmittelflüsse aus dem finanziellen Vermögenswert wieder dem ursprünglichen Niveau annähern (zum Beispiel durch eine Erhöhung der Kreditwürdigkeit), wird eine Wertaufholung in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung erfasst.

### e) Derivate in Sicherungsbeziehungen

Die folgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden können nur auf Derivate angewandt werden, die in eine hocheffektive, hinreichend dokumentierte Sicherungsbeziehung eingebracht wurden. Alle übrigen Derivate sind erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Derivate in Sicherungsbeziehungen werden am Handelstag angesetzt. Sie werden bei erstmaligem Ansatz und in der Folge mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Erfassung von Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts hängt von der Art des Grundgeschäfts und der Sicherungsbeziehung ab. Der Flughafen München unterscheidet die folgenden Arten von Sicherungsbeziehungen:

**Absicherung des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value Hedge):** Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments und Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts des Grundgeschäfts im Hinblick auf das gesicherte Risiko werden ergebniswirksam erfasst. Dabei wird der effektive Teil der Änderung unter den Finanzierungsaufwendungen oder -erträgen und der ineffektive Teil im sonstigen Finanzergebnis unter den sonstigen Gewinnen (netto) beziehungsweise den sonstigen Verlusten (netto) ausgewiesen.

Mit Beendigung eines Fair Value Hedge wird die Zeitwertbewertung des Grundgeschäfts beendet. Bei einem zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrument wird auf Basis des im Beendigungszeitpunkt vorliegenden Buchwerts und der noch ausstehenden Zahlungsströme ein neuer Effektivzins bestimmt. Der Effektivzins wird der Folgebewertung bis zum Abgang des Grundgeschäfts zugrunde gelegt.

**Absicherung von Zahlungsmittelströmen (Cash Flow Hedge):** Der effektive Anteil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments wird ergebnisneutral in der Sicherungsrücklage, der ineffektive Anteil ergebniswirksam im sonstigen Finanzergebnis unter den sonstigen Gewinnen (netto) beziehungsweise den sonstigen Verlusten (netto) erfasst. Die in der Sicherungsrücklage erfassten Wertänderungen werden in jedem Zahlungszeitpunkt zum Ausgleich des Ergebniseffekts aus den abgesicherten Zahlungsströmen des Grundgeschäfts in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert (Reklassifizierung).

Auch nach Beendigung eines Cash Flow Hedge verbleiben die bis dato angesammelten Änderungen des beizulegenden Zeitwerts bis zum Eintritt der abgesicherten Transaktion in der Sicherungsrücklage. Die in der Sicherungsrücklage erfassten Wertänderungen werden in jedem Zahlungszeitpunkt zum Ausgleich des Ergebniseffekts aus den abgesicherten Zahlungsströmen des Grundgeschäfts in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert (Reklassifizierung). Die Zeitwertbewertung des Sicherungsinstruments wird fortan im sonstigen Finanzergebnis unter den sonstigen Gewinnen (netto) beziehungsweise den sonstigen Verlusten (netto) erfasst.

Spätestens zu Beginn der Absicherung werden Sicherungsbeziehungen, Risikomanagementziele und -strategien des Konzerns im Hinblick auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert. Dabei werden Grundgeschäft und Sicherungsgeschäft identifiziert, die Art der Sicherungsbeziehung bestimmt, die Ziele der Sicherungsstrategie und die Methoden der Effektivitätsmessung festgehalten. Der Flughafen München überwacht die Effektivität der Sicherungsbeziehung vom Zeitpunkt des Sicherungsbeginns bis zum Ende der Sicherungsbeziehung.

Angaben zum beizulegenden Zeitwert der Derivate in Sicherungsbeziehungen sind dem Kapitel VII.16 zu entnehmen, Angaben zu den Veränderungen der Sicherungsrücklage sind in Kapitel VII.12 zu finden. Entsprechend der Fristigkeit des zugehörigen Grundgeschäfts wird der volle Buchwert eines Derivats als kurz- oder langfristig eingestuft.

## 10. Vorräte

Das Vorratsvermögen wird mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Das zur Bestimmung der Anschaffungskosten verwendete Verbrauchsfolgeverfahren ist die Fifo-Methode.

Der Nettoveräußerungswert ist dagegen der Verkaufserlös abzüglich erwarteter Kosten bis zur Veräußerung.

## 11. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden angesetzt, sobald der Flughafen München einen Anspruch auf Vergütung für ausgeführte Lieferungen oder erbrachte Leistungen erworben hat. Sie werden unter den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen, soweit der Fälligkeitstermin mehr als zwölf Monate nach dem Abschlussstichtag liegt. Im Übrigen erfolgt der Ausweis unter den kurzfristigen Vermögenswerten.

Bei erstmaligem Ansatz werden Forderungen mit dem beizulegenden Zeitwert und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode unter Abzug von Wertminderungen bewertet.

## 12. Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen den Zahlungsmittelbestand und kurzfristige Geldanlagen. Dem Zahlungsmittelbestand werden Barmittel und Geldanlagen mit einer Ursprungslaufzeit von bis zu drei Monaten zugerechnet. Geldanlagen mit Ursprungslaufzeiten über drei Monaten werden dem Zahlungsmittelbestand nur dann zugerechnet, wenn sie keiner wesentlichen Wertschwankung unterliegen und jederzeit ohne Risikoabschlag liquidiert werden können. Ansonsten erfolgt der Ausweis unter den kurzfristigen Geldanlagen.

## 13. Sonstige Vermögenswerte und abgegrenzte Aufwendungen

Sonstige Vermögenswerte werden angesetzt, soweit sie mit überwiegender Wahrscheinlichkeit zu einem Zufluss wirtschaftlichen Nutzens führen und verlässlich bewertet werden können.

Abgegrenzte Aufwendungen werden angesetzt, soweit in der Berichtsperiode Zahlungen erfolgen, die erst in künftigen Perioden als Aufwand zu erfassen sind.

## 14. Eigenkapital

### a) Abgrenzung von Eigen- und Fremdkapital

Die vom Flughafen München ausgegebenen Finanzinstrumente werden entsprechend dem wirtschaftlichen Gehalt der Vereinbarungen als Eigen- oder Fremdkapital eingestuft. Als Eigenkapital gelten dabei alle passiven Finanzinstrumente, die keine Schulden sind.

## b) Personengesellschaften

Der Konsolidierungskreis beinhaltet Personenhandelsgesellschaften mit nicht beherrschenden Anteilen. Anteile an deutschen Personengesellschaften sind mit einem Kündigungsrecht ausgestattet, das durch den Gesellschaftsvertrag nicht abbedungen werden kann. Der kündigende Gesellschafter kann gegenüber den übrigen Gesellschaftern einen Anspruch auf Abfindung geltend machen. Daher werden Anteile an Personengesellschaften, soweit sie nicht beherrschenden Gesellschaftern zuzuordnen sind, im Konzernabschluss als Finanzschulden eingestuft. Im vorliegenden Konzernabschluss werden sie als »Finanzschulden aus Anteilen an Personengesellschaften« ausgewiesen.

Die dem vorliegenden Konzernabschluss zugrunde liegenden Abgrenzungsregeln nach IFRS weichen von den im deutschen Rechtsraum geltenden Unterscheidungsmethoden für Eigen- und Fremdkapital ab. In handelsrechtlichen Konzernabschlüssen wären Anteile nicht beherrschender Gesellschafter an Personengesellschaften dem Eigenkapital zuzuordnen.

Im Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes werden diese Finanzschulden mit dem beizulegenden Zeitwert, das heißt mit dem Barwert der erwarteten Abfindungsverpflichtung mit einem risikoadäquaten Zinssatz im frühestmöglichen Kündigungszeitpunkt, bewertet.

Die Folgebewertung erfolgt nach der Effektivzinsmethode. Die Finanzschuld wird erfolgswirksam aufgezinnt. Anpassungen in der Schätzung künftiger Ausschüttungspotenziale und damit Abfindungsansprüche sind erfolgswirksam im Buchwert der Finanzschuld vorzunehmen. Soweit Gewinnanteile abgelaufener Perioden nicht entnommen werden, werden diese als langfristige Finanzschuld entsprechend den Liquiditätsplanungen der Gesellschaft ausgewiesen.

## 15. Tatsächliche und latente Ertragsteueransprüche und -schulden

Der Steueraufwand der Periode umfasst tatsächliche und latente Ertragsteuern. Ertragsteuern werden ergebniswirksam erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Geschäftsvorfälle, die im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst werden. In diesem Fall erfolgt ihre Erfassung analog im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital.

Tatsächliche Steueransprüche und -schulden werden auf Grundlage der für den Flughafen München zum Abschlussstichtag gültigen Steuergesetze bewertet.

Latente Steueransprüche und -schulden werden auf Basis eines zweistufigen Bilanzvergleichs für abzugsfähige oder zu versteuernde temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden nach einschlägigen IFRS und den steuerlichen Wertansätzen ermittelt. Darüber hinaus werden latente Steueransprüche auch für ungenutzte steuerliche Verlustvorräte angesetzt.

Ein latenter Steueranspruch wird für noch nicht genutzte steuerliche Verluste, noch nicht genutzte Steuergutschriften und abzugsfähige temporäre Differenzen in dem Umfang erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass künftige zu versteuernde Ergebnisse zur Verfügung stehen werden, für die sie genutzt werden können. Zukünftig zu versteuernde Gewinne werden auf Basis der individuellen Geschäftspläne der Tochterunternehmen bestimmt. Der Planungshorizont für die Prüfung der Realisierbarkeit von Steuerentlastungen aus Verlustvorträgen beträgt höchstens fünf Jahre. Latente Steueransprüche werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass der damit verbundene

Steuervorteil realisiert werden wird. Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn sich die Wahrscheinlichkeit zukünftig zu versteuernder Ergebnisse verbessert.

Nicht bilanzierte latente Steueransprüche werden an jedem Abschlussstichtag neu beurteilt und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung gestatten wird.

Der Ansatz latenter Steuern für temporäre Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts oder für temporäre Differenzen, die erfolgsneutral entstanden sind, ist generell unzulässig.

Latente Steueransprüche und -schulden sind mit den Steuersätzen zu bewerten, die im Zeitpunkt der Umkehr temporärer Differenzen oder der Nutzung steuerlicher Verlustvorräte voraussichtlich Gültigkeit besitzen. Zukünftige Steuersatzänderungen beziehungsweise Steuergesetzänderungen sind vorwegzunehmen, sobald der Erfüllung der materiellen Wirksamkeitsvoraussetzungen für ihre Einführung im Rahmen des Gesetzgebungsverfahrens keine Hindernisse mehr entgegenstehen. In Deutschland ist dies mit Zustimmung des Bundesrats zu den verabschiedeten Steuergesetzen der Fall.

Latente Steuern werden zudem auf temporäre Differenzen aus der Zwischenergebniseliminierung angesetzt. Latente Steuern auf temporäre Differenzen zwischen den Nettovermögenswerten eines Tochterunternehmens und dem steuerlichen Beteiligungsansatz werden nicht angesetzt, soweit der Flughafen München den Zeitpunkt der Umkehr dieser temporären Differenzen selbst bestimmen kann und mit einer Umkehr auf absehbare Zeit nicht gerechnet wird.

Latente Steueransprüche und -schulden sind zu saldieren, wenn der Flughafen München einen rechtlichen Anspruch auf Saldierung tatsächlicher Ertragsteueransprüche und Ertragsteuerschulden erworben hat und die latenten Steueransprüche und -schulden gegenüber derselben Steuerbehörde bestehen. Im vorliegenden Konzernabschluss werden latente Steuern aus kurzfristigen Posten und latente Steuern aus langfristigen Posten gesondert saldiert. Auf Konzernebene erfolgt die Saldierung nur insoweit, als eine Aufrechnungsmöglichkeit aus ertragsteuerlichen Organschaften besteht.

## 16. Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer

### a) Verpflichtungen aus Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Der Konzernabschluss beinhaltet leistungs- und beitragsorientierte Versorgungspläne. Eine Versorgungsmaßnahme ist beitragsorientiert, wenn neben der Zahlung fixer Beitragsleistungen keine weiteren Verpflichtungen im Hinblick auf die Altersversorgung der Arbeitnehmer (insbesondere keine Nachschusspflicht im Fall der Unterdeckung des Planvermögens) übernommen werden müssen. Alle anderen Maßnahmen zur Versorgung nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sind leistungsorientiert. Typischerweise beinhaltet ein leistungsorientierter Versorgungsplan die Zusage von Pensionszahlungen in Abhängigkeit von Alter, Betriebszugehörigkeit und Arbeitsentgelt des Pensionberechtigten.

Zahlungen für **beitragsorientierte** Versorgungspläne werden in der Periode aufwandswirksam erfasst, in der die versorgungsberechtigten Arbeitnehmer anspruchsbegründende Arbeitsleistungen erbringen. Der Flughafen München leistet Zahlungen an die Deutsche Rentenversicherung und an die Zusatzversorgungskasse der Bayerischen Versorgungskammer. Über die Beitragszahlung hinaus bestehen keine weiteren Verpflichtungen.

Für Verpflichtungen aus **leistungsorientierten** Versorgungsplänen werden Rückstellungen angesetzt. Die Bewertung erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren [»Projected Unit Credit Method«]. Dieses Verfahren spiegelt den versicherungsmathematischen Barwert der bereits erdienten Anwartschaft wider. Der Anwartschaftsbarwert wird unter Berücksichtigung künftiger Gehalts- und Rentensteigerungen sowie der Lebenserwartung der Pensionsberechtigten ermittelt. Die Bewertung von Ansprüchen auf Krankenversicherungsleistungen basiert auf versicherungsmathematischen Annahmen zum Krankheitskostentrend. Diskontsätze werden aus der zum Bewertungsstichtag vorliegenden Zinsstrukturkurve für hochwertige Unternehmensanleihen abgeleitet. Pensionszahlungen und Krankheitskosten bestreitet der Flughafen München aus laufenden Zahlungsmittelflüssen. Es bestehen keine Anlagen zur Deckung der Versorgungsverpflichtungen [Planvermögen].

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden im sonstigen Ergebnis ausgewiesen und ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst.

#### **b) Verpflichtungen aus Leistungen anlässlich der Beendigung von Arbeitsverhältnissen**

Rückstellungen für Leistungen anlässlich der Beendigung von Arbeitsverhältnissen werden erfasst, soweit der Flughafen München verpflichtet ist, Arbeitsverhältnisse vor dem Renteneintrittsalter zu beenden, oder Abfindungen zahlen muss, wenn Arbeitnehmer freiwillig vorzeitig aus dem Arbeitsverhältnis ausscheiden. Voraussetzung für den Ansatz von Rückstellungen für Leistungen anlässlich der Beendigung von Arbeitsverhältnissen ist, dass ein formgerechter detaillierter Plan vorliegt, aufgrund dessen Arbeitnehmer die oben genannten Leistungen einfordern können.

Aufstockungsbeträge, die aufgrund einer Altersteilzeitvereinbarung geleistet werden, werden nach den Grundsätzen für sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer bilanziert [siehe nachfolgend IV.16.c].

#### **c) Verpflichtungen aus sonstigen langfristigen Leistungen an Arbeitnehmer**

Sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer umfassen Rückstellungen für Dienstzeitjubiläen, Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen [Erfüllungsrückstand und Aufstockungsbeträge] und sonstige bezuschusste Gehaltsumwandlungen.

Die Bewertung der Verpflichtung erfolgt nach den oben unter IV.16.a dargestellten Grundsätzen und Methoden. Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen sind durch ein Planvermögen gedeckt. Der Barwert der Verpflichtung wird mit dem beizulegenden Zeitwert dieses Vermögens verrechnet. Ein Aktivüberhang wird unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen.

### **17. Sonstige Rückstellungen**

Sonstige Rückstellungen werden angesetzt, wenn der Flughafen München aus einem vergangenen Ereignis die unentziehbare Pflicht zur Hingabe von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen an Dritte hat, die Verpflichtung verlässlich bewertet werden kann und mit einer Inanspruchnahme durch den Dritten mit überwiegender Wahrscheinlichkeit zu rechnen ist. Der Ansatz von Aufwandsrückstellungen ist generell verboten. Die Verpflichtung kann sowohl rechtlicher als auch faktischer Natur sein.

Für die Bewertung von sonstigen Rückstellungen für Einzelverpflichtungen ist der mit der höchsten Wahrscheinlichkeit eintretende Verpflichtungsbetrag maßgeblich. Werden Rückstellungen für eine große Anzahl gleichartiger Verpflichtungen angesetzt, erfolgt die Bewertung mit dem Erwartungswert.

Soweit der Barwert einer Verpflichtung wesentlich vom Nominalbetrag abweicht, werden Rückstellungen mit dem Barwert der erwarteten Verpflichtung angesetzt. Die der Verpflichtung innewohnenden Risiken werden bei der Ermittlung der erwarteten Ressourcenabflüsse berücksichtigt, die Abzinsung erfolgt dementsprechend mit dem risikolosen Vorsteuerzins.

Gegenwärtige Verpflichtungen, die im Zusammenhang mit belastenden Verträgen entstehen, werden als Rückstellungen erfasst. Das Bestehen eines belastenden Vertrags wird angenommen, wenn der Konzern Vertragspartner eines Vertrags ist, von dem erwartet wird, dass die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung des Vertrags den aus diesem Vertrag erwachsenden wirtschaftlichen Nutzen übersteigen werden.

## 18. Umsatzerlöse

Die Höhe der Umsatzerlöse entspricht dem beizulegenden Zeitwert der Gegenleistung unter Berücksichtigung von Erlösschmälerungen. Die Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge gelten mit Erbringung der Leistung beziehungsweise dem Zeitpunkt des Gefahrenübergangs als realisiert und werden unter der Voraussetzung erfasst, dass ein wirtschaftlicher Nutzen wahrscheinlich zufließen wird und sich dieser verlässlich quantifizieren lässt.

### a) Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen

Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen erfasst der Flughafen München, soweit entsprechende Leistungen erbracht oder in Anspruch genommen wurden. Einige Entgelte unterliegen der Genehmigungspflicht durch Luftfahrtbehörden. Diese Verkehrsentgelte betreffen die Benutzung der Flughafeninfrastruktur und umfassen Start- und Lande-, Passagier- sowie lärm- und emissionsorientierte Grundentgelte. Nicht genehmigungspflichtige Entgelte betreffen die Bodenverkehrsdienste wie zum Beispiel die Vorfeld- und Frachtabfertigung sowie Infrastrukturentgelte.

Bei Beratungsprojekten erstreckt sich die Leistungserbringung regelmäßig über einen längeren Zeitraum. Umsatzerlöse werden in diesen Fällen linear oder entsprechend dem Leistungsfortschritt erfasst, soweit mit überwiegender Wahrscheinlichkeit vom erfolgreichen Abschluss des Gesamtprojekts oder der jeweiligen Leistungseinheit ausgegangen werden kann. Der Leistungsfortschritt wird nach der Cost-to-Cost-Methode ermittelt.

Umsatzerlöse aus Vermietung – Im Geschäftsbereich Real Estate und Commercial Activities sind Erträge aus der Vermietung von Terminalflächen, Büroräumen, Gebäuden und Grundstücken enthalten. Kaufoptionen wurden nicht vereinbart. Bei der Vermietung von Retailflächen kommen je nach Eintritt vertraglich festgelegter Bedingungen entweder Mindestmieten oder variable umsatzabhängige Mieten zum Tragen. Gewährte Mietanreize werden als Bestandteil der Gesamtmietenerlöse über die Laufzeit des Mietverhältnisses erfasst.

### b) Umsatzerlöse aus Konzessionen

Die Erlöserfassung erfolgt grundsätzlich, soweit mit überwiegender Wahrscheinlichkeit von einem Ressourcenzufluss ausgegangen werden kann und die Erlöse der Höhe nach verlässlich bewertet werden können. Konzessionserlöse werden entsprechend den jeweiligen vertraglichen Grundlagen periodengerecht über den Konzessionszeitraum verteilt.

### c) Umsatzerlöse aus dem Warenverkauf

Umsatzerlöse aus der Veräußerung von Gütern sind zu erfassen, wenn die maßgeblichen Chancen und Risiken aus dem Eigentum an den Gütern auf den Erwerber übergegangen sind. Im Falle der Warenveräußerung erfolgt dies in der Regel mit Übergabe der Produkte an den Kunden.

### d) Erlösschmälerungen

Umsatzerlöse werden mit dem beizulegenden Zeitwert der Gegenleistung bewertet. Sie werden anteilig um den erwarteten Nachlass aus Volumenrabatten gemindert. Für den Unterschiedsbetrag zu den berechneten Preisen wird eine sonstige Schuld angesetzt.

## 19. Beteiligungs- und Zinserträge

Beteiligungserträge werden erfasst, wenn der Rechtsanspruch auf Zahlung entstanden ist. Voraussetzung ist, dass es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird, und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann.

Zinserträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird, und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann.

## 20. Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts

### a) Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert

Der Flughafen München bewertet derivative Finanzinstrumente und Darlehen in Sicherheitsbeziehungen zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts fortlaufend mit dem beizulegenden Zeitwert.

Die Bewertung von Beteiligungen an Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen, die wegen Geringfügigkeit nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen wurden, erfolgt vereinfachend mit den Anschaffungskosten.

Alle nicht-finanziellen Vermögenswerte sind mit den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet.



Folgende Methoden und Parameter wurden bei der Ermittlung beizulegender Zeitwerte zum Zweck der Bewertung angewandt:

### Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts für Bewertungszwecke

TEUR	Beizulegender Zeitwert		Bewertungsmethode	Parameter	Hierarchie <sup>4)</sup>
	31.12.2016	31.12.2015			
Zinsswaps	0	1.040	Barwertmethode, Add-on-Verfahren	Erwartete Cashflows <sup>1)</sup> , Diskontsätze <sup>1)</sup> , Volatilitätsraten <sup>2)</sup> , CDS-Spreads <sup>3)</sup> , Verlust bei Ausfall <sup>1)</sup>	II
Devisen-Termingeschäfte	0	5	Barwertmethode, Add-on-Verfahren	Erwartete Cashflows <sup>1)</sup> , Diskontsätze <sup>1)</sup> , Volatilitätsraten <sup>2)</sup> , CDS-Spreads <sup>3)</sup> , Verlust bei Ausfall <sup>2)</sup>	II
<b>Aktiva</b>	<b>0</b>	<b>1.045</b>			
Zinsswaps	69.648	84.194	Barwertmethode, Add-on-Verfahren	Erwartete Cashflows <sup>1)</sup> , Diskontsätze <sup>1)</sup> , Volatilitätsraten <sup>2)</sup> , CDS-Spreads <sup>3)</sup> , Verlust bei Ausfall <sup>3)</sup>	II
Devisen-Termingeschäfte	645	0	Barwertmethode, Add-on-Verfahren	Erwartete Cashflows <sup>1)</sup> , Diskontsätze <sup>1)</sup> , Volatilitätsraten <sup>2)</sup> , CDS-Spreads <sup>3)</sup> , Verlust bei Ausfall <sup>3)</sup>	II
<b>Passiva</b>	<b>70.293</b>	<b>84.194</b>			

<sup>1)</sup> Abgeleitet aus Marktdaten

<sup>2)</sup> Der Solvabilitätsverordnung entnommen

<sup>3)</sup> Kontrahenten: abgeleitet aus Marktdaten, Flughafen München: abgeleitet aus aktuellen Kreditkonditionen

<sup>4)</sup> I.S.v. IFRS 13.72 ff.; im Geschäftsjahr haben keine Umgruppierungen zwischen den Hierarchieebenen stattgefunden.

Die Methoden stimmen mit den im Vorjahr angewandten Methoden überein.

### b) Angabe des beizulegenden Zeitwerts

Der vorliegende Abschluss beinhaltet Angaben zum beizulegenden Zeitwert von Immobilien, die als Finanzinvestition gehalten werden, und zum beizulegenden Zeitwert von Finanzinstrumenten, die mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

Folgende Methoden und Parameter wurden bei der Ermittlung beizulegender Zeitwerte zum Zweck der Bewertung angewandt:

### Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts für Angabezwecke

TEUR	Bewertungsmethode	Parameter	Hierarchie <sup>2)</sup>	Angabe
Immobilien innerhalb des Flughafen-Campus	Ertragswertverfahren	Reinertrag <sup>1)</sup> , wirtschaftliche Gesamtnutzungsdauer <sup>1)</sup> , Liegenschaftszinsen	III II	VII.3
Immobilien außerhalb des Flughafen-Campus	Sachwertverfahren, Ertragswertverfahren	Bodenrichtwerte, adjustierte Normalherstellungskosten, Reinertrag <sup>1)</sup> , wirtschaftliche Gesamtnutzungsdauer <sup>1)</sup> , Liegenschaftszinsen	II III	VII.3 VII.3
Forderungen	Barwertmethode	Erwartete Cashflows <sup>3)</sup> , Diskontsätze <sup>3)</sup> , CDS-Spreads <sup>4)</sup>	II	VII.5 VII.15
Originäre Finanzschulden	Barwertmethode	Erwartete Cashflows <sup>3)</sup> , Diskontsätze <sup>3)</sup> , CDS-Spreads <sup>4)</sup>	II	VII.5 VII.15

<sup>1)</sup> Unter Verwendung unternehmenseigener Daten (zum Beispiel Mietverträge, mittel- und langfristige Unternehmensplanung) bestimmt

<sup>2)</sup> I.S.v. IFRS 13.72 ff.; im Geschäftsjahr haben keine Umgruppierungen zwischen den Hierarchieebenen stattgefunden.

<sup>3)</sup> Abgeleitet aus Marktdaten

<sup>4)</sup> Kontrahenten: abgeleitet aus Marktdaten, Flughafen München: abgeleitet aus aktuellen Kreditkonditionen

Die Methoden stimmen mit den im Vorjahr angewandten Methoden überein.

Der beizulegende Zeitwert von Beteiligungen an Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen, die wegen Geringfügigkeit nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen werden, wird vereinfachend nicht angegeben. Es handelt sich um Eigenkapitalinstrumente von nicht-börsennotierten Gesellschaften. Preise von vergleichbaren börsennotierten Eigenkapitaltiteln stehen nicht zur Verfügung. Die FMG betrachtet die Beteiligungen als strategische Investitionen.

## V. Annahmen mit wesentlichem Einfluss auf den Konzernabschluss

### 1. Beherrschung ohne Stimmrechtsmehrheit

Die Flughafen München GmbH hält 60 % der Geschäftsanteile an der Flughafen München Baugesellschaft mbH. Die Gesellschafterversammlung trifft Entscheidungen über wesentliche Geschäftsaktivitäten nur mit 2/3-Mehrheit. Die Gesellschaft ist ausschließlich für die Terminal 2 Gesellschaft mbH & Co. oHG tätig. Die Beherrschung ergibt sich aus dem Geschäftsbesorgungsverhältnis.

Die Flughafen München GmbH hält 60 % der Geschäftsanteile an der Terminal 2 Gesellschaft mbH & Co. oHG. Die Gesellschafterversammlung trifft Entscheidungen über wesentliche Geschäftsaktivitäten jedoch nur mit 2/3-Mehrheit. Die Beherrschung ergibt sich daher nicht aus Stimmrechtsmehrheit, sondern im Wesentlichen aus Vereinbarungen zwischen den Gesellschaftern mit langfristiger Bindungswirkung über die Durchführung der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft.

### 2. Buchwert bestimmter Vermögenswerte und Schulden

Die Buchwerte der im vorliegenden Konzernabschluss enthaltenen Vermögenswerte und Schulden basieren auf zukunftsbezogenen Annahmen und Schätzungen. Nach Auffassung des Flughafens München besteht kein beträchtliches Risiko, dass sich diese Annahmen und Schätzungen bis zum nächsten Abschlussstichtag derart ändern, dass mit einer wesentlichen Buchwertanpassung zu rechnen wäre.

Der Flughafen München geht von einer Inbetriebnahme der dritten Start- und Landebahn bis spätestens 2023 aus. Mit einer Wertberichtigung der im Hinblick auf den Flughafen-ausbau getätigten Investitionen in Höhe von insgesamt TEUR 180.157 [2015: TEUR 178.733] ist nicht zu rechnen. Auch die Verpflichtungen aus den im Hinblick auf die Errichtung der dritten Start- und Landebahn getätigten Zusagen zur Förderung von Infrastrukturvorhaben im Umland bleiben bestehen. Insgesamt wurden hierfür TEUR 93.602 [2015: TEUR 91.663] zurückgestellt.

## VI. Erläuterungen zum Jahresergebnis

### 1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

#### Umsatzerlöse

TEUR	2016	2015
Nutzungsüberlassung	796.666	732.760
Dienstleistungen	310.128	262.432
Veräußerung von Gütern	188.278	186.637
Übrige	69.050	67.477
<b>Gesamt</b>	<b>1.364.122</b>	<b>1.249.306</b>

Die Erlöse aus Nutzungsüberlassung beinhalten auch Leasingerlöse. Diese resultieren aus der Vermietung von Verkehrs-, Betriebs- und Logistikimmobilien sowie aus der Vermietung von Gewerbeflächen, Büro- und Konferenzräumen.

Die Vermietung von Verkehrs-, Betriebs- und Logistikimmobilien erfolgt überwiegend unbefristet mit Kündigungsfristen bis zu 17 Jahren. In Einzelfällen werden befristete Verträge vereinbart. Die Laufzeiten reichen bis zu sechs Jahren. Mietverlängerungen sind, soweit vereinbart, über Verlängerungsperioden bis zu fünf Jahren möglich. Kaufoptionen werden in der Regel nicht gewährt.

Die Vermietung von Gewerbeflächen, Büro- und Konferenzräumen erfolgt überwiegend unbefristet mit Kündigungsfristen bis zu fünf Jahren. In Einzelfällen werden befristete Verträge vereinbart. Die Laufzeiten reichen bis zu 13 Jahren. Mietverlängerungen sind, soweit vereinbart, über Verlängerungsperioden bis zu 16 Jahren möglich. Kaufoptionen werden in der Regel nicht gewährt. Mieter von Gewerbeflächen entrichten neben einer fixen Grundmiete umsatzabhängige Zusatzentgelte.

Die Leasingerlöse beinhalten bedingte Leasingzahlungen in Höhe von TEUR 16.582 [2015: TEUR 17.017].

In künftigen Geschäftsjahren erwartet der Konzern aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen folgende Leasingzahlungen:

#### Erwartete Erlöse aus unkündbaren operativen Leasingverhältnissen

TEUR	31.12.2016	31.12.2015
In einem Jahr	69.588	70.132
In 2 bis 5 Jahren	172.348	187.816
Nach 5 Jahren	104.832	97.407
<b>Gesamt</b>	<b>346.768</b>	<b>355.355</b>

Angaben zu den Buchwerten der Vermögenswerte, die Gegenstand eines Leasingverhältnisses sind, sind in Kapitel VII.2 zu finden.

### 2. Aktivierte Eigenleistungen

Der Saldo der aktivierten Eigenleistungen betrifft insbesondere Planungs- und Bauleistungen für das Satellitengebäude der Terminal 2 Gesellschaft mbH & Co oHG sowie diverse bauliche Verbesserungsprojekte.

### 3. Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

#### Sonstige Erträge

TEUR	2016	2015
Erträge aus Abgängen von Anlagevermögen und Vermögenswerten mit Veräußerungsabsicht	27.578	5.401
Erträge aus der Auflösung von sonstigen Schulden	7.027	4.673
Erträge aus der Auflösung und dem Verbrauch von sonstigen Rückstellungen	5.685	3.126
Erträge in Zusammenhang mit Schäden und Schadensersatzleistungen	2.311	2.343
Erträge aus der Werbeflächenvermarktung	0	9.118
Erträge aus der Ausbuchung von Schulden	0	6.493
Übrige	4.042	7.610
<b>Gesamt</b>	<b>46.643</b>	<b>38.764</b>

Die Erträge aus der Werbeflächenvermarktung, Erträge aus der Ausbuchung von Schulden sowie TEUR 5.143 der übrigen Erträge wurden im Geschäftsjahr 2016 den Umsatzerlösen zugeordnet. Die Erträge aus Wechselkursgewinnen betragen TEUR 566 (2015: TEUR 1.079).

### 4. Materialaufwand

Die Materialaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

#### Materialaufwendungen

TEUR	2016	2015
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren	-164.620	-164.748
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-187.465	-161.851
<b>Gesamt</b>	<b>-352.085</b>	<b>-326.599</b>

### 5. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

#### Personalaufwand

TEUR	2016	2015
Löhne und Gehälter	-370.267	-326.813
Sozialabgaben und Unterstützungsleistungen	-65.385	-58.043
Aufwendungen für leistungsorientierte Versorgungspläne	-577	-533
Aufwendungen für beitragsorientierte Versorgungspläne	-16.286	-14.953
Aufwendungen für Altersvorsorge	-16.863	-15.486
<b>Gesamt</b>	<b>-452.515</b>	<b>-400.342</b>

Die durchschnittliche Anzahl der im Geschäftsjahr beschäftigten Mitarbeiter kann der nachfolgenden Übersicht entnommen werden:

#### Anzahl Mitarbeiter

Im Durchschnitt	2016	2015
Arbeitnehmer (unbefristet/befristet beschäftigt, Trainees)	8.891	8.091
Auszubildende	250	256
<b>Gesamt</b>	<b>9.141</b>	<b>8.347</b>

### 6. Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

#### Sonstige Aufwendungen

TEUR	2016	2015 (berichtigt)
Aufwendungen für Prüfungs-, Beratungs- und Projektleistungen	-16.885	-13.499
Aufwendungen für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	-12.425	-11.334
Personalkostenähnliche Leistungen	-11.806	-9.812
Leasingaufwendungen	-10.836	-8.334
Beiträge und Gebühren für öffentliche Versorgungsleistungen sowie sonstige Gebühren	-8.485	-9.508
Aufwendungen für Versicherungen	-7.438	-7.028
Aufwendungen für Raum- und Bürokommunikation	-5.165	-4.196
Verluste aus Anlagenabgängen	-3.157	-4.376
Sonstige Aufwendungen im Zusammenhang mit Schäden	-2.880	-2.505
Aufwendungen aus Entkonsolidierung	-2.373	0
Aufwendungen für sonstige Steuern	-2.400	-5.172
Bankgebühren	-554	-392
Übrige	-12.688	-12.237
<b>Gesamt</b>	<b>-97.092</b>	<b>-88.393</b>

Die Aufwendungen aus Wechselkursverlusten betragen TEUR 172 (2015: TEUR 351).

Die übrigen sonstigen Aufwendungen beinhalten auch Aufwendungen aus der Erhöhung von Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte. Diese sind den in Kapitel IV.9.a beschriebenen Bewertungskategorien [zu fortgeführten Anschaffungskosten] wie folgt zuzuordnen:

#### Zusammensetzung der Aufwendungen aus der Wertminderung finanzieller Vermögenswerte

TEUR	2016	2015
Kredite und Forderungen	-567	-413
<b>Gesamt</b>	<b>-567</b>	<b>-413</b>

In den übrigen sonstigen Aufwendungen sind die Honorare des Abschlussprüfers enthalten. Diese setzen sich aus Abschlussprüfungsleistungen in Höhe von TEUR 177 (2015: TEUR 159), anderen Bestätigungsleistungen in Höhe von TEUR 50 (2015: TEUR 0), Steuerberatungsleistungen in Höhe von TEUR 265 (2015: TEUR 0) sowie sonstigen Leistungen in Höhe von TEUR 93 (2015: TEUR 25) zusammen.

Die Leasingaufwendungen resultieren im Wesentlichen aus der Anmietung von Kraftfahrzeugen und Gebäuden.

Kraftfahrzeuge werden über Laufzeiten bis zu drei Jahren gemietet. Verlängerungs- und Kaufoptionen bestehen in der Regel nicht.

Die Anmietung von Gebäuden erfolgt überwiegend befristet mit Kündigungsfristen zwischen zwei und drei Monaten. Die Laufzeiten reichen bis fünf Jahre. In Einzelfällen werden unbefristete Verträge vereinbart. Die Kündigungsfristen betragen in der Regel drei Monate. Mietverlängerungen sind, soweit vereinbart, über Verlängerungsperioden bis zu fünf Jahren möglich. Kaufoptionen bestehen nicht.

In künftigen Geschäftsjahren hat der Konzern die folgenden Leasingzahlungen zu leisten:

#### Erwartete Aufwendungen aus unkündbaren operativen Leasingverhältnissen

TEUR	31.12.2016	31.12.2015
In einem Jahr	5.900	5.935
In 2 bis 5 Jahren	10.044	12.027
Nach 5 Jahren	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>15.944</b>	<b>17.962</b>

#### 7. Abschreibungen

Die Abschreibungen setzen sich wie folgt zusammen:

##### Abschreibungen

TEUR	2016	2015
Planmäßige Abschreibungen	-238.839	-214.278
Außerplanmäßige Wertminderungen	-232	0
<b>Gesamt</b>	<b>-239.071</b>	<b>-214.278</b>

#### 8. Finanzergebnis

Das Zinsergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

##### Finanzergebnis

TEUR	2016	2015 (berichtigt)
Zinserträge aus kurzfristigen Geldanlagen und sonstigen Forderungen	1.001	1.187
Zinsaufwendungen aus Darlehen	-50.997	-42.509
Zinsaufwendungen aus Derivaten	-28.952	-28.106
<b>Zinsergebnis aus Finanzinstrumenten</b>	<b>-78.948</b>	<b>-69.428</b>
Übrige Zinserträge	0	606
Übrige Zinsaufwendungen	-2.815	-2.804
<b>Übriges Zinsergebnis</b>	<b>-2.815</b>	<b>-2.198</b>
<b>Gesamt</b>	<b>-81.763</b>	<b>-71.626</b>

Die übrigen Zinserträge und -aufwendungen resultieren aus der Bewertung von langfristigen sonstigen Rückstellungen und Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer mit dem Barwert.

Das sonstige Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

##### Sonstiges Finanzergebnis

TEUR	2016	2015 (berichtigt)
Ertrag aus Ergebnisübernahme	476	458
Nettogewinne aus Finanzinstrumenten	2.524	2.753
<b>Sonstige Finanzerträge</b>	<b>3.000</b>	<b>3.211</b>
Aufwand aus Ergebnisübernahme	0	0
Nettoverluste aus Finanzinstrumenten	-2.332	-14.254
<b>Sonstige Finanzaufwendungen</b>	<b>-2.332</b>	<b>-14.254</b>
<b>Gesamt</b>	<b>668</b>	<b>-11.043</b>

Die Nettogewinne (Zinserträge) aus der Neubewertung von Finanzinstrumenten entfallen auf die in Kapitel IV.9.a genannten Bewertungskategorien wie folgt:

##### Zusammensetzung der Nettogewinne aus Finanzinstrumenten

TEUR	2016	2015 (berichtigt)
Zum beizulegenden Zeitwert, freistehend	0	5
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>0</b>	<b>5</b>
Zum beizulegenden Zeitwert, designiert	462	13
Zum beizulegenden Zeitwert, freistehend	60	196
<b>Derivative finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>522</b>	<b>209</b>
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	2.002	2.539
<b>Originäre finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>2.002</b>	<b>2.539</b>
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>2.524</b>	<b>2.748</b>
<b>Gesamt</b>	<b>2.524</b>	<b>2.753</b>

Die Nettoverluste (Zinsaufwendungen) aus der Neubewertung von Finanzinstrumenten entfallen auf die in Kapitel IV.9.a beschriebenen Bewertungskategorien wie folgt:

### Zusammensetzung der Nettoverluste aus Finanzinstrumenten

TEUR	2016	2015 (berichtigt)
Zum beizulegenden Zeitwert, designiert	0	-3
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>0</b>	<b>-3</b>
Zum beizulegenden Zeitwert, designiert	-476	-12
Zum beizulegenden Zeitwert, freistehend	-647	-183
<b>Derivative finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>-1.123</b>	<b>-195</b>
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	-1.209	-14.056
<b>Originäre finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>-1.209</b>	<b>-14.056</b>
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>-2.332</b>	<b>-14.251</b>
<b>Gesamt</b>	<b>-2.332</b>	<b>-14.254</b>

## 9. Ertragsteuern

Ertragsteueraufwand und -ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

### Zusammensetzung des Ertragsteueraufwands

TEUR	2016	2015 (berichtigt)
Gewerbesteuer	-34.751	-34.919
Körperschaftsteuer	-42.412	-40.314
<b>Echtsteuern</b>	<b>-77.163</b>	<b>-75.233</b>
Latente Steuern	18.921	20.144
<b>Steueraufwand</b>	<b>-58.242</b>	<b>-55.089</b>

Für die Bewertung latenter Steueransprüche und -schulden sind die im Zeitpunkt der Realisation erwarteten Steuersätze maßgeblich (siehe Kapitel IV.15). Den latenten Steuern im vorliegenden Konzernabschluss liegen die folgenden Steuersätze zugrunde:

### Zusammensetzung des Konzernsteuersatzes

%	2016	
	von	bis
Gewerbesteuer	8,40	12,37
Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag	15,83	15,83
<b>Gesamtsteuersatz</b>	<b>24,23</b>	<b>28,20</b>
	<b>2015</b>	
%	von	bis
Gewerbesteuer	8,40	11,92
Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag	15,83	15,83
<b>Gesamtsteuersatz</b>	<b>24,23</b>	<b>27,75</b>

Wäre das Jahresergebnis des vorliegenden Konzernabschlusses Grundlage der Besteuerung, wäre für das laufende Geschäftsjahr ein Ertragsteueraufwand in Höhe von TEUR 58.313 [2015: TEUR 55.062] zu erwarten. Unterschiede zwischen dem erwarteten und dem in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Ertragsteueraufwand werden zum Teil durch den latenten Steueraufwand beziehungsweise -ertrag aus der Veränderung aktiver und passiver latenter Steuern ausgeglichen.

Die verbleibende Abweichung ist auf die folgenden Ursachen zurückzuführen:

### Steuerliche Überleitungsrechnung

TEUR	31.12.2016	31.12.2015 (berichtigt)
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>209.873</b>	<b>198.422</b>
Steuersatz in %	27,8	27,8
<b>Erwarteter Ertragsteueraufwand/-ertrag</b>	<b>-58.313</b>	<b>-55.062</b>
Hinzurechnungen zum Gewerbeertrag	-1.538	-1.653
Kürzungen des Gewerbeertrags	3.440	4.576
Abweichungen von der Konzernsteuerquote	11.692	9.301
Änderung latente Steuern aufgrund Steuersatzänderung	-534	745
Verlust- und Zinsvorträge außer Ansatz	657	-537
Effekt aus Entkonsolidierung	-574	0
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	1.147	-392
Steuerfreie Erträge	216	88
Periodenfremde tatsächliche Steuern	2.728	63
Periodenfremde latente Steuern	-3.806	1.270
Steuereffekt aus deutschen Personengesellschaften	-14.661	-13.696
Übrige Effekte	1.304	208
<b>Gebuchter Ertragsteueraufwand</b>	<b>-58.242</b>	<b>-55.089</b>

## VII. Erläuterungen zur Bilanz

### 1. Immaterielle Vermögenswerte

Die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte entwickelten sich wie folgt:

#### Entwicklung der Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte

TEUR	Immaterielle Vermögenswerte				Gesamt
	Erworben		Selbsterstellt		
	Übrige	geleistete Anzahlungen	davon fertig	davon unfertig	
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>					
<b>Stand zum 01.01.16</b>	<b>32.952</b>	<b>1.327</b>	<b>1.826</b>	<b>67</b>	<b>36.172</b>
Zugänge	2.479	1.843	81	0	4.403
Abgänge	-843	0	0	0	-843
Zugänge aus Erstkonsolidierung	119	0	0	0	119
Umbuchungen/ Umgliederungen	1.571	-804	193	-67	893
<b>Stand zum 31.12.2016</b>	<b>36.278</b>	<b>2.366</b>	<b>2.100</b>	<b>0</b>	<b>40.744</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
<b>Stand zum 01.01.2016</b>	<b>23.182</b>	<b>0</b>	<b>674</b>	<b>0</b>	<b>23.856</b>
Planmäßig	3.156	0	360	0	3.516
Abgänge	-378	0	0	0	-378
Umbuchungen/ Umgliederungen	-50	0	52	0	2
<b>Stand zum 31.12.2016</b>	<b>25.910</b>	<b>0</b>	<b>1.086</b>	<b>0</b>	<b>26.996</b>
<b>Buchwert zum 01.01.2016</b>	<b>9.770</b>	<b>1.327</b>	<b>1.152</b>	<b>67</b>	<b>12.316</b>
<b>Buchwert zum 31.12.2016</b>	<b>10.368</b>	<b>2.366</b>	<b>1.014</b>	<b>0</b>	<b>13.748</b>

TEUR	Immaterielle Vermögenswerte				Gesamt
	Erworben		Selbsterstellt		
	Übrige	geleistete Anzahlungen	davon fertig	davon unfertig	
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>					
<b>Stand zum 01.01.2015</b>	<b>39.420</b>	<b>2.447</b>	<b>976</b>	<b>0</b>	<b>42.843</b>
Zugänge	2.153	1.206	387	67	3.813
Abgänge	-10.449	-82	0	0	-10.531
Umbuchungen/ Umgliederungen	1.828	-2.244	463	0	47
<b>Stand zum 31.12.2015</b>	<b>32.952</b>	<b>1.327</b>	<b>1.826</b>	<b>67</b>	<b>36.172</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
<b>Stand zum 01.01.2015</b>	<b>30.492</b>	<b>0</b>	<b>439</b>	<b>0</b>	<b>30.931</b>
Planmäßig	2.783	0	235	0	3.018
Abgänge	-10.093	0	0	0	-10.093
<b>Stand zum 31.12.2015</b>	<b>23.182</b>	<b>0</b>	<b>674</b>	<b>0</b>	<b>23.856</b>
<b>Buchwert zum 01.01.2015</b>	<b>8.928</b>	<b>2.447</b>	<b>537</b>	<b>0</b>	<b>11.912</b>
<b>Buchwert zum 31.12.2015</b>	<b>9.770</b>	<b>1.327</b>	<b>1.152</b>	<b>67</b>	<b>12.316</b>

Aufwendungen aus Wertminderungen werden in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung unter den Abschreibungen gezeigt. Erträge aus Wertaufholungen sind unter den sonstigen Erträgen zu finden.

Zu den erworbenen immateriellen Vermögenswerten zählen Emissionsrechte mit einem Buchwert von TEUR 1.990 [31.12.2015: TEUR 2.229]. Es handelt sich um immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer.

Es bestehen Verpflichtungen zum Erwerb von immateriellen Vermögenswerten in Höhe von TEUR 164 [31.12.2015: TEUR 0].

Soweit die in Kapitel IV.2.b erläuterten Ansatzvoraussetzungen für selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte nicht erfüllt waren, wurden Entwicklungsaufwendungen nicht angesetzt. Im Berichtsjahr sind, wie im Vorjahr, keine Entwicklungsaufwendungen angefallen, die nicht angesetzt wurden. Forschungsaufwendungen sind nicht angefallen.

## 2. Selbstgenutzte Sachanlagen

Die Buchwerte der selbstgenutzten Sachanlagen entwickelten sich wie folgt:

### Entwicklung der Buchwerte der selbstgenutzten Sachanlagen

TEUR	Grund und Boden	Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Sachanlagen im Bau	Gesamt
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>						
<b>Stand zum 01.01.2016</b>	<b>1.860.035</b>	<b>3.502.938</b>	<b>1.658.873</b>	<b>291.171</b>	<b>787.194</b>	<b>8.100.211</b>
Zugänge	1.087	72.881	99.568	25.547	72.991	272.074
Abgänge	-51	-5.262	-13.490	-11.400	-1.358	-31.561
Zugänge aus Erstkonsolidierung	0	0	0	1.158	0	1.158
Umbuchungen/Umgliederungen	-66	496.933	133.229	16.509	-647.615	-1.010
<b>Stand zum 31.12.2016</b>	<b>1.861.005</b>	<b>4.067.490</b>	<b>1.878.180</b>	<b>322.985</b>	<b>211.212</b>	<b>8.340.872</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>						
<b>Stand zum 01.01.2016</b>	<b>15.035</b>	<b>1.939.434</b>	<b>1.054.001</b>	<b>233.084</b>	<b>0</b>	<b>3.241.554</b>
Planmäßig	0	143.160	58.409	18.483	0	220.052
Wertminderungen	0	0	0	232	0	232
Abgänge	0	-3.861	-13.128	-9.998	0	-26.987
Umbuchungen/Umgliederungen	0	-41	16	22	0	-3
<b>Stand zum 31.12.2016</b>	<b>15.035</b>	<b>2.078.692</b>	<b>1.099.298</b>	<b>241.823</b>	<b>0</b>	<b>3.434.848</b>
<b>Buchwert zum 01.01.2016</b>	<b>1.845.000</b>	<b>1.563.504</b>	<b>604.872</b>	<b>58.087</b>	<b>787.194</b>	<b>4.858.657</b>
<b>Buchwert zum 31.12.2016</b>	<b>1.845.970</b>	<b>1.988.798</b>	<b>778.882</b>	<b>81.162</b>	<b>211.212</b>	<b>4.906.024</b>

TEUR	Grund und Boden	Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Sachanlagen im Bau	Gesamt
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>						
<b>Stand zum 01.01.2015</b>	<b>1.858.205</b>	<b>3.484.586</b>	<b>1.577.355</b>	<b>300.425</b>	<b>640.876</b>	<b>7.861.447</b>
Zugänge	1.543	8.037	16.061	14.233	243.615	283.489
Abgänge	-2	-10.465	-6.954	-25.091	-1.877	-44.389
Umbuchungen/Umgliederungen	289	20.780	72.411	1.604	-95.420	-336
<b>Stand zum 31.12.2015</b>	<b>1.860.035</b>	<b>3.502.938</b>	<b>1.658.873</b>	<b>291.171</b>	<b>787.194</b>	<b>8.100.211</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>						
<b>Stand zum 01.01.2015</b>	<b>15.035</b>	<b>1.815.749</b>	<b>1.008.554</b>	<b>243.888</b>	<b>0</b>	<b>3.083.226</b>
Planmäßig	0	133.130	48.662	14.149	0	195.941
Abgänge	0	-9.459	-3.183	-24.971	0	-37.613
Umbuchungen/Umgliederungen	0	14	-32	18	0	0
<b>Stand zum 31.12.2015</b>	<b>15.035</b>	<b>1.939.434</b>	<b>1.054.001</b>	<b>233.084</b>	<b>0</b>	<b>3.241.554</b>
<b>Buchwert zum 01.01.2015</b>	<b>1.843.170</b>	<b>1.668.837</b>	<b>568.801</b>	<b>56.537</b>	<b>640.876</b>	<b>4.778.221</b>
<b>Buchwert zum 31.12.2015</b>	<b>1.845.000</b>	<b>1.563.504</b>	<b>604.872</b>	<b>58.087</b>	<b>787.194</b>	<b>4.858.657</b>

Die Umbuchungen und Umgliederungen beinhalten Umgliederungen in die Vermögenswerte mit Veräußerungsabsicht in Höhe von TEUR 111 [2015: TEUR 55].

Aufwendungen aus Wertminderungen werden in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung unter den Abschreibungen gezeigt. Erträge aus Wertaufholungen sind unter den sonstigen Erträgen zu finden.

Die Grundstücke sind zum Teil mit Erbbaurechten, Nießbrauch und ähnlichen Rechten belastet. Der Buchwert dieser Grundstücke beträgt TEUR 5.669 [31.12.2015: TEUR 5.669].

Von den Gebäuden der Tochterunternehmen der Flughafen München GmbH dienen TEUR 1.080.098 [31.12.2015: TEUR 602.462], von den technischen Anlagen und Maschinen und der Betriebs- und Geschäftsausstattung der Tochterunternehmen dienen insgesamt TEUR 415.890 [31.12.2015: TEUR 254.717] als Sicherheiten für langfristige Darlehen. Die Flughafen München GmbH selbst hat keine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als Sicherheiten für Fremdkapital gestellt.

Es bestehen Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen in Höhe von TEUR 83.800 [31.12.2015: TEUR 136.878].

Als Ausgleich für die Beschädigung oder den Verlust von Sachanlagen hat der Flughafen München TEUR 700 [31.12.2015: TEUR 950] für Entschädigungen erhalten und hiervon TEUR 700 [31.12.2015: TEUR 200] ergebniswirksam vereinnahmt.

Die Auswirkungen von Schätzungsänderungen auf das Anlagevermögen sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

Die Zugänge zu den Anschaffungs- und Herstellungskosten der Anlagen im Bau beinhalten allgemeine Fremdkapitalkosten in Höhe von TEUR 4.290 [31.12.2015: TEUR 4.960] und Fremdkapitalkosten aus direkter Projektfinanzierung in Höhe von TEUR 4.351 [31.12.2015: TEUR 12.934]. Der

Aktivierung allgemeiner Fremdkapitalkosten im Berichtsjahr liegt eine Kapitalisierungsquote von 2,50 % [2015: 2,80 %] zugrunde.

Dem Konzern wurden im Geschäftsjahr 2016 zwei Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von insgesamt TEUR 739 gewährt, die direkt vom Buchwert des Vermögenswerts abgezogen wurden.

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung beinhaltet Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing. Der Buchwert der Betriebs- und Geschäftsausstattung aus Finanzierungsleasing entwickelte sich wie folgt:

### Entwicklung der Buchwerte der Betriebs- und Geschäftsausstattung aus Finanzierungsleasing

TEUR	Betriebs- und Geschäftsausstattung
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>	
<b>Stand zum 01.01.2016</b>	<b>1.109</b>
Zugänge	0
Abgänge	-111
<b>Stand zum 31.12.2016</b>	<b>998</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>	
<b>Stand zum 01.01.2016</b>	<b>643</b>
Planmäßig	200
Abgänge	-111
<b>Stand zum 31.12.2016</b>	<b>732</b>
<b>Buchwert zum 01.01.2016</b>	<b>466</b>
<b>Buchwert zum 31.12.2016</b>	<b>266</b>

Weitere Angaben zu Finanzierungsleasingverhältnissen sind in Kapitel VII.15.d zu finden.

Die selbstgenutzten Grundstücke und Gebäude werden teilweise vermietet. Bei den Mietverhältnissen handelt es sich ausnahmslos um operatives Leasing. Der Buchwert der vermieteten Grundstücke und Gebäude entwickelte sich wie folgt:

TEUR	Betriebs- und Geschäftsausstattung
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>	
<b>Stand zum 01.01.2015</b>	<b>2.429</b>
Zugänge	0
Abgänge	-1.320
<b>Stand zum 31.12.2015</b>	<b>1.109</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>	
<b>Stand zum 01.01.2015</b>	<b>1.761</b>
Planmäßig	202
Abgänge	-1.320
<b>Stand zum 31.12.2015</b>	<b>643</b>
<b>Buchwert zum 01.01.2015</b>	<b>668</b>
<b>Buchwert zum 31.12.2015</b>	<b>466</b>



## Entwicklung der Buchwerte der vermieteten Grundstücke und Gebäude

TEUR	Grund und Boden	Gebäude	TEUR	Grund und Boden	Gebäude
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>			<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>		
<b>Stand zum 01.01.2016</b>	<b>106.649</b>	<b>570.595</b>	<b>Stand zum 01.01.2015</b>	<b>106.649</b>	<b>572.304</b>
Zugänge	0	8.821	Zugänge	0	868
Abgänge	0	-2.622	Abgänge	0	-3.245
Umbuchungen	0	90.256	Umbuchungen	0	668
<b>Stand zum 31.12.2016</b>	<b>106.649</b>	<b>667.050</b>	<b>Stand zum 31.12.2015</b>	<b>106.649</b>	<b>570.595</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>			<b>Kumulierte Abschreibungen</b>		
<b>Stand zum 01.01.2016</b>	<b>0</b>	<b>281.193</b>	<b>Stand zum 01.01.2015</b>	<b>0</b>	<b>250.062</b>
Planmäßig	0	34.480	Planmäßig	0	33.231
Abgänge	0	-1.510	Abgänge	0	-2.100
Umbuchungen	0	3.195	Umbuchungen	0	0
<b>Stand zum 31.12.2016</b>	<b>0</b>	<b>317.358</b>	<b>Stand zum 31.12.2015</b>	<b>0</b>	<b>281.193</b>
<b>Buchwert zum 01.01.2016</b>	<b>106.649</b>	<b>289.402</b>	<b>Buchwert zum 01.01.2015</b>	<b>106.649</b>	<b>322.242</b>
<b>Buchwert zum 31.12.2016</b>	<b>106.649</b>	<b>349.692</b>	<b>Buchwert zum 31.12.2015</b>	<b>106.649</b>	<b>289.402</b>

### 3. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Die Buchwerte der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien entwickelten sich wie folgt:

#### Entwicklung der Buchwerte der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien

TEUR	Grund und Boden	Gebäude	Gesamt	TEUR	Grund und Boden	Gebäude	Gesamt
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>				<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>			
<b>Stand zum 01.01.2016</b>	<b>78.484</b>	<b>184.302</b>	<b>262.786</b>	<b>Stand zum 01.01.2015</b>	<b>76.411</b>	<b>185.082</b>	<b>261.493</b>
Zugänge	5.163	358	5.521	Zugänge	2.268	453	2.721
Abgänge	-4	-419	-423	Abgänge	-5	-1.238	-1.243
Umbuchungen/Umgliederungen	-235	0	-235	Umbuchungen/Umgliederungen	-190	5	-185
<b>Stand zum 31.12.2016</b>	<b>83.408</b>	<b>184.241</b>	<b>267.649</b>	<b>Stand zum 31.12.2015</b>	<b>78.484</b>	<b>184.302</b>	<b>262.786</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>				<b>Kumulierte Abschreibungen</b>			
<b>Stand zum 01.01.2016</b>	<b>690</b>	<b>84.534</b>	<b>85.224</b>	<b>Stand zum 01.01.2015</b>	<b>690</b>	<b>70.451</b>	<b>71.141</b>
Planmäßig	0	15.271	15.271	Planmäßig	0	15.319	15.319
Wertminderungen	0	0	0	Wertminderungen	0	0	0
Abgänge	0	-419	-419	Abgänge	0	-1.236	-1.236
<b>Stand zum 31.12.2016</b>	<b>690</b>	<b>99.386</b>	<b>100.076</b>	<b>Stand zum 31.12.2015</b>	<b>690</b>	<b>84.534</b>	<b>85.224</b>
<b>Buchwert zum 01.01.2016</b>	<b>77.794</b>	<b>99.768</b>	<b>177.562</b>	<b>Buchwert zum 01.01.2015</b>	<b>75.721</b>	<b>114.631</b>	<b>190.352</b>
<b>Buchwert zum 31.12.2016</b>	<b>82.718</b>	<b>84.855</b>	<b>167.573</b>	<b>Buchwert zum 31.12.2015</b>	<b>77.794</b>	<b>99.768</b>	<b>177.562</b>

Die Umbuchungen und Umgliederungen beinhalten Umgliederungen in die Vermögenswerte mit Veräußerungsabsicht in Höhe von TEUR 241 (2015: TEUR 419).

Aufwendungen aus Wertminderungen werden in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung unter den Abschreibungen gezeigt. Erträge aus Wertaufholungen sind unter den sonstigen Erträgen zu finden.

Aus der Vermietung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien hat der Flughafen München Erträge in Höhe von TEUR 14.136 (2015: TEUR 14.174) realisiert. Die Betriebsaufwendungen (einschließlich der Aufwendungen für Reparaturen und Wartung) betragen TEUR 2.135 (2015: TEUR 2.284).

Es bestehen Verpflichtungen zum Erwerb von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien und zur Errichtung von Erweiterungsbauten für als Finanzinvestition gehaltene Immobilien in Höhe von TEUR 67.669 (31.12.2015: TEUR 70.464).

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien sind zum Teil mit Rechten Dritter (unter anderem Erbbaurechten) belastet. Der Buchwert dieser Immobilien beträgt TEUR 8.876 (31.12.2015: TEUR 7.641).

Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern zu den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wurden in Kapitel IV.7 dargelegt.

Der beizulegende Zeitwert aller als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, welche sämtlich gemäß der jeweils höchsten und besten Verwendungsmöglichkeit eingesetzt werden, beträgt TEUR 229.330 (31.12.2015: TEUR 251.539). Die Gesellschaft ermittelt die beizulegenden Zeitwerte selbst. Erläuterungen zu den Bewertungsmethoden und -parametern befinden sich in Kapitel IV.20.b.

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien sind Gegenstand operativer Leasingverhältnisse. Der Anteil der nicht vermieteten als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien ist insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

#### 4. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Der Buchwert der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen setzt sich wie folgt zusammen:

##### Beteiligung an der EFM – Gesellschaft für Enteisen und Flugzeugschleppen am Flughafen München mbH

TEUR	31.12.2016		31.12.2015	
<b>Beteiligungen an assoziierten Unternehmen</b>	<b>3.415</b>		<b>3.157</b>	
Anteil der Flughafen München GmbH in %	49		49	
	<b>Gesamt</b>	<b>Anteilig</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Anteilig</b>
Vermögenswerte kurzfristig	2.202	1.079	1.485	728
Vermögenswerte langfristig	10.392	5.092	11.339	5.556
Schulden kurzfristig	3.785	1.855	4.264	2.089
Schulden langfristig	1.840	901	2.118	1.038
Umsatzerlöse	25.449	12.470	26.686	13.076
Ergebnis vor Ertragsteuern	2.986	1.463	3.243	1.589
Jahresergebnis (EAT)	2.114	1.036	2.318	1.136
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>2.114</b>	<b>1.036</b>	<b>2.318</b>	<b>1.136</b>
Ausschüttungen		1.588		319

Das Geschäftsjahr des assoziierten Unternehmens beginnt mit dem 1. Oktober und endet mit dem 30. September des Folgejahres. Aus Wesentlichkeitsgründen wird auf die Erstellung eines Zwischenabschlusses verzichtet. Der Abschluss wird mit abweichendem Stichtag nach Anpassung um Ergebnisse aus wesentlichen Geschäftsvorfällen zwischen dem 1. Oktober und dem 31. Dezember einbezogen.

Nicht angesetzte Verlustanteile sowie Eventualverbindlichkeiten bestehen nicht.

## 5. Langfristige finanzielle Vermögenswerte

Buchwerte und Marktwerte der langfristigen finanziellen Vermögenswerte sind den in Kapitel IV.9.a beschriebenen Bewertungskategorien wie folgt zuzuordnen:

### Buchwerte und Zeitwerte der langfristigen finanziellen Vermögenswerte

TEUR	Zu Handelszwecken		Zur Veräußerung verfügbar		Kredite und Forderungen		Gesamt	
	31.12.2016		31.12.2016		31.12.2016		31.12.2016	
	BW <sup>1)</sup>	MW <sup>2)</sup>	BW <sup>1)</sup>	MW <sup>2)</sup>	BW <sup>1)</sup>	MW <sup>2)</sup>	BW <sup>1)</sup>	MW <sup>2)</sup>
Sonstige Forderungen	0	0	0	0	84	84	84	84
<b>Forderungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>84</b>	<b>84</b>	<b>84</b>	<b>84</b>
Originäre finanzielle Vermögenswerte	0	0	304	304	0	0	304	304
Derivative finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Sonstiges Finanzvermögen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>304</b>	<b>304</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>304</b>	<b>304</b>
<b>Langfristige finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>304</b>	<b>304</b>	<b>84</b>	<b>84</b>	<b>388</b>	<b>388</b>

<sup>1)</sup> BW = Buchwert

<sup>2)</sup> MW = Marktwert

TEUR	Zu Handelszwecken		Zur Veräußerung verfügbar		Kredite und Forderungen		Gesamt	
	31.12.2015		31.12.2015		31.12.2015		31.12.2015	
	BW <sup>1)</sup>	MW <sup>2)</sup>	BW <sup>1)</sup>	MW <sup>2)</sup>	BW <sup>1)</sup>	MW <sup>2)</sup>	BW <sup>1)</sup>	MW <sup>2)</sup>
Sonstige Forderungen	0	0	0	0	119	119	119	119
<b>Forderungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>119</b>	<b>119</b>	<b>119</b>	<b>119</b>
Originäre finanzielle Vermögenswerte	0	0	204	204	0	0	204	204
Derivative finanzielle Vermögenswerte	1.040	1.040	0	0	0	0	1.040	1.040
<b>Sonstiges Finanzvermögen</b>	<b>1.040</b>	<b>1.040</b>	<b>204</b>	<b>204</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.244</b>	<b>1.244</b>
<b>Langfristige finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>1.040</b>	<b>1.040</b>	<b>204</b>	<b>204</b>	<b>119</b>	<b>119</b>	<b>1.363</b>	<b>1.363</b>

<sup>1)</sup> BW = Buchwert

<sup>2)</sup> MW = Marktwert

Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte bestehen gegenüber Kontrahenten hoher Bonität. Signifikante Kreditrisiken sind nicht erkennbar. Der Buchwert der langfristigen finanziellen Vermögenswerte beinhaltet dementsprechend keine Wertminderungen. Sie wurden ausnahmslos als nicht fällig eingestuft.

Erläuterungen zu Derivaten sind in Kapitel VII.16 zu finden.

## 6. Latente Ertragsteuern

Aktive und passive latente Steuern sind unter Bezugnahme auf ihre Entstehung den folgenden Bilanzposten zuzuordnen:

### Zuordnung aktiver und passiver latenter Steuern zu Bilanzposten

TEUR	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015 [berichtigt]
Immaterielle Vermögenswerte	94	122	-1.161	-1.348
Selbstgenutzte Sachanlagen	9	5.347	-444.768	-462.404
Als Finanzinvestition gehaltene Sachanlagen	4.820	5.341	-11.788	-17.634
Finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	-208
davon Derivate zur Absicherung von Zahlungsmittelströmen	0	0	0	-208
Vorräte	56	184	-423	-435
Übrige Vermögenswerte	1.202	1.530	-1.861	-1.154
<b>Vermögenswerte</b>	<b>6.181</b>	<b>12.524</b>	<b>-460.001</b>	<b>-483.183</b>
Finanzschulden	16.371	20.486	-9.006	-10.939
davon Derivate zur Absicherung von Zahlungsmittelströmen	13.508	17.047	0	0
Rückstellungen	7.208	9.827	-1.462	-2.926
Leistungen an Arbeitnehmer	8.895	6.797	-36	0
davon Pensionszusagen und sonstige langfristige Leistungen	7.464	6.405	0	0
Sonstige Schulden	50	53	-202	-189
<b>Schulden</b>	<b>32.524</b>	<b>37.163</b>	<b>-10.706</b>	<b>-14.054</b>
<b>Konsolidierung</b>	<b>1.664</b>	<b>1.204</b>	<b>-4.771</b>	<b>-4.822</b>
Verlustvorräte	2.543	3.135	0	0
Wertberichtigungen auf Verlustvorräte	-1.669	-2.318	0	0
<b>Verlustvorräte</b>	<b>874</b>	<b>817</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Gesamt</b>	<b>41.243</b>	<b>51.708</b>	<b>-475.478</b>	<b>-502.059</b>
<b>Saldierung</b>	<b>-34.353</b>	<b>-39.605</b>	<b>34.353</b>	<b>39.605</b>
<b>Ansatz</b>	<b>6.890</b>	<b>12.103</b>	<b>-441.125</b>	<b>-462.454</b>

Die Auswirkungen der Veränderung aktiver und passiver latenter Steuern auf das Konzernjahresergebnis und das sonstige Ergebnis werden in folgender Übersicht dargestellt:

### Auswirkung der Veränderung aktiver und passiver latenter Steuern auf das Konzernjahresergebnis und das sonstige Ergebnis

TEUR	2016	2015 [berichtigt]
<b>Stand zum 01.01.</b>	<b>-450.351</b>	<b>-465.988</b>
Erstkonsolidierung	-27	0
Derivate zur Absicherung von Zahlungsmittelströmen	58	-486
Pensionszusagen und sonstige langfristige Leistungen	448	94
Übrige temporäre Differenzen	18.358	20.314
Verlust- und Zinsvorräte	57	222
<b>Ergebniswirksame latente Steuern</b>	<b>18.894</b>	<b>20.144</b>
Derivate zur Absicherung von Zahlungsmittelströmen	-3.389	-4.738
Pensionszusagen und sonstige langfristige Leistungen	611	231
<b>Ergebnisneutrale latente Steuern</b>	<b>-2.778</b>	<b>-4.507</b>
<b>Stand zum 31.12.</b>	<b>-434.235</b>	<b>-450.351</b>

Von den gewerbesteuerlichen Verlustvorräten sind TEUR 5.584 [31.12.2015: TEUR 6.510] und von den körperschaftsteuerlichen Verlustvorräten TEUR 6.327 [31.12.2015: TEUR 9.982] nicht angesetzt worden. Die Verlustvorräte sind grundsätzlich unverfallbar.

Vom Buchwert der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorräte entfallen TEUR 874 [31.12.2015: TEUR 817] auf Gesellschaften mit steuerlichen Verlusten im Berichts- oder Vorjahr. Über den Betrag der saldierungsfähigen passiven latenten Steuern hinaus werden aktive latente Steuern auf Verlustvorräte nur angesetzt, soweit sie gegen erwartete zu versteuernde Gewinne verrechnet werden können.

TEUR 2.378 [31.12.2015: TEUR 5.901] der aktiven und TEUR 441.125 [31.12.2015: TEUR 461.811] der passiven latenten Steuern werden voraussichtlich mehr als zwölf Monate nach dem Abschlussstichtag realisiert.

Bei den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen handelt es sich um Kapital- und Personengesellschaften. Die zwischen dem steuerlichen Beteiligungsbuchwert der in den Konzernabschluss einbezogenen Kapitalgesellschaften und deren Nettovermögen nach IFRS bestehenden Differenzen sind gemäß § 8b Abs. 1 KStG in Verbindung mit § 8b Abs. 5 KStG beziehungsweise § 8b Abs. 2 KStG in Verbindung mit § 8b Abs. 5 KStG zu 95 % von der Besteuerung ausgenommen.

Zwischen dem nach der Spiegelbildmethode abgebildeten steuerlichen Nettovermögen der Personengesellschaften und dem Nettovermögen nach IFRS entstehen über die auf Einzelgesellschaftsebene berücksichtigten temporären Differenzen hinaus keine weiteren Differenzen.

## 7. Vorratsvermögen

Der Buchwert der Vorräte setzt sich wie folgt zusammen:

### Zusammensetzung des Buchwerts des Vorratsvermögens

TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.756	7.819
Fertige und unfertige Leistungen	20	24
Handelswaren	34.989	31.978
<b>Buchwert der Vorräte</b>	<b>42.765</b>	<b>39.821</b>

TEUR 2.383 [31.12.2015: TEUR 602] des Buchwerts entfallen auf Handelswaren, die mit dem Nettoveräußerungswert bewertet wurden.

Der Materialaufwand beinhaltet Aufwendungen aus Wertminderungen auf Handelswaren in Höhe von TEUR 199 [2015: TEUR 70]. Im Berichtsjahr wurden keine Wertaufholungen

[2015: TEUR 0] gegen den Materialaufwand verrechnet. Der Waren- und Materialeinsatz betrug TEUR 131.015 [2015: TEUR 121.561].

Das Vorratsvermögen ist nicht mit Rechten Dritter belastet.

## 8. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Der Buchwert der kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte ist den in Kapitel IV.9.a beschriebenen Bewertungskategorien wie folgt zuzuordnen. Der Buchwert stellt einen angemessenen Näherungswert für den Marktwert dar.

### Zusammensetzung des Buchwerts der kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte

TEUR	Zu Handelszwecken		Kredite und Forderungen		Gesamt	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	54.739	47.376	54.739	47.376
Sonstige Forderungen	0	0	11.074	12.059	11.074	12.059
<b>Forderungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>65.813</b>	<b>59.435</b>	<b>65.813</b>	<b>59.435</b>
Derivative finanzielle Vermögenswerte	0	5	0	0	0	5
<b>Sonstiges Finanzvermögen</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>5</b>
<b>Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>65.813</b>	<b>59.435</b>	<b>65.813</b>	<b>59.440</b>

### a) Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Signifikante Ausfallrisiken bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden durch Wertminderungen berücksichtigt, soweit ein verlustbringendes Ereignis eingetreten ist (siehe Kapitel IV.9.d). Die Wertminderungen bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden auf einem gesonderten Wertberichtigungskonto erfasst. Der Wertberichtigungssaldo hat sich wie folgt entwickelt:

### Entwicklung des Wertberichtigungskontos

TEUR	01.01.2016	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	31.12.2016
	1.567	567	-129	-554	1.451
TEUR	01.01.2015	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	31.12.2015
	1.382	413	-91	-137	1.567

Anhand der folgenden Analyse wird das Kreditrisiko aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verdeutlicht:

### Fälligkeitsanalyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

31.12.2016	Buchwert	Davon nicht fällig	Davon fällig und wertberichtigt	Davon fällig und nicht wertberichtigt nach Alter in Tagen			
				unter 30	30 bis 180	180 bis 360	über 360
TEUR							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	54.739	50.177	121	2.243	1.687	471	40

  

31.12.2015	Buchwert	Davon nicht fällig	Davon fällig und wertberichtigt	Davon fällig und nicht wertberichtigt nach Alter in Tagen			
				unter 30	30 bis 180	180 bis 360	über 360
TEUR							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	47.376	42.214	213	3.242	1.115	161	431

Die nicht fälligen Forderungen bestehen gegen Schuldner unterschiedlicher Bonität. Signifikante Kreditrisiken sind nicht erkennbar. Bei der Analyse hinsichtlich eines Wertberichtigungsbedarfs der finanziellen Vermögenswerte wurden unter anderem Insolvenzen, Rechtsstreitigkeiten oder Zahlungsausfälle einbezogen.

Forderungen aus Mietverträgen werden durch die Hinterlegung von Kauttionen und Bürgschaften gesichert. Abfertigungsleistungen werden nur gegen Hinterlegung von Barsicherheiten und Bankbürgschaften erbracht. TEUR 1.270 (31.12.2015: TEUR 975) der Forderungen aus Mietverträgen sind durch Kauttionen in Höhe von TEUR 1.599 (31.12.2015: TEUR 1.502) gedeckt und durch Bürgschaften in Höhe von TEUR 10.012 (31.12.2015: TEUR 8.619). TEUR 5.324 (31.12.2015: TEUR 4.308) der Forderungen aus Abfertigungsleistungen sind durch Barsicherheiten und Bankbürgschaften in Höhe von TEUR 11.139 besichert (31.12.2015: TEUR 9.007).

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Tochterunternehmen der Flughafen München GmbH wurden TEUR 2.390 (31.12.2015: TEUR 651) als Sicherheiten für Darlehensschulden gestellt. Die Gestellung erfolgt als stille Zession nach § 398 BGB. Die Flughafen München GmbH

selbst hat keine Vermögenswerte als Sicherheiten für Fremdkapital gestellt.

#### b) Kurzfristige sonstige Forderungen

Der Buchwert der kurzfristigen sonstigen Forderungen setzt sich wie folgt zusammen:

#### Zusammensetzung des Buchwerts der kurzfristigen sonstigen Forderungen

TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Lieferantenboni	3.106	3.106
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen und Beteiligungen	1.935	1.968
Forderungen in Verbindung mit Schädern	1.423	1.378
Debitorische Kreditoren	1.420	1.555
Forderungen gegen Behörden	1.402	0
Forderungen gegen Kreditinstitute	9	531
Forderungen aus Consulting	7	1.733
Übrige	1.772	1.788
<b>Gesamt</b>	<b>11.074</b>	<b>12.059</b>

Signifikante Ausfallrisiken bei kurzfristigen sonstigen Forderungen werden durch Wertminderungen berücksichtigt, soweit ein verlustbringendes Ereignis eingetreten ist

[siehe Kapitel IV.9.d]. Wertminderungen bei kurzfristigen sonstigen Forderungen werden direkt gegen den Buchwert verrechnet. Im Geschäfts- und im Vorjahr wurden keine Wertminderungen beziehungsweise Wertminderungen von untergeordneter Bedeutung erfasst.

Die kurzfristigen sonstigen Forderungen sind grundsätzlich als nicht fällig anzusehen. Sie bestehen gegen Schuldner unterschiedlicher Bonität. Signifikante Kreditrisiken sind nicht erkennbar.

#### c) Kurzfristiges sonstiges Finanzvermögen

Beim kurzfristigen sonstigen Finanzvermögen handelt es sich um kurzfristige derivative finanzielle Vermögenswerte.

Erläuterungen zu Derivaten sind in Kapitel VII.16 zu finden.

### 9. Sonstige Vermögenswerte

Der Buchwert der sonstigen Vermögenswerte setzt sich wie folgt zusammen:

#### Zusammensetzung des Buchwerts der sonstigen Vermögenswerte

TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Forderungen aus Steuern und sonstigen Abgaben	7.749	9.127
Übrige nicht finanzielle Forderungen	0	0
<b>Nicht finanzielle Forderungen</b>	<b>7.749</b>	<b>9.127</b>
Vorauszahlungen in Zusammenhang mit dem Luftverkehr	3.357	4.571
Transaktionskosten zu Darlehensschulden	491	161
Wartungsleistungen	861	925
Versicherungsprämien	0	24
Übrige abgegrenzte Aufwendungen	632	778
<b>Abgegrenzte Aufwendungen</b>	<b>5.341</b>	<b>6.459</b>
<b>Sonstige Vermögenswerte</b>	<b>13.090</b>	<b>15.586</b>
davon kurzfristig	10.162	11.812
davon langfristig	2.928	3.774

## 10. Flüssige Mittel

Der Buchwert der flüssigen Mittel setzt sich wie folgt zusammen:

### Zusammensetzung des Buchwerts der flüssigen Mittel

TEUR	31.12.2016	31.12.2015
<b>Geldanlagen</b>	<b>12.000</b>	<b>212.000</b>
Sichteinlagen	4.867	4.052
Kassenbestand	1.167	1.271
<b>Zahlungsmittelbestand</b>	<b>6.034</b>	<b>5.323</b>
<b>Gesamt</b>	<b>18.034</b>	<b>217.323</b>

Zusammensetzung und Saldo des Zahlungsmittelbestands entsprechen dem Saldo des Zahlungsmittelfonds in der Kapitalflussrechnung.

Die flüssigen Mittel gehören der Bewertungskategorie Kredite und Forderungen an. Ihr Buchwert entspricht dem Marktwert.

## 11. Vermögenswerte mit Veräußerungsabsicht

Der Buchwert der Vermögenswerte mit Veräußerungsabsicht beinhaltet im Wesentlichen Grundstücke, die im Zusammenhang mit dem Erwerb von Flächen für Erweiterungsbauten als Tauschobjekt angeboten werden, darüber hinaus sind weitere bebaute und unbebaute Grundstücke für eine Veräußerung vorgesehen. Sowohl bei den Tauschgeschäften als auch bei den Veräußerungsgeschäften werden im folgenden Geschäftsjahr Abgänge zu Marktbedingungen erwartet.

## 12. Eigenkapital

Das Stammkapital der Flughafen München GmbH ist in drei Geschäftsanteile geteilt. Alle Geschäftsanteile sind voll eingezahlt.

Der Nennwert je Geschäftsanteil beträgt:

### Zusammensetzung des Stammkapitals

TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Freistaat Bayern	156.456	156.456
Bundesrepublik Deutschland	79.762	79.762
Landeshauptstadt München	70.558	70.558
<b>Gesamt</b>	<b>306.776</b>	<b>306.776</b>

Je zehn Euro eines Geschäftsanteils gewähren eine Stimme im Rahmen der Beschlussfassung durch die Gesellschafterversammlung. Die Verfügung über die Geschäftsanteile oder Teile von ihnen bedarf der Zustimmung durch alle Gesellschafter.

Der Buchwert der Rücklagen setzt sich wie folgt zusammen:

### Zusammensetzung des Buchwerts der Rücklagen

TEUR	31.12.2016	31.12.2015
<b>Kapitalrücklage</b>	<b>102.258</b>	<b>102.258</b>
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-13.582	-11.401
Latente Steuern	3.773	3.164
Sonstige Gewinnrücklagen	58.544	33.525
<b>Gewinnrücklagen</b>	<b>48.735</b>	<b>25.288</b>
<b>Rücklagen</b>	<b>150.993</b>	<b>127.546</b>

Die Kapitalrücklage resultiert aus einer Kapitalerhöhung im Zuge der Errichtung des Flughafenneubaus am heutigen Standort im Erdinger Moos. Die Kapitalrücklage kann nur durch einstimmigen Gesellschafterbeschluss zurückgefordert werden.

Die sonstigen Gewinnrücklagen dienen der Finanzierung von Investitionsvorhaben bei Tochterunternehmen (AeroGround Flughafen München GmbH, CAP Flughafen München Sicherheits-GmbH) und der Erfüllung von Anforderungen aus Darlehensverträgen (Terminal 2 Gesellschaft mbH & Co. oHG). Über die Bildung und Auflösung dieser Rücklagen entscheiden die jeweiligen Gesellschafterversammlungen.

Das übrige Eigenkapital setzt sich wie folgt zusammen:

### Zusammensetzung des Buchwerts des übrigen Eigenkapitals

TEUR	31.12.2016	31.12.2015 (berichtigt)
Sicherungsrücklage	-66.725	-79.964
Latente Steuern	13.341	16.730
<b>Ergebnisneutrale Bewertung</b>	<b>-53.384</b>	<b>-63.234</b>
Erstmalige Anwendung der IFRS	975.313	975.313
Übrige einbehaltene Ergebnisse	563.196	471.477
<b>Einbehaltene Ergebnisse</b>	<b>1.538.509</b>	<b>1.446.790</b>
<b>Übriges Eigenkapital</b>	<b>1.485.125</b>	<b>1.383.556</b>

### 13. Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement verfolgt das Ziel, die Unternehmensfortführung zu sichern und angemessene Renditen für die Gesellschafter zu erzielen. Zur Erreichung dieses Ziels werden Maßnahmen zur Steuerung von Verschuldung und Ertragskraft ergriffen.

#### a) Verschuldung

Die Steuerung der Kapitalstruktur erfolgt im Hinblick auf die nachhaltige Aufrechterhaltung eines Unternehmensratings im Investmentgrade.

Eine maßgebliche finanzielle Einflussgröße für das Unternehmensrating ist das Net Debt/bereinigtes EBITDA. Beim bereinigten EBITDA handelt es sich um eine nachhaltige Größe. Die Bereinigung betrifft im laufenden EBITDA enthaltene nicht wiederkehrende Effekte.

Die Kapitalstruktur wird im Hinblick auf den aus dem Zielrating abgeleiteten Quotienten zwischen Net Debt und bereinigtem EBITDA gesteuert. Darüber hinaus wird dieser Quotient regelmäßig mit den entsprechenden Kennzahlen von kapitalmarktnotierten Unternehmen der europäischen Referenzgruppe verglichen.

Aufgrund der Gesellschafterstruktur der Flughafen München GmbH konzentrieren sich die Maßnahmen zur Steuerung der Verschuldung primär auf den Umfang der Finanzierung durch Fremdkapital.

Der Quotient hat sich wie folgt entwickelt:

#### Verschuldung

TEUR	2016	2015 (berichtigt)
Finanzschulden aus Anteilen an Personengesellschaften	293.561	277.088
Sonstige Finanzschulden	2.117.445	2.482.926
Flüssige Mittel	-18.034	-217.323
<b>Net Debt</b>	<b>2.392.972</b>	<b>2.542.691</b>
EBITDA des Geschäftsjahres	529.003	494.233
Nicht wiederkehrende Effekte und Sondereffekte	0	0
<b>Bereinigtes EBITDA</b>	<b>529.003</b>	<b>494.233</b>
<b>Net Debt/bereinigtes EBITDA</b>	<b>4,5</b>	<b>5,1</b>

Vorgehensweisen und Methoden der Steuerung und der Überwachung der Kapitalstruktur haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

#### b) Ertragskraft

Die Ertragskraft wird anhand des EBT gemessen. Das EBT ist Ausgangsgröße für die Bestimmung der Gesamtkapitalrendite [Return On Capital Employed = ROCE] vor Steuern. Im Rahmen der wertorientierten Unternehmensstrategie strebt der Konzern eine Gesamtkapitalrendite an, die mindestens den gewichteten Kapitalkosten [Weighted Average Cost of Capital = WACC] entspricht. Darüber hinaus wird der ROCE regelmäßig mit den entsprechenden Kennzahlen von kapitalmarktnotierten Unternehmen der europäischen Referenzgruppe verglichen.

Das jeweilige bereichsbezogene EBT wird den Bereichen und Tochtergesellschaften des Konzerns als Zielgröße vorgegeben und überwacht. Diese Zielsetzungen werden im Rahmen der Bemessung variabler Vergütungsbestandteile der Führungskräfte berücksichtigt.

Bereinigtes EBT und ROCE haben sich wie folgt entwickelt:

#### Ertragskraft

TEUR	2016	2015 (berichtigt)
Eigenkapital	1.942.907	1.813.009
Net Debt	2.392.972	2.542.691
Langfristige Leistungen an Arbeitnehmer	47.588	42.356
<b>Eingesetztes Kapital [Capital Employed]</b>	<b>4.383.467</b>	<b>4.398.056</b>
EBT	209.873	198.422
Nicht wiederkehrende Effekte und Sondereffekte	0	0
<b>Bereinigtes EBT</b>	<b>209.873</b>	<b>198.422</b>
<b>ROCE: Bereinigtes EBT/Capital Employed in %</b>	<b>4,8</b>	<b>4,5</b>

### 14. Finanzschulden aus Anteilen an Personengesellschaften

Im Konzernabschluss nach HGB sind Finanzschulden aus Anteilen an Personengesellschaften dem Eigenkapital zuzuordnen. Wirtschaftlicher Gehalt und Bewertung der Finanzschulden aus Anteilen an Personengesellschaften sind im Kapitel IV.14.b beschrieben. Sie gehören der Bewertungskategorie »zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzschulden« an. Ihr Buchwert entspricht näherungsweise dem Marktwert.

→ Glossar

Der gewählte risikoadäquate Abzinsungssatz von 9,5 % stellt eine aus der Kapitalkostenstruktur abgeleitete Nach-Steuer-Größe dar. In die Ermittlung der Finanzschuld werden neben dem endfälligen anteiligen Festkapital die abgezinsten Kapitaleinlagen und die abgezinsten Ausschüttungspotenziale während der Vertragslaufzeit bis zum Jahr 2056 einbezogen.



Nach den diesem Abschluss zugrunde liegenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erfolgt die Aufteilung des Buchwerts nach Fristigkeit unter Berücksichtigung der §§ 122, 132 ff. HGB. Sie entspricht daher nicht den tatsächlich zu erwartenden Fristigkeiten.

### Zusammensetzung des Buchwerts der Finanzschulden aus Anteilen an Personengesellschaften

TEUR	31.12.2016	31.12.2015 [berichtigt]
<b>Buchwert</b>	<b>293.561</b>	<b>277.088</b>
davon langfristig	272.308	277.059
davon kurzfristig	21.253	29

Die Finanzschuld und der Liquiditätsbedarf für den Konzern hieraus kann näherungsweise aus den erwarteten Ausschüttungen und thesaurierten Gewinnanteilen in den Folgejahren sowie den zugrunde gelegten Abzinsungsfaktoren abgeleitet werden. Eine Minderung des Zinssatzes führt zu einer Erhöhung der Finanzschuld. Die erwarteten Ausschüttungspotenziale wurden unter Berücksichtigung vergangener Erfahrungen sowie der geschätzten Umsatz- und Kostenentwicklung unter Einbezug der zu erwartenden Preisentwicklungen und unter Berücksichtigung der Investitionen in die Erhaltung und Erweiterung der Infrastruktur prognostiziert.

Eine quantitative Einschätzung zum Umfang der oben genannten Risiken gibt die nachfolgende Sensitivitätsanalyse:

Zinssatz in %	8,5	9,5	10,5
<b>Wert der Finanzschuld in Mio. EUR</b>	<b>321</b>	<b>294</b>	<b>268</b>

Berechnungsmethoden und Art der Annahmen sind mit dem Vorjahr identisch.

## 15. Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Buchwerte und Marktwerte der langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten sind den in Kapitel IV.9.a beschriebenen Bewertungskategorien wie folgt zuzuordnen:

### Buchwerte und Zeitwerte der langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten

TEUR	Zu Handelszwecken		Zu fortgeführten Anschaffungskosten		Gesamt	
	31.12.2016		31.12.2016		31.12.2016	
	BW <sup>1)</sup>	MW <sup>2)</sup>	BW <sup>1)</sup>	MW <sup>2)</sup>	BW <sup>1)</sup>	MW <sup>2)</sup>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	19.162	19.457	19.162	19.457
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	8.509	8.509	8.509	8.509
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>27.671</b>	<b>27.966</b>	<b>27.671</b>	<b>27.966</b>
Finanzschulden aus Darlehen	0	0	1.453.736	1.433.713	1.453.736	1.433.713
Finanzschulden aus Finanzierungsleasing <sup>3)</sup>	0	0	51	52	51	52
Originäre Finanzschulden	0	0	1.453.787	1.433.765	1.453.787	1.433.765
Derivative Finanzschulden	69.546	69.546	0	0	69.546	69.546
<b>Sonstige Finanzschulden</b>	<b>69.546</b>	<b>69.546</b>	<b>1.453.787</b>	<b>1.433.765</b>	<b>1.523.333</b>	<b>1.503.311</b>
<b>Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>69.546</b>	<b>69.546</b>	<b>1.481.458</b>	<b>1.461.731</b>	<b>1.551.004</b>	<b>1.531.277</b>

TEUR	Zu Handelszwecken		Zu fortgeführten Anschaffungskosten		Gesamt	
	31.12.2015		31.12.2015		31.12.2015	
	BW <sup>1)</sup>	MW <sup>2)</sup>	BW <sup>1)</sup>	MW <sup>2)</sup>	BW <sup>1)</sup>	MW <sup>2)</sup>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	15.990	16.170	15.990	16.170
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	6.763	6.763	6.763	6.763
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>22.753</b>	<b>22.933</b>	<b>22.753</b>	<b>22.933</b>
Finanzschulden aus Darlehen	0	0	1.316.494	1.373.091	1.316.494	1.373.091
Finanzschulden aus Finanzierungsleasing <sup>3)</sup>	0	0	253	260	253	260
Originäre Finanzschulden	0	0	1.316.747	1.373.351	1.316.747	1.373.351
Derivative Finanzschulden	73.750	73.750	0	0	73.750	73.750
<b>Sonstige Finanzschulden</b>	<b>73.750</b>	<b>73.750</b>	<b>1.316.747</b>	<b>1.373.351</b>	<b>1.390.497</b>	<b>1.447.101</b>
<b>Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>73.750</b>	<b>73.750</b>	<b>1.339.500</b>	<b>1.396.284</b>	<b>1.413.250</b>	<b>1.470.034</b>

<sup>1)</sup> BW = Buchwert

<sup>2)</sup> MW = Marktwert

<sup>3)</sup> Finanzschulden aus Finanzierungsleasing sind nur hinsichtlich der Ausbuchung nach den Kategorien aus Kapitel IV.9.a zu bilanzieren. Im Übrigen erfolgt die Bilanzierung nach Kapitel IV.8.

### a) Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die langfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen Gewährleistungseinbehalte.

### b) Langfristige sonstige Verbindlichkeiten

Der Buchwert der langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten beinhaltet im Wesentlichen Depotzahlungen und Kauttionen.

Depotzahlungen und Kauttionen sind mit marktgerechten Zinsen ausgestattet. Signifikante Abweichungen zwischen Buchwert und Marktwert bestehen nicht.

### c) Finanzschulden aus Darlehen

Bei den Finanzschulden aus Darlehen handelt es sich überwiegend um Konsortialfinanzierungen. Die Darlehen sind mit üblichen nicht-finanziellen Covenants, unter anderem Negativverpflichtungen und Gleichrangigkeitserklärungen, ausgestattet. Darüber hinaus bestehen weitere allgemein übliche Vereinbarungen zur Zinsanpassung und Rückzahlung bei Veränderungen in der Gesellschafterstruktur der Flughafen München GmbH. Finanzielle Covenants wurden nicht vereinbart.

Die wesentlichen Ausstattungsmerkmale der Darlehen mit kurz- und langfristiger Zinsbindung sind:

#### Wesentliche Konditionen der Darlehen mit fester Zinsbindung

31.12.2016	Buchwert <sup>1)</sup>	Restschuld	Zins	
	TEUR		TEUR	von in %
<b>Währung</b>				
EUR	704.843	720.621	0,48	4,05
<b>31.12.2015</b>				
	Buchwert <sup>1)</sup>	Restschuld	Zins	
	TEUR	TEUR	von in %	bis in %
<b>Währung</b>				
EUR	604.822	626.863	0,88	4,05

<sup>1)</sup> Exklusive Transaktionskosten

Die wesentlichen Ausstattungsmerkmale der kurz- und langfristigen Darlehen mit variabler Zinsbindung sind:

#### Wesentliche Konditionen der Darlehen mit variabler Zinsbindung

31.12.2016	Buchwert <sup>1)</sup>	Restschuld	Basiszins
	TEUR		
<b>Währung</b>			
EUR	847.300	847.300	3M-EURIBOR
<b>31.12.2015</b>			
	Buchwert <sup>1)</sup>	Restschuld	Basiszins
	TEUR	TEUR	
<b>Währung</b>			
EUR	1.290.879	1.299.600	3M- und 6M-EURIBOR

<sup>1)</sup> Exklusive Transaktionskosten

Der kurzfristige Anteil der Finanzschulden aus Darlehen (inklusive Transaktionskosten) ist unter den kurzfristigen Finanzschulden ausgewiesen.

### d) Langfristige Finanzschulden aus Finanzierungsleasing

Der Buchwert der Finanzschulden aus Finanzierungsleasing entspricht dem Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen. Die Summe der in künftigen Geschäftsperioden zu leistenden Zahlungen und deren Barwerte werden in der folgenden Übersicht gegenübergestellt:

#### Summe und Barwerte der in künftigen Geschäftsperioden zu leistenden Zahlungen aus Finanzierungsleasing

	31.12.2016			31.12.2015		
	Erwartete Zahlung	Abzinsung	Buchwert	Erwartete Zahlung	Abzinsung	Buchwert
TEUR						
≤ 1 Jahr	208	-2	206	208	-2	206
<b>Kurzfristig</b>	<b>208</b>	<b>-2</b>	<b>206</b>	<b>208</b>	<b>-2</b>	<b>206</b>
1 bis 5 Jahre	52	-1	51	260	-7	253
≥ 5 Jahre	0	0	0	0	0	0
<b>Langfristig</b>	<b>52</b>	<b>-1</b>	<b>51</b>	<b>260</b>	<b>-7</b>	<b>253</b>
<b>Gesamt</b>	<b>260</b>	<b>-3</b>	<b>257</b>	<b>468</b>	<b>-9</b>	<b>459</b>

Der kurzfristige Anteil der Finanzschulden aus Finanzierungsleasing ist unter den kurzfristigen Finanzschulden ausgewiesen.

Zu den Finanzierungsleasingverhältnissen gehören insbesondere Vereinbarungen zur Überlassung von Bürogeräten und Datenverarbeitungssystemen. Die Mindestlaufzeit der betroffenen Vereinbarungen entspricht der wirtschaftlichen Nutzungsdauer der überlassenen Objekte. Die Leasingverhältnisse sind in der Regel in einen Service- und Wartungsvertrag eingebettet.

### e) Langfristige derivative Finanzschulden

Erläuterungen zu Derivaten sind nachfolgend unter VII.16 zu finden.

## 16. Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsaktivitäten

Der Flughafen München setzt Derivate im Rahmen des Finanzrisikomanagements als Sicherungsgeschäfte ein. Alle Sicherungsmaßnahmen sind hocheffektiv. Der Handel mit Derivaten zu Spekulationszwecken ist dem Flughafen München grundsätzlich untersagt.

Der Buchwert der Derivate beinhaltet im Einzelnen:

### Zusammensetzung des Buchwerts der derivativen Finanzinstrumente

TEUR	Vermögenswerte		Schulden	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
<b>Bilanzierte Sicherungen</b>				
Sicherung von Zahlungsmittelströmen				
Zinsswaps	0	1.040	69.648	84.194
<b>Nicht bilanzierte Sicherungen</b>				
Devisentermingeschäfte	0	5	645	0
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>1.045</b>	<b>70.293</b>	<b>84.194</b>

Der Buchwert der Derivate entspricht ihrem Marktwert.

Der Buchwert der Derivate mit Restlaufzeiten von unter einem Jahr wird unter den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten beziehungsweise kurzfristigen Finanzschulden ausgewiesen.

#### a) Sicherung von Zahlungsmittelströmen

Der Konzern setzt Zinssicherungsgeschäfte zur Begrenzung von Liquiditätsrisiken aus variabel verzinsten Darlehen ein. Hierbei werden variable Zinsverpflichtungen aus Darlehen gegen Zinszahlungen mit festen Zinssätzen getauscht (pay fix/receive floating). Auswirkungen künftiger Veränderungen der Zinszahlungspflichten aus den gesicherten Darlehen werden auf diese Weise nahezu vollständig ausgeglichen. Der Derivatebestand beinhaltet sowohl Geschäfte, die dem Ausgleich gegenwärtiger Zinszahlungspflichten dienen, als auch Geschäfte mit Laufzeitbeginn in künftigen Geschäftsperioden (forward starting swaps).

Der Derivatebestand setzt sich wie folgt zusammen:

### Wesentliche Konditionen der Zinssicherungsgeschäfte

31.12.2016	Nominal	FMG zahlt		FMG erhält
Art	TEUR	von in %	bis in %	
Swaps	744.000	0,28	2,92	3M- und 6M-EURIBOR
Forward starting swaps	10.000	0,60	0,60	3M-EURIBOR
<b>31.12.2015</b>	<b>Nominal</b>	<b>FMG zahlt</b>		<b>FMG erhält</b>
<b>Art</b>	<b>TEUR</b>	<b>von in %</b>	<b>bis in %</b>	
Swaps	1.062.000	0,28	4,24	3M- und 6M-EURIBOR
Forward starting swaps	10.000	0,60	0,60	3M- und 6M-EURIBOR

Der Buchwert der Derivate, die zur Sicherung von Zahlungsmittelströmen eingesetzt werden, hat sich wie folgt entwickelt:

### Entwicklung des Buchwerts der Derivate, die zur Sicherung von Zahlungsmittelströmen eingesetzt werden

TEUR	Zinssicherung	
Effektiver Anteil		
<b>Stand 01.01.2016</b>	<b>79.964</b>	
Reklassifizierung	-5.610	
Neubewertung	-7.629	
<b>Stand 31.12.2016</b>	<b>66.725</b>	
Ineffektiver Anteil		
<b>Stand 01.01.2016</b>	<b>65</b>	
Neubewertung	-65	
<b>Stand 31.12.2016</b>	<b>0</b>	
Nicht designierter Anteil		
<b>Stand 01.01.2016</b>	<b>3.125</b>	
Nettoveränderung	-202	
<b>Stand 31.12.2016</b>	<b>2.923</b>	
Buchwerte		
<b>Stand 01.01.2016</b>	<b>83.154</b>	
<b>Stand 31.12.2016</b>	<b>69.648</b>	
	Aktiv	Passiv
	0	69.648

## Entwicklung des Buchwerts der Derivate, die zur Sicherung von Zahlungsmittelströmen eingesetzt werden

TEUR	Zinssicherung	
Effektiver Anteil		
<b>Stand 01.01.2015</b>	<b>99.614</b>	
Reklassifizierung	-27.721	
Neubewertung	8.071	
<b>Stand 31.12.2015</b>	<b>79.964</b>	
Ineffektiver Anteil		
<b>Stand 01.01.2015</b>	<b>50</b>	
Neubewertung	15	
<b>Stand 31.12.2015</b>	<b>65</b>	
Nicht designierter Anteil		
<b>Stand 01.01.2015</b>	<b>2.597</b>	
Nettoveränderung	528	
<b>Stand 31.12.2015</b>	<b>3.125</b>	
Buchwerte		
<b>Stand 01.01.2015</b>	<b>102.261</b>	
<b>Stand 31.12.2015</b>	<b>83.154</b>	
	Aktiv	Passiv
	1.040	84.194

Der effektive Anteil der Sicherungsbeziehungen zur Absicherung gegen Zinsrisiken wird mit Eintritt der gesicherten Zinszahlung in die Finanzaufwendungen umgegliedert und gleicht dort die Aufwendungen aus Zinszahlungen für das gesicherte Grundgeschäft aus. Die Umgliederung wird voraussichtlich in den folgenden Geschäftsperioden vorgenommen:

### Erwartete Umgliederung aus der Sicherungsrücklage in die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

31.12.2016	2017	2018	
		bis 2021	Nach 2021
TEUR			
Erwartete Umgliederung in den Zinsaufwand	370	65.755	600
31.12.2015	2016	2017	
		bis 2020	Nach 2020
TEUR			
Erwartete Umgliederung in den Zinsaufwand	9.869	21.397	48.698

### b) Nicht bilanzierte Sicherungen

Der Buchwert der nicht bilanzierten Sicherungen resultiert aus Devisentermingeschäften, die zur Begrenzung von Liquiditätsrisiken aus langfristigen Vertriebsverträgen in Fremdwährung eingesetzt werden. Durch diese Geschäfte wird sichergestellt, dass der Umtausch der erwarteten Entgelte zu einem bestimmten Wechselkurs erfolgt.

Aufgrund der geringen Anzahl der Geschäfte und der unerheblichen Konsequenzen für das Konzernergebnis hat der Flughafen München beschlossen, die Bilanzierung derartiger Sicherungen per 1. Januar 2014 bis auf Weiteres einzustellen.

Die wesentlichen Ausstattungsmerkmale dieser Devisentermingeschäfte sind:

### Wesentliche Konditionen der Devisentermingeschäfte

31.12.2016	Nominal	FMG zahlt	FMG erhält	Kurs von	Kurs bis
Art	TEUR			EUR/USD	EUR/USD
Devisentermingeschäfte	8.147	USD	EUR	1,10	1,12
31.12.2015	Nominal	FMG zahlt	FMG erhält	Kurs von	Kurs bis
Art	TEUR			EUR/USD	EUR/USD
Devisentermingeschäfte	3.137	USD	EUR	1,08	1,12

## 17. Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer

Die Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer beinhalten:

### Zusammensetzung des Buchwerts der Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer

TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Pensionszusagen	30.051	28.809
Medizinische Versorgungsleistungen	3.960	3.157
<b>Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses</b>	<b>34.011</b>	<b>31.966</b>
Dienstzeitjubiläen	2.907	1.450
Altersteilzeitvereinbarungen	7.698	6.276
<b>Sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer</b>	<b>10.605</b>	<b>7.726</b>
<b>Leistungen anlässlich der Beendigung des Arbeitsverhältnisses</b>	<b>3.704</b>	<b>3.516</b>
Variable Vergütungsbestandteile	4.605	3.750
Gleitzeitguthaben	23.020	13.782
Ausstehende Lohn- und Gehaltszahlungen	4.715	3.031
Übrige Leistungen	2.222	1.814
<b>Sonstige kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer</b>	<b>34.562</b>	<b>22.377</b>
<b>Leistungen an Arbeitnehmer</b>	<b>82.882</b>	<b>65.585</b>
davon langfristig	47.588	42.356
davon kurzfristig	35.294	23.229

### a) Verpflichtungen aus Pensionszusagen

Verpflichtungen aus Pensionszusagen bestehen gegenüber Geschäftsführern, Prokuristen und deren Hinterbliebenen. Sie umfassen insgesamt 29 (31.12.2015: 30) Anspruchsberechtigte, davon 4 (31.12.2015: 4) aktive Mitarbeiter und 25 (31.12.2015: 26) Pensionäre, Hinterbliebene und sonstige Anwärter. Die Höhe des jeweiligen Versorgungsanspruchs ist von der Dauer der Betriebszugehörigkeit, dem Gehaltsniveau im Austrittszeitpunkt und dem allgemeinen Rentenniveau abhängig. Die Pensionszahlungen werden aus laufenden betrieblichen Zahlungsmittelüberschüssen bestritten.

Der Konzern hat kein Deckungsvermögen zur Finanzierung der Versorgungsverpflichtungen angelegt. Der Buchwert der Rückstellungen stimmt mit dem Betrag der kumulierten leistungsorientierten Verpflichtung überein.

Der Buchwert der Pensionszusagen hat sich wie folgt entwickelt:

### Entwicklung des Buchwerts der Rückstellungen für Verpflichtungen aus Pensionszusagen

TEUR	2016	2015
<b>Verpflichtung zum 01.01.</b>	<b>28.809</b>	<b>28.413</b>
Laufender Diensteitaufwand	577	533
Zinsaufwand	562	554
Pensionszahlungen	-1.369	-1.353
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	1.472	662
<b>Verpflichtung zum 31.12.</b>	<b>30.051</b>	<b>28.809</b>
Erwarteter Pensionsaufwand	1.075	1.138
Erwartete Pensionszahlungen	-1.381	-1.369
<b>Erwartete Verpflichtung zum 31.12. des Folgejahres</b>	<b>29.745</b>	<b>28.578</b>

Die Veränderung des Saldos versicherungsmathematischer Verluste ist auf folgende Ursachen zurückzuführen:

### Ursachen für die Veränderung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste aus Rückstellungen für Verpflichtungen aus Pensionszusagen

TEUR	2016	2015
<b>Stand zum 01.01.</b>	<b>10.291</b>	<b>9.629</b>
Änderung von Finanzparametern	1.549	0
Erfahrungsbedingte Anpassungen	-77	662
<b>Stand zum 31.12.</b>	<b>11.763</b>	<b>10.291</b>

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen beruht auf den folgenden Annahmen:

### Annahmen für die Bewertung der Rückstellungen für Verpflichtungen aus Pensionszusagen

%	31.12.2016	31.12.2015
Diskontsatz	1,6	2,0
Gehaltstrend	3,0	3,0
Rententrend	2,0	2,0
Fluktuation	0,0	0,0

Als Rechnungsgrundlage werden unverändert die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck unter Ansatz einer monatlich vorschüssigen Zahlungsweise verwendet.

Die durchschnittliche Duration des Anwartschaftsbestands beträgt elf Jahre (31.12.2015: elf Jahre).

Aus den Pensionszusagen resultiert ein moderates Liquiditätsrisiko für den Konzern. Dieses kann näherungsweise aus den erwarteten Pensionszahlungen des Folgejahres und der durchschnittlichen Duration der Pensionszusagen abgeleitet werden.

Weitere Risiken ergeben sich aus Schwankungen des Marktzinsniveaus, des Gehalts- und des Rententrends. Eine Minderung des Marktzinsniveaus führt zu einer Erhöhung des Betrags der Rückstellungen für Pensionszusagen. Mit Zunahme des erwarteten Gehalts im Austrittszeitpunkt steigt der Rückstellungsbetrag ebenfalls. Gleiches gilt für die Erhöhung des Rentenniveaus im Anschluss an den Pensionseintritt. Von einer Änderung der Lebenserwartung hingegen geht nur ein moderates Risiko aus.

Eine quantitative Einschätzung zum Umfang der oben genannten Risiken gibt die nachfolgende Sensitivitätsanalyse:

### Sensitivitätsanalyse zum Buchwert der Rückstellungen für Verpflichtungen aus Pensionszusagen

31.12.2016	Änderung der Annahme	Änderung der Verpflichtung	
%		+	-
Diskontsatz	1,0	-12,1	15,1
Gehaltstrend	1,0	1,6	-1,5
Rententrend	1,0	12,8	-10,7

31.12.2015	Änderung der Annahme	Änderung der Verpflichtung	
%		+	-
Diskontsatz	1,0	-12,0	14,9
Gehaltstrend	1,0	1,7	-1,6
Rententrend	1,0	12,1	-10,2

Die Sensitivitätsanalyse beinhaltet die Änderung jeweils einer Annahme unter Beibehaltung aller übrigen Bewertungsparameter. Die Berechnung der Sensitivität erfolgt nach der für die Folgebewertung von Pensionsverpflichtungen angewandten Methode (Anwartschaftsbarwertverfahren).

Berechnungsmethoden und Art der Annahmen sind mit dem Vorjahr identisch.

### b) Verpflichtungen aus medizinischen Versorgungsleistungen

Beihilfezusagen für medizinische Versorgung im Krankheitsfall nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden ausschließlich an aktive Beamte und Pensionäre gewährt. Sie umfassen insgesamt 47 (31.12.2015: 44) Anspruchsberechtigte, davon 21 (31.12.2015: 19) aktive Mitarbeiter und 26 (31.12.2015: 25) Pensionäre und Hinterbliebene. Die Höhe der Beihilfeleistungen hängt von der Dauer der Betriebszugehörigkeit ab. Beihilfezusagen gelten ab dem Pensionseintritt auf Lebenszeit. Die Beihilfeleistungen werden mittelbar über eine Versicherung erbracht.

Der Konzern hat kein Deckungsvermögen zur Finanzierung der Beihilfeverpflichtungen angelegt. Der Buchwert der Rückstellungen stimmt mit dem Betrag der kumulierten leistungsorientierten Verpflichtung überein.

Der Buchwert der Beihilfezusagen hat sich wie folgt entwickelt:

### Entwicklung des Buchwerts der Rückstellungen für Verpflichtungen aus medizinischen Versorgungsleistungen

TEUR	2016	2015
<b>Verpflichtung zum 01.01.</b>	<b>3.157</b>	<b>2.863</b>
Laufender Dienstzeitaufwand	177	187
Zinsaufwand	61	56
Beihilfezahlungen	-144	-138
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	709	189
<b>Verpflichtung zum 31.12.</b>	<b>3.960</b>	<b>3.157</b>
Erwartete Zuführung	282	238
Erwartete Beihilfezahlungen	-177	-144
<b>Erwartete Verpflichtung zum 31.12. des Folgejahres</b>	<b>4.065</b>	<b>3.251</b>

Die Veränderung des Saldos versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste ist auf folgende Ursachen zurückzuführen:

### Ursachen für die Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus Rückstellungen für Verpflichtungen aus medizinischen Versorgungsleistungen

TEUR	2016	2015
<b>Stand zum 01.01.</b>	<b>1.110</b>	<b>921</b>
Änderung von Finanzparametern	224	0
Erfahrungsbedingte Anpassungen	485	189
<b>Stand zum 31.12.</b>	<b>1.819</b>	<b>1.110</b>

Die Bewertung der Beihilfeverpflichtungen beruht auf den folgenden Annahmen:

### Annahmen für die Bewertung der Verpflichtungen aus medizinischen Versorgungsleistungen

%	31.12.2016	31.12.2015
Diskontsatz	1,6	2,0
Fluktuation	0,0	0,0
Kostentrend	3,0	3,0
Durchschnittliche Versicherungsprämie TEUR	7,9	7,9

Als Rechnungsgrundlage werden unverändert die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck unter Ansatz einer monatlich vor-schüssigen Zahlungsweise verwendet.

Die durchschnittliche Duration beträgt 15 Jahre (31.12.2015: 14 Jahre).

Aus den Beihilfezusagen resultiert ein moderates Liquiditätsrisiko für den Konzern. Dieses kann näherungsweise aus den erwarteten Beihilfezahlungen des Folgejahres und der durchschnittlichen Duration der Beihilfezusagen abgeleitet werden.

Weitere Risiken ergeben sich aus Schwankungen des Marktzinsniveaus und des Kostentrends für medizinische Versorgung. Eine Minderung des Marktzinsniveaus führt zu einer Erhöhung des Betrags der Rückstellungen für Beihilfezusagen. Mit Zunahme des erwarteten Kostentrends steigt der Rückstellungsbetrag ebenfalls. Von einer Änderung der Lebenserwartung hingegen geht nur ein moderates Risiko aus.

Eine quantitative Einschätzung zum Umfang der oben genannten Risiken gibt folgende Sensitivitätsanalyse:

### Sensitivitätsanalyse zum Buchwert der Rückstellungen für Verpflichtungen aus medizinischen Versorgungsleistungen

31.12.2016	Änderung der Annahme	Änderung der Verpflichtung
%		+ -
Diskontsatz	1,0	-13,1 16,9
Kostentrend	1,0	15,7 -12,6

  

31.12.2015	Änderung der Annahme	Änderung der Verpflichtung
%		+ -
Diskontsatz	1,0	-12,7 16,1
Kostentrend	1,0	14,8 -12,0

Die Sensitivitätsanalyse beinhaltet die Änderung jeweils einer Annahme unter Beibehaltung aller übrigen Bewertungsparameter. Die Berechnung der Sensitivität erfolgt nach der für die Folgebewertung von Beihilfeverpflichtungen angewandten Methode (Anwartschaftsbarwertverfahren).

Berechnungsmethoden und Art der Annahmen sind mit dem Vorjahr identisch.

### c) Altersversorgung über die Zusatzversorgungskasse bayerischer Gemeinden

Alle nach den Bestimmungen des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst (TVöD) beschäftigten Arbeitnehmer des Flughafens München erhalten eine Betriebsrente. Sie sind über ihren jeweiligen Arbeitgeber in der Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden (ZVK) versichert. Die ZVK leistet für alle Beschäftigten ihrer Mitglieder eine Alters-, Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenversorgung.

Die Finanzierung der Kasse erfolgt über die Umlagen und Zusatzbeiträge ihrer Mitglieder aus der Vermögensanlage und aus Rückstellungen. Die Ermittlung der Umlage erfolgt auf Basis einer jährlich aktualisierten aktuarischen Berechnung des Finanzierungsbedarfs der Kasse über den jeweils gültigen Planungshorizont (maximal zehn Jahre). Der Umlagesatz beträgt derzeit 3,75%. Daneben erhebt die Kasse einen Zusatzbeitrag zum Aufbau eines Kapitalstocks in Höhe von derzeit 4,0%. Wird die Mitgliedschaft gekündigt, hat das ausscheidende Unternehmen einen Ausgleichsbeitrag in Höhe des Barwerts aller gegenüber den versicherten Arbeitnehmern des Unternehmens bestehenden Verpflichtungen aus der Altersversorgung zu leisten.

Bei der betrieblichen Altersversorgung über die ZVK handelt es sich um eine gemeinschaftlich getragene Pensionszusage mehrerer Unternehmen. Die Mitglieder der ZVK tragen die finanziellen und biometrischen Risiken aus der Altersversorgung gemeinschaftlich. Die – theoretisch mögliche – Vermögenszuordnung ergibt sich für jedes Mitglied nicht aus den insgesamt jeweils gezahlten Beiträgen, sondern rein rechnerisch aus den insgesamt jeweils eingebrachten versicherungstechnischen Risiken. Darüber hinaus ist der Flughafen München bezüglich der umlagegedeckten Verpflichtungskomponente den versicherungsmathematischen Risiken der aktiven und früheren Arbeitnehmer der anderen, außenstehenden Mitglieder ausgesetzt. Eine verlässliche Überleitung des Vermögens und eine eindeutige Zuordnung der Verpflichtung sind nicht möglich. Die Altersversorgung wird daher als beitragsorientierte Leistungszusage bilanziert. Die Beitragszahlungen werden sofort aufwandswirksam erfasst.

Fehlbeträge oder Vermögensüberdeckungen der Zusatzversorgungskasse sowie der Umfang der Beteiligung anderer Unternehmen sind dem Flughafen München nicht bekannt.

Für das Geschäftsjahr 2017 rechnet der Flughafen München mit Beitragszahlungen in Höhe von TEUR 16.516. Im Geschäftsjahr 2016 wurden Beitragszahlungen in Höhe von TEUR 16.286 abgeführt.

## 18. Sonstige Rückstellungen

Der Buchwert der sonstigen Rückstellungen hat sich wie folgt entwickelt:

### Entwicklung des Buchwerts der sonstigen Rückstellungen

TEUR	Belastende Verträge	Umlandfonds	Sanierung (berichtigt)	Übrige	Gesamt
<b>Stand 01.01.2016</b>	<b>4.470</b>	<b>91.663</b>	<b>4.360</b>	<b>11.678</b>	<b>112.171</b>
Zuführungen	27	0	0	3.471	3.498
Erstkonsolidierung	0	0	0	201	201
Verbräuche	-2.100	0	-2.211	-1.517	-5.828
Auflösungen	-1.841	0	0	-1.744	-3.585
Aufzinsungen	0	232	0	6	238
Zinsänderungen	0	1.707	0	23	1.730
<b>Stand 31.12.2016</b>	<b>556</b>	<b>93.602</b>	<b>2.149</b>	<b>12.118</b>	<b>108.425</b>
davon kurzfristig	347	3.800	2.149	9.420	15.716
davon langfristig	209	89.802	0	2.698	92.709

Die Rückstellungen für belastende Verträge beinhalten erwartete Unterdeckungen aus Verträgen über die Erbringung von Bodenverkehrsdiensten. Die Höhe der Unterdeckung hängt von der konkreten Ergebnissituation im jeweiligen Geschäftsjahr ab. Es bestehen Unsicherheiten hinsichtlich des Zeitpunkts und der Höhe der Unterdeckungen.

Die Rückstellung Umlandfonds beinhaltet verbindliche Zusagen zur Förderung von kommunalen Infrastrukturprojekten im Umland des Flughafens München, die in Höhe und Zeitpunkt des Mittelabrufs ungewiss sind. Bis zum Geschäftsjahr 2010 hat sich der Flughafen München zur Zahlung von TEUR 10.000 für Straßenbauprojekte in den Landkreisen Freising und Erding verpflichtet. Von diesen Mit-

teilen wurden bis zum Geschäftsjahr 2016 TEUR 6.205 abgerufen. Der verbleibende Betrag wird voraussichtlich bis zum Jahr 2017 ausgezahlt. Weiter stehen den umliegenden Gemeinden zusätzlich TEUR 40.000 für Verkehrsinfrastrukturprojekte und TEUR 50.000 für sonstige Infrastrukturprojekte sowie zur Abmilderung individueller Härten zur Verfügung. Diese können ab dem Baubeginn der dritten Start- und Landebahn ohne zeitliche Befristung in maximalen Jahrestanchen von TEUR 10.000 abgerufen werden.

Rückstellungen für Sanierungen werden angesetzt, soweit unmittelbare Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen. Der Zeitpunkt der Sanierungsdurchführung und die Höhe der hierfür anfallenden Aufwendungen sind ungewiss.

Auszahlungen aufgrund sonstiger Rückstellungen werden in den folgenden Intervallen erwartet:

### Erwartete Auszahlungen aufgrund sonstiger Rückstellungen

31.12.2016	In einem Jahr	In 2 bis 5 Jahren	Nach 5 Jahren
TEUR			
Belastende Verträge	347	209	0
Umlandfonds	3.800	40.000	49.995
Sanierungen	2.149	0	0
Übrige	9.420	1.642	1.066
<b>Gesamt</b>	<b>15.716</b>	<b>41.851</b>	<b>51.061</b>



## 19. Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Die Buchwerte der kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten sind den in Kapitel IV.9.a beschriebenen Bewertungskategorien wie folgt zuzuordnen. Ihr Buchwert stellt aufgrund ihrer Kurzfristigkeit einen angemessenen Näherungswert für den Marktwert dar.

### Zusammensetzung des Buchwerts der kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten

TEUR	Zu Handelszwecken		Zu fortgeführten Anschaffungskosten		Gesamt	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	65.218	54.838	65.218	54.838
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	102.615	47.214	102.615	47.214
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>167.833</b>	<b>102.052</b>	<b>167.833</b>	<b>102.052</b>
Finanzschulden gegenüber Gesellschaftern	0	0	502.450	502.573	502.450	502.573
Finanzschulden aus Darlehen	0	0	90.709	579.207	90.709	579.207
Finanzschulden aus Finanzierungsleasing <sup>1)</sup>	0	0	206	206	206	206
<b>Originäre sonstige Finanzschulden</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>593.365</b>	<b>1.081.986</b>	<b>593.365</b>	<b>1.081.986</b>
Derivative sonstige Finanzschulden	747	10.443	0	0	747	10.443
<b>Sonstige Finanzschulden</b>	<b>747</b>	<b>10.443</b>	<b>593.365</b>	<b>1.081.986</b>	<b>594.112</b>	<b>1.092.429</b>
<b>Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>747</b>	<b>10.443</b>	<b>761.198</b>	<b>1.184.038</b>	<b>761.945</b>	<b>1.194.481</b>

<sup>1)</sup> Finanzschulden aus Finanzierungsleasing sind nur hinsichtlich der Ausbuchung nach den Kategorien aus Kapitel IV.8.a zu bilanzieren. Im Übrigen erfolgt die Bilanzierung nach Kapitel IV.7.

### a) Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten

Der Buchwert der kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten setzt sich wie folgt zusammen:

### Zusammensetzung des Buchwerts der kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten

TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Ausstehende Rechnungen	83.310	28.209
Verbindlichkeiten Marketing	9.084	10.834
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen und Beteiligungen	1.133	1.370
Übrige Verbindlichkeiten	9.088	6.801
<b>Gesamt</b>	<b>102.615</b>	<b>47.214</b>

### b) Finanzschulden gegenüber Gesellschaftern

Von den Finanzschulden gegenüber Gesellschaftern entfallen TEUR 130.450 (31.12.2015: TEUR 130.482) auf die Bundesrepublik Deutschland, TEUR 255.884 (31.12.2015: TEUR 255.947) auf den Freistaat Bayern und TEUR 116.116 (31.12.2015: TEUR 116.144) auf die Landeshauptstadt München. Die Darlehen sind mit einem ergebnisabhängigen Zins ausgestattet. Sie sind nicht befristet. Die Tilgung bedarf einer gesonderten Vereinbarung. Sie sind als kurzfristig einzustufen, da der Flughafen München nicht das uneingeschränkte Recht hat, die Rückzahlung innerhalb des folgenden Geschäftsjahres zu verweigern. Der Zinsaufwand für Gesellschafterdarlehen betrug im Berichtsjahr TEUR 10.537 (2015: TEUR 10.660).

### c) Kurzfristige Finanzschulden aus Finanzierungsleasing

Erläuterungen zu Finanzschulden aus Finanzierungsleasing sind in Kapitel VII.15.d zu finden.

## 20. Sonstige Schulden

Der Buchwert der sonstigen Schulden setzt sich wie folgt zusammen:

### Zusammensetzung des Buchwerts der sonstigen Schulden

TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Verbindlichkeiten aus Steuern und sonstigen Abgaben	2.664	8.153
Erhaltene Anzahlungen	2.649	1.231
<b>Sonstige nicht-finanzielle Schulden</b>	<b>5.313</b>	<b>9.384</b>
Schulden in Zusammenhang mit dem Luftverkehr	0	16.000
Vorauszahlungen auf Mieten	12.655	12.875
Vorauszahlungen auf Erbbaurechte	3.860	3.977
Vorauszahlungen aus dem Luftverkehr	2.184	2.243
Übrige abgegrenzte Erlöse	5.708	6.006
<b>Abgegrenzte Erlöse</b>	<b>24.407</b>	<b>41.101</b>
<b>Gesamt</b>	<b>29.720</b>	<b>50.485</b>
davon kurzfristig	11.170	31.914
davon langfristig	18.550	18.571

## 21. Eventualschulden

Zum 31. Dezember 2016 sind wie im Vorjahr keine Eventualschulden vorhanden.

## 22. Betriebsgenehmigung

Das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie hat der Flughafen München GmbH am 9. Mai 1974 die luftrechtliche Genehmigung nach § 6 LuftVG für den Flughafen München erteilt. Die luftrechtliche Genehmigung enthält die für den Betrieb des Flughafens wesentlichen Regelungen. Die nach § 6 Abs. 4 LuftVG erforderliche Änderung der luftrechtlichen Genehmigung aufgrund des Planfeststellungsbeschlusses für die dritte Start- und Landebahn steht noch aus. Die Betriebsgenehmigung ist zeitlich unbefristet.

Neben den Bestimmungen der luftrechtlichen Genehmigung hat der Flughafenbetreiber die unmittelbar aus dem Gesetz [insbesondere Luftverkehrsgesetz und hierzu ergangene Verordnungen] resultierenden Vorschriften zu beachten. Hiernach hat die Flughafen München GmbH unter anderem den Flughafen jederzeit in einem betriebs sicheren Zustand zu erhalten, die für die Überwachung der Luftfahrt erforderlichen Einrichtungen und Zeichen zur Regelung des Luftverkehrs auf dem Flughafen bereitzustellen und zu erhalten sowie einen den besonderen Betriebsverhältnissen Rechnung tragenden Feuer- und Brandschutz sowie das Rettungswesen sicherzustellen.

Die Festsetzung der Start- und Landeentgelte erfolgt durch die Flughafen München GmbH unter Genehmigungsverbehalt durch das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr. Die Airlines werden im Rahmen eines Konsultationsverfahrens in den Genehmigungsprozess einbezogen. Im Geschäftsjahr 2014 hatte der Flughafen München eine Entgeltrahmenvereinbarung mit einheitlichen Bestimmungen für alle Luftfahrtgesellschaften getroffen, die die Entwicklung der Luftverkehrsentgelte bis 2020 absichert.

## VIII. Finanzrisikomanagement

Das Risikomanagementsystem des Flughafens München zuzüglich der wesentlichen Risiken ist im Detail im Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2016 erläutert.

Im Rahmen seiner geschäftlichen Tätigkeit ist der Flughafen München einer Vielzahl unterschiedlicher finanzieller Risiken ausgesetzt. Hierzu zählen Kredit-, Liquiditäts- und Marktrisiken aus Zinssatz- und Wechselkursschwankungen.

Diesen Risiken war der Flughafen München in vergleichbarer Zusammensetzung auch im Vorjahr ausgesetzt.

Überwachung und Steuerung von Finanzrisiken ist Aufgabe des zentralen Finanz- und Cashmanagements. Im Rahmen des übergeordneten Risikofrüherkennungssystems erfolgt eine vierteljährliche Berichterstattung über alle wesentlichen Finanzrisiken an die Geschäftsleitung. Über die Liquiditäts- und Darlehensentwicklung sowie die Entwicklung des Derivatebestands wird die Geschäftsleitung durch einen monatlichen Finanzbericht in Kenntnis gesetzt.

Derivate werden ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt. Geschäftsabschlüsse erfolgen durch das zentrale Finanz- und Cashmanagement. Zur Dokumentation, Abwicklung und zur Steuerung von Risiken aus dem Derivatebestand setzt das zentrale Finanz- und Cashmanagement ein Treasury-System ein. Die Software gewährleistet eine strikte Funktionstrennung zwischen Erwerb, Abwicklung und Bilanzierung der Derivate und der Überwachung der Risiken aus diesen Geschäften.

Die Methoden des Finanzrisikomanagements haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

## 1. Marktrisiko

Der Flughafen München ist Marktrisiken aus Zinssatz- und Wechselkursschwankungen ausgesetzt. Diese haben Einfluss auf die Höhe der Zahlungspflichten aus Darlehensvereinbarungen mit variabler Zinsbindung. In geringerem Umfang beeinflussen Wechselkursrisiken Zahlungsmittelströme aus dem internationalen Beratungsgeschäft.

Der Flughafen München begegnet Marktrisiken durch den Abschluss derivativer Finanzinstrumente. Sicherungsgeschäfte werden ausschließlich zu Sicherungszwecken erworben und hauptsächlich zur Absicherung gegen Schwankungen von Zahlungsmittelströmen eingesetzt.

Zur Sicherung von Zahlungsmittelströmen gegen Zinsschwankungen setzt der Flughafen München Zinsswaps ein. Schwankungen von Zahlungsmittelströmen aus Wechselkursschwankungen werden durch Devisentermingeschäfte eliminiert. Angaben zu Sicherungsbeziehungen sind dem Kapitel VII.16 zu entnehmen.

Anhand von Sensitivitätsanalysen kann die verbleibende Risikoexposition des Flughafens München gegenüber Zins- und Wechselkursschwankungen dargestellt werden.

Die Zinssensitivitätsanalyse stellt die Auswirkungen einer Erhöhung beziehungsweise Minderung des Gesamt-, Jahres- und des sonstigen Ergebnisses bei einer Parallelverschiebung der Zinsstruktur um +100 Basispunkte beziehungsweise -25 Basispunkte dar.

Der Zinssensitivitätsanalyse liegen folgende Annahmen zugrunde:

- Der laufende Zinsaufwand aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten mit Zinsbindungsfristen größer ein Jahr bleibt unverändert. Dies gilt unabhängig vom Zeitpunkt der nächsten Zinsfestsetzung.
- Auswirkungen geänderter Zinsstrukturkurven auf den Stichtagswert von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten mit Zinsbindungsfristen größer ein Jahr werden nicht berücksichtigt.
- Der laufende Zinsaufwand aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten mit Zinsbindungsfristen kleiner ein Jahr, zum Beispiel mit Bindung an den 3M-EURIBOR oder den 6M-EURIBOR, ändert sich. Dies gilt unabhängig davon, ob diese Instrumente als Grundgeschäft in eine Sicherungsbeziehung eingebracht wurden oder nicht. Der Stichtagswert dieser Finanzinstrumente bleibt unverändert.
- Der laufende Zinsaufwand aus zinstragenden derivativen Finanzinstrumenten, zum Beispiel mit Bindung an den 3M-EURIBOR oder den 6M-EURIBOR, ändert sich. Dies gilt unabhängig davon, ob diese Instrumente als Sicherungsgeschäft in eine Sicherungsbeziehung eingebracht wurden oder nicht.
- Der Stichtagswert derivativer Finanzinstrumente ändert sich. Sekundäre Auswirkungen der Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve, wie etwa die Änderung von Forward Exchange Rates, werden bei der Ermittlung der Zinssensitivität nicht berücksichtigt.
- Soweit derivative Finanzinstrumente als Sicherungsgeschäft in eine Sicherungsbeziehung zur Absicherung von Zahlungsmittelströmen designiert wurden, hat der inef-

fektive Anteil der Wertänderungen Auswirkungen auf das Jahresergebnis. Der effektive Anteil der Wertänderungen hat Auswirkungen auf das sonstige Ergebnis.

Unter den oben genannten Annahmen mindert beziehungsweise erhöht eine Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um plus 100 beziehungsweise minus 25 BP das Gesamt-, Jahres- und sonstige Ergebnis wie folgt:

### Zinssensitivitätsanalyse

TEUR	31.12.2016		31.12.2015	
	+100 BP	-25 BP	+100 BP	-25 BP
Gesamtergebnis	22.744	-5.549	27.710	-38.403
davon sonstiges Ergebnis	30.284	-7.434	38.429	-41.083
davon Jahresergebnis	-7.540	1.885	-10.719	2.680

Die Sensitivitätsanalyse beruht auf den gleichen Annahmen und Methoden wie im Vorjahr.

Wechselkursrisiken resultieren größtenteils aus Schwankungen des Euro gegenüber dem Omanischen Rial (OMR) und dem US-Dollar (USD). Aus Wesentlichkeitsgründen wird auf eine Währungssensitivitätsanalyse verzichtet.

### 2. Kreditrisiko

Das Kreditrisiko des Flughafens München resultiert vor allem aus kurzfristigen Geldanlagen. Diesem Risiko wird dadurch begegnet, dass Geldanlagen nur bei Kreditinstituten in der Europäischen Union erfolgen, die einer Einlagensicherung unterliegen.

Möglichen Forderungsausfallrisiken wird durch ein konsequentes und effektives Forderungsmanagement begegnet. Zu ihm gehören eine umfassende Bonitätsprüfung der Kunden, eine stetige Überwachung der offenen Posten und ein stringentes Mahnwesen. Zahlungsansprüche aus Mietverträgen werden durch die Hinterlegung von Mietkautionen gesichert. Bodenabfertigungsleistungen erfolgen gegen Hinterlegung von Barsicherheiten und Bankbürgschaften.

Warenverkäufe und gastronomische Leistungen erfolgen überwiegend gegen Bar- oder Kreditkartenzahlung.

Erkennbaren Ausfallrisiken einzelner finanzieller Vermögenswerte wird durch Wertminderungen Rechnung getragen.

Ungeachtet bestehender Sicherheiten entspricht das maximale Kreditrisiko dem Buchwert der angesetzten finanziellen Vermögenswerte mit einem Betrag von TEUR 84.235 (31.12.2015: TEUR 276.143).

Eine Konzentration von Kreditrisiken aus Geschäftsbeziehungen mit einzelnen Schuldern oder Schuldnergruppen ist grundsätzlich nicht erkennbar.

Weitere Angaben zum Ausfallrisiko, insbesondere zu Wertminderungen und der Fälligkeitsstruktur von Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten, sind in Kapitel VII.5 und VII.8 zu finden.

### 3. Liquiditätsrisiko

Die Steuerung und Überwachung des Liquiditätsrisikos ist Aufgabe des zentralen Finanz- und Cashmanagements des Flughafens München. Dabei wird das Liquiditätsrisiko sowohl im Rahmen der langfristigen Wirtschaftsplanung als auch im Rahmen der kurz- und mittelfristigen Finanzplanung überwacht. Um die Zahlungsfähigkeit jederzeit sicherzustellen, werden auf Basis einer rollierenden Liquiditätsplanung langfristige Kreditlinien und liquide Mittel vorgehalten.

Durch das konzernweite Cashmanagement werden die Zahlungsmittelbestände der operativen Tochtergesellschaften konzentriert. Neben dem Zugriff auf die betrieblichen Zahlungsmittelüberschüsse hält der Flughafen München hinreichende Liquidität in Form von kurzfristigen Geldanlagen und ausreichend dimensionierten Kreditlinien bei Kreditinstituten. Im Berichtsjahr betrug der operative Cashflow TEUR 528.832 (2015: TEUR 464.399). Der Flughafen München konnte auf freie Kreditlinien in Höhe von TEUR 266.405 (31.12.2015: TEUR 213.786) zugreifen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die vertraglich vereinbarten Zins- und Tilgungszahlungen der originären und der derivativen Finanzschulden:

### Liquiditätsanalyse

31.12.2016	2017		2018 bis 2021		Nach 2021		Summe
	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	
TEUR							
Personengesellschaften	0	0	0	123.946	0	929.411	1.053.357
Gesellschafter	10.537	491.913	0	0	0	0	502.450
Kreditinstitute	21.131	71.815	76.050	584.893	53.707	911.214	1.718.810
Leasingvereinbarungen	0	206	0	52	0	0	258
Lieferungen und Leistungen	0	65.222	0	22.667	0	0	87.889
Sonstige Finanzschulden	0	102.615	0	8.509	0	0	111.124
<b>Originäre Finanzschulden</b>	<b>31.668</b>	<b>731.771</b>	<b>76.050</b>	<b>740.067</b>	<b>53.707</b>	<b>1.840.625</b>	<b>3.473.888</b>
Derivative Finanzinstrumente	18.921	645	53.155	0	618	0	73.339
<b>Derivative Finanzschulden</b>	<b>18.921</b>	<b>645</b>	<b>53.155</b>	<b>0</b>	<b>618</b>	<b>0</b>	<b>73.339</b>
<b>Gesamt</b>	<b>50.589</b>	<b>732.416</b>	<b>129.205</b>	<b>740.067</b>	<b>54.325</b>	<b>1.840.625</b>	<b>3.547.227</b>

31.12.2015 (berichtigt)	2016		2017 bis 2020		Nach 2020		Summe
	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	
TEUR							
Personengesellschaften	0	29	0	85.785	0	967.571	1.053.385
Gesellschafter	10.660	491.913	0	0	0	0	502.573
Kreditinstitute	24.847	562.083	112.042	485.170	82.399	876.654	2.143.195
Leasingvereinbarungen	0	208	0	260	0	0	468
Lieferungen und Leistungen	0	54.838	0	18.014	0	0	72.852
Sonstige Finanzschulden	0	47.614	0	6.762	0	0	54.376
<b>Originäre Finanzschulden</b>	<b>35.507</b>	<b>1.156.685</b>	<b>112.042</b>	<b>595.991</b>	<b>82.399</b>	<b>1.844.225</b>	<b>3.826.849</b>
Derivative Finanzinstrumente	27.639	0	51.820	0	6.595	0	86.054
<b>Derivative Finanzschulden</b>	<b>27.639</b>	<b>0</b>	<b>51.820</b>	<b>0</b>	<b>6.595</b>	<b>0</b>	<b>86.054</b>
<b>Gesamt</b>	<b>63.146</b>	<b>1.156.685</b>	<b>163.862</b>	<b>595.991</b>	<b>88.994</b>	<b>1.844.225</b>	<b>3.912.903</b>

Tilgungsleistungen zu den Gesellschafterdarlehen des Flughafens München erfolgen ausschließlich aufgrund gesonderter Tilgungsvereinbarungen. Soweit bis zum Abschlussstichtag keine verbindlichen Tilgungsbeschlüsse vorliegen, werden Tilgungsleistungen auf Gesellschafterdarlehen dem Intervall bis ein Jahr zugeordnet.

Tilgungsleistungen zu originären Finanzschulden aus Anteilen an Personengesellschaften werden jeweils mit dem erwarteten Abfindungsbetrag gezeigt. Als Fälligkeitszeitpunkt gilt hier der frühestmögliche Kündigungszeitpunkt der Gesellschafter.

### IX. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Durch den Erwerb der Acciona haben sich die liquiden Mittel um TEUR 350 erhöht. Ferner wirkte sich der Erwerb auf die Veränderung der Forderungen mit TEUR -2.327, auf die Veränderung der sonstigen Rückstellungen mit TEUR 202, auf die Veränderung der Leistungen an Arbeitnehmer mit TEUR 786 sowie auf die Veränderung der Verbindlichkeiten mit TEUR 1.564 aus. In den Auszahlungen für selbstgenutzte Sachanlagen sind TEUR 1.158 und in den Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte TEUR 119 enthalten, welche auf den Erwerb der Acciona zurückzuführen sind.

Im Geschäftsjahr ist die München Airport Center Betriebs-gesellschaft MAC mbH i.L. aus dem Konsolidierungskreis abgegangen (vgl. III.3.a). Aufgrund der Entkonsolidierung minderte sich der Bestand an Zahlungsmitteln um TEUR 4.135. Die sonstigen Aktiva minderten sich aus Konzernsicht um TEUR 686 und die sonstigen Passiva um TEUR 2.191.

## X. Erläuterungen zu Geschäften mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Oberstes Mutterunternehmen des Flughafens München ist die Flughafen München GmbH. Die Geschäftsanteile der Flughafen München GmbH werden unmittelbar vom Freistaat Bayern (51%), von der Bundesrepublik Deutschland (26%) und der Landeshauptstadt München (23%) gehalten [siehe Kapitel VII.12]. Entscheidungen, die die geschäftlichen Grundlagen der Gesellschaft berühren oder bestimmte risikobehaftete Geschäfte beinhalten, treffen die Gesellschafter einstimmig. Im Übrigen werden Entscheidungen mit einfacher Mehrheit getroffen.

### 1. Geschäfte mit Behörden

Die Geschäftsanteile der Flughafen München GmbH werden unmittelbar von der öffentlichen Hand gehalten. Sämtliche Behörden der beteiligten Gebietskörperschaften sind daher als nahestehend einzustufen.

Geschäftsvorfälle mit Behörden resultieren überwiegend aus unbefristeten Mietverhältnissen mit der Bundes- und Landespolizei und dem Zoll. An Behörden berechnete Entgelte dürfen die erstattungsfähigen Aufwendungen nicht übersteigen. Sie unterliegen einer regelmäßigen Preisprüfung. Die aus Geschäftsbeziehungen mit Behörden resultierenden Umsätze und Aufwendungen sind für den Konzernabschluss nicht wesentlich. Signifikante offene Posten bestehen nicht.

### 2. Geschäfte mit Unternehmen der öffentlichen Hand

Unternehmen, deren finanz- und geschäftspolitische Entscheidungen von der Bundesrepublik Deutschland, dem Freistaat Bayern oder der Landeshauptstadt München beherrscht, gemeinschaftlich beherrscht oder maßgeblich beeinflusst werden, zählen ebenfalls zu den nahestehenden Unternehmen des Flughafens München.

Zu den nahestehenden Unternehmen der öffentlichen Hand zählen Kreditinstitute mit unmittelbarer Beteiligung der öffentlichen Hand (unter anderem Bayerische Landesbank Anstalt des öffentlichen Rechts, Kreditanstalt für Wiederaufbau und LfA Förderbank Bayern) und Kreditinstitute mit mittelbarer Beteiligung über Sondervermögen, wie zum Beispiel den Finanzmarktstabilisierungsfonds SoFFin (darunter die Commerzbank AG). Transaktionen mit diesen Kreditinstituten resultieren aus Finanzschulden (Darlehen) und Derivaten (Zinsswaps).

#### Transaktionen mit Kreditinstituten, die als nahestehende Unternehmen einzustufen sind

TEUR	2016	2015
<b>Originäre Finanzschulden</b>		
Zinszahlungen	-25.105	-32.789
Tilgungen	-521.216	-31.064
Ziehungen	200.000	84.100
<b>Derivative Finanzschulden</b>		
Zinszahlungen	-21.923	-20.341

Darüber hinaus zählen zu den nahestehenden Unternehmen der öffentlichen Hand Unternehmen und Anstalten des öffentlichen Rechts, die Bund und Freistaat mit der Ausführung hoheitlicher Aufgaben am Flughafen München und im Rahmen der Luftverkehrsüberwachung beauftragt haben (darunter DFS Deutsche Flugsicherung GmbH, SGM Sicherheitsgesellschaft am Flughafen München GmbH, Deutscher Wetterdienst Anstalt des öffentlichen Rechts). Die Geschäftsvorfälle mit diesen Unternehmen resultieren überwiegend aus unbefristeten Mietverträgen.

Der Flughafen München unterhält Geschäftsbeziehungen zu weiteren Unternehmen, deren Finanz- und Geschäftspolitik von der öffentlichen Hand zumindest maßgeblich beeinflusst wird. Hierzu zählen beispielsweise die Gesellschaften der Unternehmensgruppen Deutsche Post AG, Telekom Deutschland GmbH und Deutsche Bahn AG. Zwischen dem Flughafen München und diesen Unternehmensgruppen bestehen wechselseitige Lieferungs- und Leistungsbeziehungen, die jedoch insgesamt für das Konzernergebnis von untergeordneter Bedeutung sind.

### 3. Geschäfte mit assoziierten Unternehmen und Unternehmen, die wegen Wesentlichkeit nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen wurden

Der Konsolidierungskreis der Flughafen München GmbH beinhaltet ein assoziiertes Unternehmen (EFM – Gesellschaft für Enteisen und Flugzeugschleppen am Flughafen München mbH). Das Gemeinschaftsunternehmen MediCare Flughafen München Medizinisches Zentrum GmbH und die Tochterunternehmen FMV – Flughafen München Versicherungsvermittlungsgesellschaft mbH sowie Munich Airport International GmbH und die HSD Flughafen GmbH werden wegen der nicht gegebenen Wesentlichkeit nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Zwischen dem Flughafen München und diesen Gesellschaften bestehen wechselseitige Lieferungs- und Leistungsbeziehungen mit den folgenden Auswirkungen auf Konzernergebnis, -vermögenswerte und -schulden:

### Transaktionen mit assoziierten Unternehmen und Unternehmen, die wegen Wesentlichkeit nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen wurden

TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Forderungen	1.935	1.968
Verbindlichkeiten	1.133	1.370
Erlöse aus Nutzungsüberlassung	6.001	5.847
Sonstige Erlöse	2.177	3.762
Sonstige Erträge	6	24
<b>Gesamtleistung</b>	<b>8.184</b>	<b>9.633</b>
Materialaufwand	12.246	8.945
Sonstige Aufwendungen	386	394
<b>Aufwendungen</b>	<b>12.632</b>	<b>9.339</b>

Die sonstigen Erlöse betreffen vor allem IT-Leistungen und Instandhaltungen von beweglichen Wirtschaftsgütern. Der Materialaufwand resultiert überwiegend aus dem Umsetzen von Luftfahrzeugen und dem betriebsmedizinischen Dienst.

### 4. Geschäfte mit nahestehenden Personen

Dem Flughafen München nahestehend sind zudem die Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats der Flughafen München GmbH.

Die Vergütung der Mitglieder der Geschäftsführung setzt sich aus dem Festgehalt und einer variablen erfolgsabhängigen Tantieme zusammen:

### Vergütung der Mitglieder der Geschäftsführung

2016	Festgehalt	Tantieme	Gesamt
TEUR			
Dr. Michael Kerkloh	313	170	483
Andrea Gebbeken	53	0	53
Thomas Weyer	287	151	438
<b>Gesamt</b>	<b>653</b>	<b>321</b>	<b>974</b>

In den Bezügen von Thomas Weyer sind Nachzahlungen in Höhe von TEUR 7 für das Grundgehalt 2015 sowie in Höhe von TEUR 2 für die Tantieme 2015 enthalten.

Zusätzlich zu den Bezügen erhielten die Mitglieder der Geschäftsführung Einmalzahlungen in Höhe von TEUR 5 sowie Sachbezüge und sonstige vertragliche Nebenleistungen in Höhe von insgesamt TEUR 22.

Die Rückstellungen für Pensionszusagen an Geschäftsführer betragen TEUR 5.422 (2015: TEUR 4.719).

Frühere Mitglieder der Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen erhielten im Geschäftsjahr 2016 Gesamtbezüge von TEUR 762 (2015: TEUR 753). Für künftige Pensionsleistungen sowie für Anwartschaften auf Hinterbliebenenversorgung sind Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 10.741 (2015: TEUR 10.741) gebildet.

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen TEUR 32 (2015: TEUR 24).

Kredite an oder eingegangene Haftungsverhältnisse zugunsten von Organmitgliedern bestehen nicht.

München, den 24. April 2017

**Dr. Michael Kerkloh    Andrea Gebbeken    Thomas Weyer**

# Organe der Gesellschaft

## Geschäftsführung

	Zeitraum
Dr. Michael Kerkloh Vorsitzender der Geschäftsführung und Arbeitsdirektor	Seit September 2002
Andrea Gebbeken Geschäftsführerin Commercial und Security	Seit Oktober 2016
Thomas Weyer Geschäftsführer Finanzen und Infrastruktur	Seit September 2008

## Generalbevollmächtigte

Dr. Robert Scharpf Prokurist und Leiter des Konzernbereichs Personal	Seit Juli 2016
Dr. Josef Schwendner Prokurist und Leiter des Konzernbereichs Recht, Gremien, Compliance und Umwelt	Seit Juli 2016

## Aufsichtsrat

	Zusätzliche Mandate
<b>Freistaat Bayern</b>	
Dr. Markus Söder [Vorsitzender] Bayerisches Staatsministerium der Finanzen, für Landesent- wicklung und Heimat	<ul style="list-style-type: none"> <li>• NürnbergMesse GmbH (stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats)</li> <li>• Flughafen Nürnberg GmbH (Mitglied des Aufsichtsrats)</li> <li>• KfW Bankengruppe Anstalt des öffentlichen Rechts (Mitglied des Verwaltungsrats)</li> <li>• Bayerische Landesstiftung (stv. Vorsitzender des Stiftungsrats)</li> <li>• Bayerische Forschungsstiftung (Mitglied des Stiftungsrats)</li> <li>• Staatstheater Nürnberg (Mitglied des Stiftungsrats)</li> </ul>
Wolfgang Lazik Bayerisches Staatsministerium der Finanzen, für Landesent- wicklung und Heimat	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bayerische Landesbank (Mitglied des Aufsichtsrats)</li> <li>• BayernLB Holding AG (stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats)</li> </ul>
Josef Poxleitner [bis 23.6.2016] Ministerialdirektor a. D., Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr	keine
Helmut Schütz [ab 23.6.2016] Oberste Baubehörde im Bayeri- schen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bayerische Eisenbahngesellschaft mbH (BEG) (stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats)</li> <li>• Rhein-Main-Donau Wasserstraßen GmbH (RMD Wasserstraßen GmbH) (Mitglied des Aufsichtsrats)</li> <li>• Deutsches Museum (Mitwirkung im Kuratorium)</li> <li>• Bayerische Landesstiftung (stv. Mitglied im Stiftungsrat)</li> </ul>
Dr. Bernhard Schwab Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bayern Kapital GmbH (Mitglied im Aufsichtsrat)</li> <li>• Bayern Innovativ GmbH (Mitglied im Aufsichtsrat)</li> <li>• Bayerische Gesellschaft für internationale Wirtschaftsbeziehungen mbH Bayern International (Mitglied im Aufsichtsrat)</li> <li>• Zentrum Digitalisierung.Bayern (ZD.B) Staatsbetrieb, (Vorsitzender des Verwaltungsrats)</li> </ul>

## Aufsichtsrat

Zusätzliche Mandate	
<b>Bundesrepublik Deutschland</b>	
Dr. Martina Hinricher Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> <li>• DFS Deutsche Flugsicherung GmbH [Vorsitzende des Aufsichtsrats]</li> <li>• Flughafen Köln/Bonn GmbH [3. stv. Vorsitzende des Aufsichtsrats]</li> </ul>
Christiane Wietgrefe-Peckmann Bundesministerium der Finanzen	keine
<b>Landeshauptstadt München</b>	
Dieter Reiter Oberbürgermeister	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stadtparkasse München [Vorsitzender des Verwaltungsrats]</li> <li>• Stadtwerke München GmbH [Vorsitzender des Aufsichtsrats]</li> <li>• SWM Services GmbH [Vorsitzender des Aufsichtsrats]</li> <li>• Münchner Verkehrsgesellschaft mbH [Vorsitzender des Aufsichtsrats]</li> <li>• Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH [Vorsitzender des Aufsichtsrats]</li> <li>• GWG Städtische Wohnungsgesellschaft mbH [Vorsitzender des Aufsichtsrats]</li> <li>• GEWOFAG Holding GmbH [Vorsitzender des Aufsichtsrats]</li> <li>• Städtisches Klinikum München GmbH [Vorsitzender des Aufsichtsrats]</li> <li>• Messe München GmbH [Vorsitzender des Aufsichtsrats]</li> <li>• Sparkassenverband Bayern, Körperschaft des öffentlichen Rechts [Vertretung in der Verbandsversammlung]</li> <li>• Sparkassen-Bezirksverband Oberbayern, Körperschaft des öffentlichen Rechts [Vertretung in der Verbandsversammlung]</li> <li>• Bayerischer Städtetag, Körperschaft des öffentlichen Rechts [Mitglied in der Vollversammlung]</li> <li>• Mathias-Pschorr-Stiftung, Hackerbräu [Vorsitz im Stiftungsbeirat]</li> <li>• Planungsverband Äußerer Wirtschaftsraum München, Körperschaft des öffentlichen Rechts [Vertretung in der Verbandsversammlung und im Verbandsausschuss]</li> <li>• Meisterschulen am Ostbahnhof, Zweckverband der LHM und der Handwerkskammer für München und Oberbayern [Vorsitzender des Verbands]</li> <li>• Regionaler Planungsverband, Körperschaft des öffentlichen Rechts [Vorsitzender im Planungsausschuss, Vertretung in der Verbandsversammlung]</li> <li>• Zweckverband Freiham, Zweckverband [Vertretung in der Verbandsversammlung]</li> </ul>

## Aufsichtsrat

Zusätzliche Mandate		
Josef Schmid Zweiter Bürgermeister	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gasteig München GmbH [Vorsitzender des Aufsichtsrats]</li> <li>• Münchner Volkstheater GmbH [Vorsitzender des Aufsichtsrats]</li> <li>• Deutsche Grund- und Hausbesitz GmbH [Vorsitzender des Aufsichtsrats]</li> <li>• Deutsche Theater München Betriebs-GmbH [Vorsitzender des Aufsichtsrats]</li> <li>• Pasinger Fabrik GmbH [Vorsitzender des Aufsichtsrats]</li> <li>• MGH-Münchner Gewerbehof- und Technologiezentrumsgesellschaft mbH [Vorsitzender des Aufsichtsrats]</li> <li>• Internationale Münchner Filmwochen GmbH [Vorsitzender des Aufsichtsrats]</li> <li>• Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH [Mitglied des Aufsichtsrats]</li> <li>• München Ticket GmbH [Mitglied des Aufsichtsrats]</li> <li>• Münchner Arbeit GmbH [Mitglied des Aufsichtsrats]</li> <li>• Ströer Deutsche Städte Medien GmbH [Mitglied des Beirats]</li> <li>• Deutsches Museum [Mitglied des Kuratoriums]</li> <li>• Mathias-Pschorr-Stiftung [Mitglied des Stiftungsbeirats]</li> <li>• Stiftung Buch-, Medien- und Literaturhaus München [Vorsitzender des Stiftungsbeirats]</li> <li>• Stiftung Lebendige Stadt [Mitglied des Stiftungsbeirats]</li> </ul>	
<b>Gewerkschaftsvertreter</b>		
Thomas Bihler Kaufmännischer Angestellter	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stiftung Ambulantes Kinderhospiz München [AKM] [Mitglied des Kuratoriums]</li> </ul>	
Heinrich Birner [stellvertretender Vorsitzender] Geschäftsführer ver.di Bezirk München	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stadtwerke München GmbH [Mitglied des Aufsichtsrats]</li> <li>• SWM Services GmbH [Mitglied des Aufsichtsrats]</li> <li>• Stadtparkasse München [Mitglied des Verwaltungsrats]</li> </ul>	
<b>Arbeitnehmervertreter [keine zusätzlichen Mandate]</b>		
Hans-Joachim Bues Leiter des Konzernbereichs Unternehmenskommunikation, Vertreter der leitenden Angestellten	Michael Börries Geprüfter Flugzeugabfertiger, freigestellter Betriebsrat	Orhan Kurtulan Geprüfter Flugzeugabfertiger, freigestellter Betriebsrat
Anna Müller Kaufmännische Angestellte, freigestellte Betriebsrätin	Bernhard Plath Betriebswirt, freigestellter Betriebsrat	Renate Siedentopf Versicherungskauffrau, freigestellte Betriebsrätin



# Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat ließ sich durch die Geschäftsführung über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie über die wesentlichen Geschäftsvorfälle in seinen Sitzungen und durch schriftliche Berichte regelmäßig und eingehend unterrichten. Der Aufsichtsrat hat in seinen Sitzungen und den Sitzungen seiner Ausschüsse alle wichtigen Angelegenheiten der Gesellschaft beraten und im Rahmen seiner satzungsmäßigen Zuständigkeit die ihm obliegenden Entscheidungen getroffen.

Der von der Geschäftsführung vorgelegte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 und der Lagebericht der FMG sowie des Konzerns sind durch die zum Abschlussprüfer bestellte KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Nach eigener Prüfung hat der Aufsichtsrat von dem Prüfungsergebnis Kenntnis genommen und keine Einwendungen erhoben.

Er billigt gem. § 52 Abs. 1 GmbHG i. V. m. § 171 Abs. 2 AktG den Jahresabschluss der FMG und den Konzernabschluss. Er schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresabschluss der FMG festzustellen und den Konzernabschluss zu billigen.

Den Geschäftsführern und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern spricht der Aufsichtsrat Dank und Anerkennung für die im Geschäftsjahr 2016 geleistete erfolgreiche Arbeit aus.

München, den 6. Juni 2017

Für den Aufsichtsrat



**Dr. Markus Söder**  
Vorsitzender des Aufsichtsrats  
der Flughafen München GmbH

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Flughafen München GmbH, München, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Bilanz, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzern-Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über

die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein

zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 24. April 2017

**KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

**Schubert**  
Wirtschaftsprüfer

**Junghänel**  
Wirtschaftsprüfer